

Was Rostock gegen Duisburg nun alles anders machen muß

Rostock – Nach der 0:3-Niederlage in Leverkusen gibt es fünf Lehren für Rostock vor dem Duisburg-Spiel. Seite 9

19.2.11126 C Berlin, 2. März 1992



Jubel um 1:1

Dresdens völlig neue Taktik



Torsten Gütschow

Gütschow wird geopfert – auch zu Hause

Dresden/Stuttgart – Ein Punkt beim haushohen Favoriten VfB Stuttgart – Dynamo Dresden jubelt und atmet durch. So kann's nun weitergehen. Warum für Torjäger Torsten Gütschow kein Platz im Team ist, lesen Sie auf den Seiten 2/3

Spanien

Real lockt Matthäus mit 12 Mios

Spanische Klubs wollen mehr deutsche Spieler. Real Madrid lockt Inters Lothar Matthäus mit Traumangebot. Alle Namen der Wunschliste auf Seite 23

2. Liga

Vor dem Start: Wer spielt, wer ist verletzt?

Am Wochenende spielt wieder die 2. Liga. Es geht um Aufstieg und gegen den Abstieg. Wie die Klubs gerüstet sind, lesen Sie auf den Seiten 16/17

Oberliga

Alle Spiele, alle Tore, alle Tabellen

Auf den Seiten 18/19

Nachrichten

3x Van Basten

Mailand – Italiens Tabelleführer AC Mailand besiegte gestern Bergamo 3:1. Dreifacher Torschütze Hollands Nationalspieler van Basten. Zweiter mit vier Punkten Rückstand: Juventus Turin (3:0 gegen FC Genua). Das Rom-Derby endete 1:1 (Tor Hässler für AS). – Seite 23

Achtung, Leeds!

London – Englands Spitzenreiter Manchester United, büßte 2 Punkte ein – 0:0 bei Coventry. Verfolger Leeds bezwang Luton 2:0. – Seite 22

Schade, 0:2

Lissabon – Die „U 15“-Auswahl des DFB verlor ihr erstes Spiel beim Sieben-Nationen-Turnier 0:2 gegen Spanien.

Mittwoch

Daumen-drücken für Werder

Auf 4 Seiten alles über den Europacup

Bremen – Endlich wieder Europacup! Mittwoch ist Viertelfinale. Schade nur, daß mit Bremen lediglich ein deutscher Klub (von zehn gestarteten) noch dabei ist. Daumendrücken also für Werder gegen Galatasaray Istanbul (live bei SAT1). Alles, aber auch wirklich alles über Bremens Chancen und die übrigen Spiele im Europacup auf den Seiten 12 bis 15

Der Schrei des Andy Möller

Ich hab's allen gezeigt!

Andreas Möller (M.) ballt die Fäuste, schreit seine Freude hinaus. Es war die 13. Minute in Frankfurt gegen den HSV. Ein Abpraller kam zu Möller. Der hieß voll drauf. Jubel mit Bündewald (v. l.), Yeboah und F. Möller (r.). Ganz rechts Beiersdorfer. – Seiten 4/5



Foto: BONGARTS, WITTERS, PMK, HORSTMÜLLER

2 x Bayern



Toni Schumacher Otto Rehhagel

Kommt Schumacher zurück? Heiße Diskussion um Rehhagel!

München – Schon wieder heiße Diskussionen bei Bayern. Torhüter Au-

mann flog gegen Köln vom Platz. Kehrt

Toni Schumacher, vor dem Spiel ver- sprach gebracht hat ihn Bayerns Vize- präsident Beckenbauer. Stimmen und Reaktionen Seiten 4, 9, 10 und 11

2 BUNDESLIGA

INHALT

Bundesliga	2 - 11
Spiel des Tages	2/3
Thema des Tages	10
fuwo-Magazin	11
Europapokal	12 - 15

Zweite Liga	16/17
Amateur-Oberliga	18/19
Oberliga-Diskussion	19
Service	20
Tabellen	20 - 22
International	21 - 23
Weiterer Sport	23

Alle Spiele auf einen Blick

VfB Stuttgart –
Dynamo Dresden**1:1**

Wertung: STARK

Billardtor von Buchwald. Aber Stuttgart zu einfallslos gegen abwehr- und konterstarke Dresden. Taktik ohne Gützschow ging erneut auf. – Seite 2

Bayer Leverkusen –
Hansa Rostock**3:0**

Wertung: STARK

Leverkusen in Meisterform, Rostock im Angriff zweitklassig. Leverkusens Lohn: ein Tag zusätzlich frei. Hansa wieder tief im Abstiegsstrudel. – Seite 9

Eintracht Frankfurt –
Hamburger SV**2:1**

Wertung: MITTEL

Beifall für Möller. Frankfurt spielttechnisch klar überlegen, aber nach Toren unkonzentriert, schlampig. Hamburgs Furtok verlor Elfmeter. – Seite 4

Borussia Dortmund –
VfL Bochum**1:1**

Wertung: MITTEL

Bochum ohne Sekunden, wie ausgewechselt nach dem 0:0 gegen München, konterstarke. Dortmunds Sturm schwach, spielte zu wenig. – Seite 4

Mönchengladbach –
Schalke 04**1:1**

Wertung: MITTEL

Viele Torchancen, viele Fouls. Zwei Rückkehrer trafen. Schalke mit besserem Spielablauf. Gladbach baute auf Kampfkraft. – Seite 8

1. FC Nürnberg –
1. FC Kaiserslautern**3:2**

Wertung: STARK

Dramatik und Spannung total auf miserablen Platz (nicht gewalzt). Lautern mit schweren Abwehrfehlern, Nürnberg (Golke) eiskalt. – Seite 11

Bayern München –
1. FC Köln**0:0**

Wertung: MITTEL

Enttäuschendes Spiel der Fehlpässe und abgefälschten Bälle. Viele Abstimmungsfehler, schwache Chancenverwertung. Rot für Aumann. – Seite 9

Karlsruher SC –
Stuttgarter Kickers**3:1**

Wertung: MITTEL

Abwehrschwache Stuttgarter, ohne Biß. Karlsruhe konsequent, nervenstarke, sehr offensiv. Karlsruher Trainer Schäfer lacht wieder – wie Lange – Seite 8

Wattenscheid 09 –
Fortuna Düsseldorf**4:1**

Wertung: MITTEL

Zweitliga-Niveau vor Zweitliga-Kulisse. Torchancen Mangelware. Düsseldorf wie eine Schülersmannschaft, die Tschitschak erschöpft. – Seite 10

Bundesliga aktuell in plus/minus

Uwe Wegmann. Erzielte nach 10 Stunden und zwei Minuten ohne Bochumer Treffer endlich wieder ein VfL-Tor.

Jörg Schmadtke. Dem Düsseldorfer Torwart wurde innerhalb von vier Minuten zweimal der Ball durch die Beine gespielt (Fachsprache: getunnelt). Peinlich!

Helmut Schulte. Dresdens Trainer als Meisterkicker. Stellt die Mannschaft immer besser ein.

Rainer Zobel. Der Trainer der Stutt-

gartner Kickers spielte beim Stand von 0:1 in Karlsruhe ab der 19. Minute ohne Libero. Zehn Minuten später führte Karlsruhe 3:0.

Nils Bahr. HSV-Ersatztorwart. 22 Jahre. In dieser Saison noch nie, letzte Saison einmal im Tor, mußte für Götz (Fingerbruch) einspringen. Machtet seine Sache gut.

Franz Beckenbauer. Es war gerade etwas Ruhe bei Bayern, da redet der Vizepräsident in der Öffentlichkeit über den Nachfolger von Lerby. Muß doch Unruhe bringen.

Gützschow war acht Jahre lang Stasi-Spitzel, sammelte

Der 20-Sekunden-Schock

Dynamo erkämpfte mit erfolgreicher Kontertaktik einen Punkt in Stuttgart

Von VOLKER ZEITLER
Stuttgart – Zwanzig Sekunden gespielt. Stuttgarts Mittelfeldstar Matthias Sammer bedient mit einem wunderschönen 40-m-Paß Fritz Walther. Der kleine Stürmer (1,72 m) schlägt an der Strafraumgrenze noch einen Haken und zieht dann kurvenschlossen mit rechts ab. Der Ball geht knapp am linken Pfosten vorbei.

Warnschuß für Dresden. Und Bestätigung aller Prognosen: Stuttgart wird Dresden das vernaschen.

Die Gastgeber – angetrieben von einem anfangs überragenden Sammer – erspielen sich Chance auf Chance (Sammer, 6./Sverrisson, 17.). Dresden half sich oft nur mit Befreiungsschlägen. Fast folgerichtig dann das 1:0.

19. Minute: Sammer sieht Guido Buchwald frei an der Strafraumgrenze. Im Stile wie einst Beckenbauer luftet er den Ball über die gesamte Dresdner Abwehr mit einem Paß aus dem Fußgelenk millimetergenau zu seinem Nationalmannschafts-Kollegen. Buchwald läuft noch einige Meter, trifft mit einem Linksschuß aber nur den Pfosten.

Gewinner 1: Dynamos Trainergespann Schulte/Minge. Ihre Kontertaktik (ohne Stürmerstar Torsten Gützschow) ging jetzt voll auf. Die schnellen Spitzens Rösler und Jähnig

Doch von da springt der Ball an den Rücken von Torwart René Müller und kullert über die Linie.

Alles klar? Schließlich spielte hier der Tabellenzweite gegen einen Abstiegskandidaten. Die VfB-Fans diskutieren nur noch über die Höhe des Sieges. Doch dann kam alles ganz anders.

Der VfB fühlte sich nach der Führung zu sicher und ließ in seinen Angriffsversuchen nach. Die Dynamo-Abwehr stabilisierte sich, und endlich kamen auch erste Impulse aus dem Mittelfeld. Erstes Achtungzeichen: Zanders 18-m-Schuß nach Doppelpaß mit Uwe Jähnig (41.). Nach der Pause endgültig vertauschte Welt. Aus den vermeintlichen Verlierern wurden (zumindest moralisch) Gewinner.

Gewinner 2: Dirk Zander. Die Schlagzeile könnte eigentlich lauten: Zander gegen den VfB – 3:0. Grund: „Der VfB liegt mir. Im Hinspiel ein Tor, heute eins und auch im vergangenen Jahr war ich für St. Pauli einmal erfolgreich“, so der glückliche Schütze.

Gewinner 3: „Mann des Tages“ – Uwe Jähnig. Mit seinen Alleingängen überraschte er die Buchwald, Dubajic und Schneider ein ums andere Mal. Bundestrainer Bert Vogts: „Der Dresdner mit der Nummer 11 ist der beste Mann auf dem Platz.“

Gewinner 4: Dynamos Manndecker Schößler und Melzig. Sie gaben Stuttgarts

waren ständig in Bewegung, wurden auch vom Mittelfeld unterstützt. So war der Ausgleich nur eine Frage der Zeit.

51. Minute: Uwe Jähnig stürmt an der rechten Außenlinie auf und davon. Seine Flanke über den VfB-Strafraum nimmt Pilz direkt und bedient Rösler drei Meter vor dem Tor. Dessen Schuß kann VfB-Torwart Immel noch parieren. Aber gegen den Nachschuß des heranrückenden Zander ist er machlos – 1:1.

Gewinner 5: Die Dynamomannschaft. Mit dem Kampfgeist und der Verschwendigkeit der 2. Halbzeit hat die Elf mit dem Abstieg bald nichts mehr zu tun.

Stürmern Gaudino und Walther keine Chance. Besonders Jens Melzig ließ sich von dem in der Wahl seiner Mittel nicht immer feinen Fritz Walther (beste Bundesliga-Torjäger/13 Treffer) nie verunsichern. Melzig hatte nach dem Spiel eine Beule unter dem Auge. Meinte lachend: „Kein Problem, das ist Profifußball! Ich habe auch meine Tricks.“

Gewinner 6: Die Dynamomannschaft. Mit dem Kampfgeist und der Verschwendigkeit der 2. Halbzeit hat die Elf mit dem Abstieg bald nichts mehr zu tun.

Übrigens: Am Vormittag vor dem Spiel äußerte auf dem Stuttgarter Schlößplatz VfB-Fan Benny (22) seinen Ergebnis-Tip: „Ich glaube, ein 4:0 ist realistisch.“ So kann man sich irren!

Tore: 1:0 Buchwald (19.), 1:1 Zander (51.).

Stimmen zum Spiel

„Die Zielstrebigkeit hat gefehlt. Wir haben den Gegner aufgebaut.“ Stuttgart-Trainer Daum
„Wir haben gekämpft wie die Löwen und auch noch guten Fußball gespielt.“ Dresden-Trainer Schulte



Stuttgarts 1:0 – von Müllers Rücken ins Tor

Mißglückte Abwehr der Dresden. Stuttgarts Sammer kommt im Mittelfeld an den Ball. Luftsprung über die Strafraumgrenze. Der läuft von der 16-m-Linie einige Schritte hinterher, trifft mit Linksschuß den linken Pfosten des Dynamo-Tores. Der Ball prallt an den Rücken von Torwart Müller, kullert über die Linie

Was Vogts alles (nicht) sah

Stuttgart – Aufmerksam saß er auf der Tribüne des Neckarstadions – Bundestrainer Bert Vogts. Vor dem Lehrgang der Nationalmannschaft (9. bis 11. März/Sportsschule Grünberg) beobachtete er seine Stuttgarter Nationalspieler Matthias Sammer und Guido Buchwald. Doch auch Michael Frontzeck (27) und vor allem Mauzilio Gaudino (25) – der sich

mit starken Leistungen in den letzten Wochen empfohlen hatte – stehen in Vogts' Notizbuch. Viel zu sehen bekam er aber von beiden nicht.

Gaudino enttäuscht: „Zuletzt war ich so gut drauf, dann ist der Bundestrainer da und nichts klapp. Hoffentlich kommt er nochmal wieder. Ich glaube an meine Chance für das EM-Aufgebot und werde weiter kämpfen!“

Gützschows Pech – warum sollte Schulte ändern?

Stuttgart – 15 Uhr im Neckarstadion. Der VfB und Dynamo beim Einlaufen. Nur ein Dresden fehlt: Gützschow – an diesem Nachmittag nur Ersatz.

Acht Minuten später ist Dynamos Stürmerstar da, will sich ebenfalls warmmachen. Da kommt Matthias Sammer auf ihn zu, sein alter Mannschaftskamerad. Der 24jährige Stuttgarter (von 1973 bis 1990 bei Dynamo) geht in den Dresdner Hälften auf Gützschow zu und begrüßt ihn per Handschlag.

Gützschow war acht Jahre lang Stasi-Spitzel, sammelte Informationen über seine Mitspieler. Auch über Sammer. Jetzt reichte ihm der die Hand, gab ihm einen Klaps auf die Schulter und auf den Hinterkopf. Gützschow gerührt: „Das hat mich echt gefreut, mir Mut gemacht.“

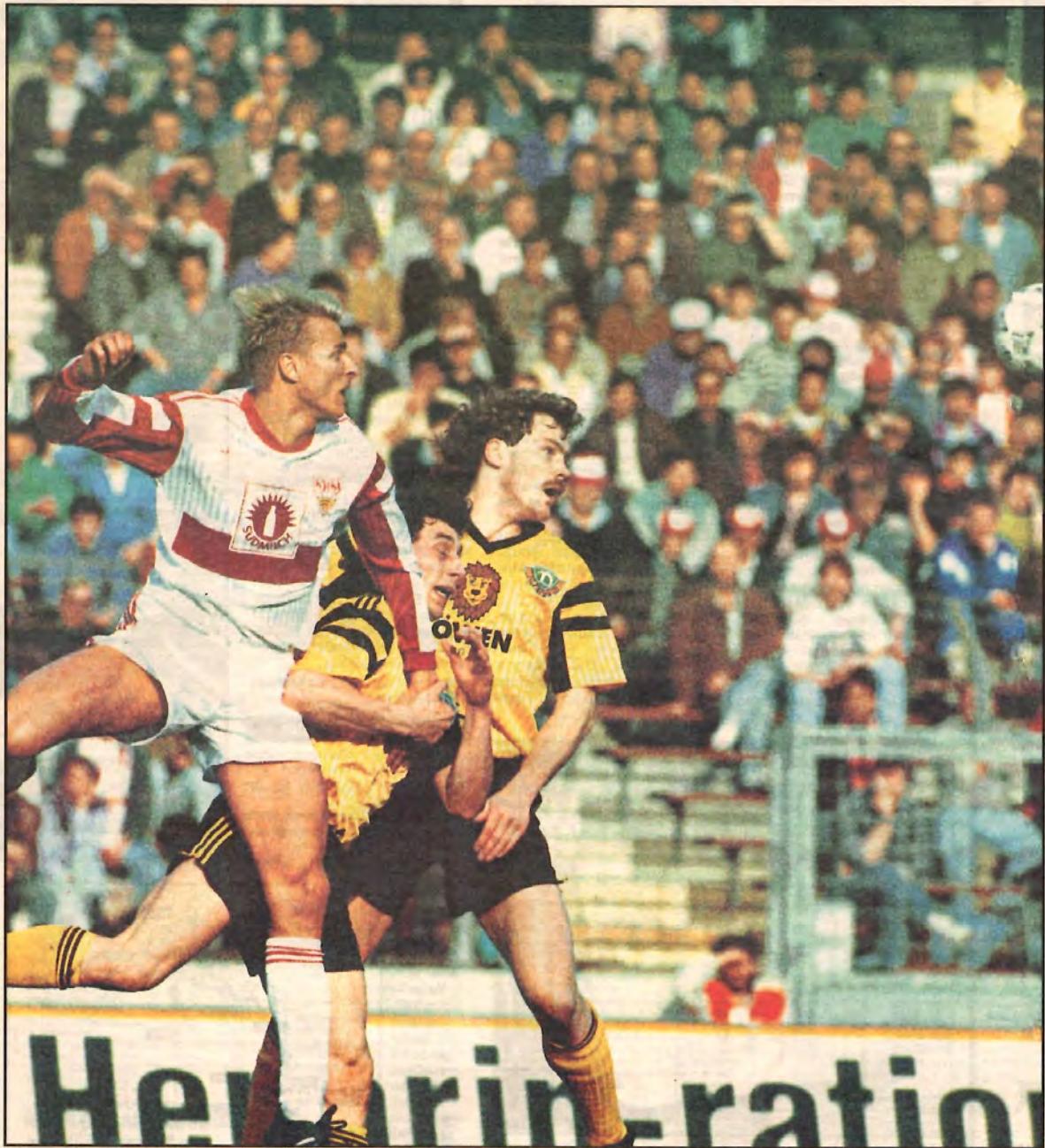
Während des Spiels blieb Gützschow auf der Bank, wurde nicht eingewechselt. Die konterstarken schnellen Stürmer Rösler und Jähnig hatten wie beim Auswärtsspiel in München (2:1) von Trainer Schulte den Vorzug erhalten, brachten eine Super-Leistung.

Gützschows bange Frage da-



Freundliche Worte beim Aufwärmen.
Links Matthias Sammer, rechts Torsten Gützschow

- dann drehte Dresden alles um



Liebe fuwo-Leser,
wenn Sie Ihre fuwo im Abonnement bekommen, und es gibt dabei Verzögerungen (sei es bei der Zustellung durch Boten oder durch die Post), bitte melden Sie sich sofort. Wir sorgen dann für Abhilfe.

Ihr Kummertelefon in Sachen Abo: Vorwahl 0-Berlin und dann die Nummer 2 03 47/132 oder 2 03 47/127.

Also: Nicht ärgern, gleich melden! Danke.

Ihre Redaktion und Verlag fuwo

Nachrichten

★ Geht Piontek?

Istanbul – Wirtt Sepp Piontek als türkischer Nationaltrainer hin (Vertrag bis 1994)? Er hat ein lukratives Angebot aus Costa Rica.

★ Feilschen

Brüssel – Für zehn Millionen Mark will der RSC Anderlecht den 17-jährigen Ghanesen Nii Lamprey, Juniorenweltmeister 1991, abgeben. Lamprey hat einen Fünfjahresvertrag.

★ Gnade

Bukarest – Der rumänische Libero Miodrag Belodedic (Roter Stern Belgrad) darf wieder für die rumänische Auswahl spielen. Der 28-jährige war 1988 nach Jugoslawien geflohen.

★ Abschied

London – Der ehemalige englische Nationalspieler Gary Stevens vom FC Portsmouth muß seine Laufbahn beenden. Er hatte sich elf Monate lang vergeblich bemüht, eine schwere Knie-Verletzung zu überwinden.

★ GUS-Meister

Moskau – In einer Endrunde im November werden acht Fußballverbände der GUS (frühere UdSSR) einen gemeinsamen Titelträger ermitteln. In zwei Vierergruppen werden die Finalisten ermittelt. Teilnehmer: Rußland, Belorussland, Kirgisien, Tadschikistan, Turkmenien, Usbekistan, Kasachstan, Aserbaidschan.

Seltener VfB-Sieg im Kopfball-Duell

Ein seltenes Foto für das Spiel VfB Stuttgart gegen Dynamo Dresden. Hier setzt sich Stuttgarts Isländer Eyjólfur Sverrisson (links) gegen die Dresdner Hans-Uwe Pilz (Mitte) und Jens Meitzig durch. Dabei hatte Meitzig fast alle Zweikämpfe in der Luft für sich entschieden. Überhaupt gewannen die Stuttgarter bei Kopfball-Duellen fast nichts. Am Ende verloren sie gar einen Punkt

Foto: GES/FLAG

Das Bundesliga-fuogramm: Wann die Tore fielen – und was dann sonst noch passierte

26.

Spieltag	1. Minute	11. Minute	21. Minute	31. Minute	41. Minute	51. Minute	61. Minute	71. Minute	81. Minute	90.
Stuttgart										
Dresden										
Leverkusen										
Rostock										
Frankfurt										
Hamburg										
Gladbach										
Schalke										
Dortmund										
Bochum										
Mönchen										
Köln										
Nürnberg										
Kaiserslautern										
Karlsruhe										
St. Kickers										
Duisburg										
Bremen										
Wattenscheid										
Düsseldorf										
	1. Minute	11. Minute	21. Minute	31. Minute	41. Min.	51. Minute	61. Minute	71. Minute	81. Minute	90.

Drei Elfmeter

Diese Chance nutzen der Karlsruher Metz zum Führungstor gegen Stuttgarter Kickers (7.) und Kuntz zum 1:2 der Lauterer in Nürnberg (52.). Der Hamburger Furtok schoß den Ball in Frankfurt beim Stand von 0:1 vorbei.

Schnelle Entscheidung

Lange stand es zwischen Wattenscheid und Düsseldorf 1:1. Dann stellten in gut fünf Minuten der zweifache Torschütze Tschikale (65., 68.) und Sane (70.) die Weichen zum 4:1-Sieg.

Zwei gingen früher

Zwei Mannschaften mußten ihre Spiele mit zehn Mann beenden: Müncbens Torwart Aumann sah Rot (68.), Nürnbergs Brunner Gelb-Rot (81.).

In letzter Sekunde

Fast mit dem Schlußpfiff gelang dem Schalker Müller der Ausgleichstreffer zum 1:1 in Mönchengladbach.

1. Halbzeit: 10 Tore. In vier Spielen fiel gar kein Treffer. Nicht weniger als 13 der 20 Mannschaften hofften in den ersten 45 Minuten vergleichbar darauf. Das einzige Gäste-Tor gelang dem Düsseldorfer Thomas Allofs zum 1:1-Pausenstand in Wattenscheid.

2. Halbzeit: 16 Tore. Nur in Duisburg und München gab es keinen Grund zum Jubeln. Drei Gastmannschaften entschieden die 2. Halbzeit für sich: Dresden zum 1:1, Kaiserslautern und Stuttgarter Kickers konnten dagegen mit 2:1 bzw. 1:0 die Niederlage nicht mehr abwenden.

4 BUNDESLIGA

MEINUNGEN

KLAUS FEUERHERM



Warum Vogts recht hat, Möller zu kippen

Nationalelf – elf Freunde müßt ihr sein? Sicher nicht.

Nationalelf – Interessengemeinschaft auf Zeit und für den Zweck, den Ruhm (zum Wohle des Bankkontos) zu mehren? Sicher auch.

Nationalelf – Fußball-Eliteanstalt zur Ehre des Vaterlandes und zum einwandfreien Absingen der Nationalhymne? Sicher nicht.

Also was? Eine Mannschaft, in der sich viele junge Fußballfans ihre Idole, ihre Vorbilder suchen – ob man das nun gut findet oder nicht. Deshalb ist dort kein Platz für Schwätziger (Effenberg), Rebellen (Scherr), Beleidigte (Sammer) und Lügner (Möller).

Aber hat Berti Vogts recht getan, solche Spieler rauszuschmeißen. Und Berti ist klug genug, seine Meinung zu ändern, wenn andere das auch tun.

EIK GALLEY



Kumpel in der Bundesliga?

Bayern-Torwart Aumann foulte den Kölner Fuchs – rote Karte. War's ein Foul, war's keins? Aumann hinterher vor der ARD-Kamera: „Henri Fuchs hat mir bestätigt, daß er nichts gespürt hat.“ Hat er wirklich nicht? Im Fernsehen war zu sehen: Aumann berührte Fuchs.

Vor zwei Wochen entlasteten der Leverkusener Thom und Schalkes Christensen ihre Gegenspieler. Hier wird ein Trend deutlich: Der gefoulte Spieler (so denn der Sünder bestraft wurde) entlastet den hinterher. Motto: Ich sage für dich aus, du das nächste Mal für mich.

Aber Vorsicht! DFB-Chefankläger Kindermann hat's schon gemerkt. Er warnt: „Meineide werde ich verfolgen! So etwas zählt wie ein Platzverweis!“

Hat Henri Fuchs deshalb schon reagiert? Seine Schilderung jetzt: „Aumann hat mich berührt, aber nicht grob.“

TV-Kritik

Der Neue im ZDF

Das war er also, der 29. Moderator im 29. Jahr des ZDF-Sportstudios. Michael Steinbrecher (26), jung, dynamisch, geistig beweglich, mit der längsten Haarpracht, die je ein TV-Sportmoderator vor der Kamera gezeigt hat. Er bewegte sich, als habe er nie etwas anderes gemacht.

Dem spröden Tennis-Oldie

Björn Borg verlornte er per Satellit in die USA zwar nur lapidare Banalitäten zu entlocken. Fundierter das Gespräch mit dem Dortmunder Thomas Helmer.

Das Gesellenstück im zähnen Kampf mit einem fahriigen Andreas Möller, der immer noch eine eitle Pirouetten-drehung zuviel macht. In die Enge getrieben, offenbarte Möller schließlich erneute Zweifel an der Richtigkeit seines Entschlusses, in Frankfurt zu bleiben. Steinbrecher entließ ihn mit guten Wünschen, anstatt scharf nachzuwaschen. Immerhin: Die erste Runde gegen die ausgelagerten Kürten, Heller, Senne hat er gewonnen. Ob die das auch so sehen?

Jens Peter



Neu im Sportstudio: Michael Steinbrecher

Ein Szene in der 20. Minute erregte die Zuschauer auch spä-

ter

Möllers Tor – Spielen kann er am besten

Nach dem Sieg gegen HSV ohne Vorsicht im Sportstudio

Von PEPPY SCHMITT

Frankfurt – Eintracht Frankfurt gegen den Hamburger SV, 13. Minute: Nach einer Flanke von Uwe Bein köpfte Hamburgs Detlev Dammeier den Ball genau auf den Fuß von Andreas Möller. Es folgt ein Schuß, ein Tor – mit großer Wirkung.

Für den 24 Jahre alten Nationalspieler war es der „Befreiungsschlag“ nach all den Wirren um seine sportliche Zukunft. Für seinen Verein Eintracht Frankfurt ein neuer Anfang im Kampf um die deutsche Meisterschaft. „Dieses Tor hat mir gutgetan“, sagte Möller. „Jetzt sind wir im Kampf um den Titel wieder gut im Rennen“, meinte Trainer Dragoslav Stepanovic.

Verunsichert und nervös hatte Andreas Möller das Waldstadion betreten. Selbstbewußt und mit dem Gefühl der eigenen Stärke konnte er es verlassen. Den ersten Sieg verbuchte der umstrittene Star, den Bundestrainer Berti Vogts aus dem Aufgebot aus dem Italien-Länderspiel gestrichen hat, schon vor dem ersten Ballkontakt. Die Fans im Block G, die treuesten Anhänger also, feierten ihn mit Sprechchören. In diesen Minuten habe er sich zum ersten Mal in dieser Woche „so richtig

wohl gefühlt“, sagte Möller nachher.

Das Wohlbefinden steigerte sich mit dem Tor und wurde gefördert durch die Hilfe seiner Mannschaftskameraden. Vor allem mit Uwe Bein harmonierte Möller prächtig. „Alle haben mir

Frankfurt **2:1** **Hamburg**

geholfen“, sagte er, „mein Dank gilt den Zuschauern und meinen Mitspielern.“

Am meisten aber hat sich Möller selbst geholfen. „Es ist unglaublich, wie Andy das Trainer weggesteckt hat“, stellte Trainer Stepanovic fest, „er hat gespielt, als sei nie etwas gewesen. Endlich wieder auf der Sonnenseite des Lebens, nutzte Möller den Tag zu einem ungewöhnlichen Abschluß. Noch nie zuvor hatte sich ein Spieler selbst in „Aktuelle Sportstudio“ eingeladen. Möller gelang es. Am Donnerstag hatte Möller-Berater Klaus Gerster beim ZDF angerufen und gebeten, seinem Schützling die Gelegenheit zu bieten, einiges klarzustellen. Die Mainzelmänner und ihr neuer Moderator Michael Steinbrecher erlaubten „die Ausnahme“.



Die Fans haben Möller nicht verteufelt, fordern aber Leistung und Charakter. Leistung brachte Möller gegen Hamburg

Möllers Klarstellungen beschränkten sich auf Sätze der (nicht immer überzeugenden) Rechtfertigung („Ich werde zu Unrecht ein Lügner genannt.“), des Selbstmitleids („Ein junger Mann wie ich kann doch mal wankelmüdig werden.“) und eines optimistischen Ausblicks in die Zukunft („Ich werde mit meinen Aussagen vorsichtiger sein.“).

Die gebotene Vorsicht ließ Möller dann gleich wieder außer Acht. Von seinem Kapitän Uli Stein sei er enttäuscht, meinte Möller. „Was zählt, ist die Leistung“, hatte Stein gesagt, „was daneben passiert, interessiert mich nicht.“ Möllers Konter: „Das ist ein bisschen wenig für einen Kapitän.“

Am Ende des Sportstudios, kurz vor Mitternacht, machte Möller wieder das, was er am besten kann. Fußballspielen. 1:1 stand es beim Torwandschießen zwischen Dortmunds Thomas Helmer und Andy Möller vor dem letzten Schuß. „Jetzt entscheidet mich das Ding“, sagte Möller und ließ den Worten Taten folgen. Der Schuß saß. Wieder ein kleiner Befreiungsschlag.

TORE: 1:0 A. Möller (13.), 2:0 Andersen (59.), 2:1 Waas (66.).

Stimmen zum Spiel

„Die großartigen Zuschauer haben Andreas Möller unterstützt. Wir können wieder anders in die Zukunft schauen.“

Frankfurt-Trainer Stepanovic
„Ich würde meiner Mannschaft mal ein Erfolgsergebnis gönnen.“

Hamburg-Trainer Schock

Mit links flankt Uwe Bein in den Hamburger Strafraum. Matysiks Kopfball-abwehr landet genau bei Andreas Möller, der den Ball volley mit rechts ins linke Eck knallt



So erzielte Andy Möller die Eintracht-Führung

Punkt verloren – aber es gibt bereits Meisterbroschen

Bochums Warnschuß für Borussia

ter noch: VfL-Libero Kempe stieß den einschüßbereiten Michael Rummenigge drei Meter vor der Torlinie um. Doch ein Elfmeterflop blieb aus.

Dortmund **1:1** **Bochum**

Ein frühes Tor hätte die Moral der Bochumer vermutlich vorzeitig gebrochen. Es kam ganz anders. Der Führungstreffer durch Wegmanns unhalbar abgefalschten Schuß (55.) weckte nach 603 torlosen Minuten beim VfL altes Selbstbewußtsein. So bedurfte es Dortmunds Schwerstarbeit, bevor Rummenigge (68.) den überragenden Bochumer Torhüter Zumück bezwingen konnte. „Wir haben unseren Fans gezeigt, daß das

stark genug sein könnten, um vorne zu sein. Dies allerdings müssen wir in den nächsten Spielen wirklich beweisen. Wir können uns nicht einfach auf die anderen verlassen.“

So sieht es auch Thomas Helmer:

„Jedes Spiel wird für uns jetzt zu einem Endspiel.“ Selbstkritik des Kapitäns: „Wer so viele

Chancen nicht nutzt wie wir und

keine Tore schießt, der kann auch die Ernte nicht einfahren.“

Tore: 0:1 Wegmann (55.), 1:1 Rummenigge (68.).

Stimmen zum Spiel

„Die Mannschaft hat Bochum nicht unterschätzt. Trotzdem hätten wir gewinnen müssen.“

Dortmund-Trainer Hitzfeld

„Wir haben diszipliniert gespielt.“

Der Punktgewinn zählt doppelt.“

Bochum-Trainer Osiack



Montag - 2. März 1992

BUNDESLIGA 5



Foto: PAWELECZKY, WEREK, AP

Hoch das Bein

Der Hamburger Heribert Waas (vorn) und Frankfurts Frank Möller verknöten sich beinahe im Kampf um den Ball. Fast liefern sie Anschauungsunterricht für Paarläufer auf dem Eis

Die „Schwalbe“ Furtok bestrafte sich selbst

Frankfurt - Jan Furtok wollte besonders schlau sein. Der Hamburger aus Polen fiel und fiel und fiel. Und Schiedsrichter Prengel? Der fiel auf ihn herein.

Eine der vielen „Schwalben“ des Hamburger Sturmführers führte beim Stand von 1:0 für die Frankfurter zu einem Elfmeter für den HSV. Frankfurts Dietmar Roth hatte den Fuß noch weggezogen, Furtok Schauspielkunst überzeugte den Schiedsrichter dennoch.

Doch Jan Furtok war nicht schlau genug. Erignorierte die alte Fußball-Weisheit, daß ein gefoulter Spieler nicht selbst den Elfmeter schießen soll, wohl im Wissen, ja auch nicht gefoult worden zu sein. Jan Furtok trat selbst zur Ausführung an. Da konnte Trainer Gerold-Volker Schock am Spielfeldrand schreien wie erwollt. „Rohde sollte schießen“, sagte Schock nach dem Spiel, „doch Furtok hat mich nicht gehört oder wollte mich nicht hören.“

Die Schwalbe Furtok stürzte also ab. Mit dem Schießen klappte es nämlich nicht so gut wie mit dem Fliegen. Der Ball flog am Tor vorbei. Die Gerechtigkeit hatte gesiegt.

Sicher, es hätte der ungerechte Ausgleich sein können. Aber nur Kritik am Schiedsrichter wäre nicht angebracht. Er hat nicht wie wir die Zeitlupe. Und gerade solche Szenen reizen uns doch auch immer wieder an der Bundesliga. Fußball ist auch subjektiv.

Alle Ergebnisse ● Alle Rückrunden-Termine

	VfL Bochum	Werder Bremen	Bor. Dortmund	Bor. Düsseldorf	Eintr. Frankfurt	Hamburger SV	Stutt. Kickers	MSV Duisburg	Kaiserslautern	Karlsruher SC	1. FC Köln	Levski Sofia	Gießen	Bayern München	1. FC Nürnberg	VfB Stuttgart	Schalke 04	Wolfsburg	Hansa Rostock	Dyn. Dresden
VfL Bochum	16:4	0:0	1:5	0:0	2:3	2:2	3:4	0:0	1:3	2:1	0:2	3:1	0:5	0:3	7:3	1:0	20:3	3:2	9:5	
Werder Bremen	3:0		0:1	27:3	1:0	5:5	13:3	5:1	0:2	7:3	25:4	1:1	0:0	1:1	16:5	1:1	2:1	2:2	1:0	11:4
Bor. Dortmund	1:1	2:1		3:1	28:3	2:1	3:1	2:1	14:3	1:0	3:1	9:5	2:5	10:4	3:2	0:0	2:1	1:1	4:1	4:0
Bor. Düsseldorf	3:0	0:0	1:1		1:2	16:5	10:4	1:1	1:0	21:3	6:5	7:3	1:1	0:1	1:2	0:3	1:1	4:3	4:4	24:4
Eintr. Frankfurt	2:1	9:5	3:0	1:1		2:1	6:1	2:5	2:0	1:1	1:2	0:1	0:0	2:13	2:2	4:4	5:0	18:4	2:0	3:0
Hamburger SV	0:0	0:1	20:3	1:1	2:1		0:3	1:1	0:1	2:5	1:1	18:4	4:4	1:0	8:5	1:1	21:3	2:1	9:5	2:0
Stutt. Kickers	16:5	2:1	16:4	0:1	7:3	1:1		0:1	1:1	1:0	0:1	3:0	4:4	21:3	2:5	1:1	1:1	1:1	6:5	
MSV Duisburg	1:1	0:0	16:5	14:3	3:6	25:4	1:1		1:1	6:2	1:1	1:2	1:1	1:1	5:5	1:0	2:0	2:0	27:3	
Kaiserslautern	1:1	1:5	4:0	9:5	1:1	0:0	4:3	18:4		3:0	2:1	2:1	4:2	7:3	3:0	21:3	1:1	4:4	3:0	4:1
Karlsruher SC	11:4	2:1	2:2	1:5	6:5	4:1	3:1	2:2	25:4		0:1	0:1	2:0	16:5	1:0	0:0	28:3	1:2	14:3	1:0
1. FC Köln	1:0	5:0	7:3	4:1	1:1	0:0	0:0	1:1	1:1	18:4		4:4	21:3	1:1	4:0	1:1	9:5	1:1	25	1:1
Levski Sofia	28:3	0:0	0:2	1:1	25:4	1:1	3:1	2:1	11:4	2:0	11:1		1:0	5:5	0:1	16:5	14:3	6:1	3:0	4:0
Gießen	15:3	0:2	1:1	3:1	11:4	1:0	9:5	0:0	28:3	1:0	2:2	2:2		25:4	1:0	5:5	1:1	1:0	1:1	1:0
Bayern München	0:2	3:4	0:3	3:1	3:3	14:3	1:4	9:5	1:0	1:0	0:0	2:2	3:0		28:3	18:4	3:2	1:5	1:12	1:2
1. FC Nürnberg	1:0	1:0	3:4	3:1	15:3	1:1	2:1	3:2	9:5	4:0	1:5	18:4	1:1	4:3	0:1	3:1	0:0	1:1	1:0	
VfB Stuttgart	4:1	1:1	25:4	3:1	1:2	28:3	3:1	2:0	4:1	1:0	14:3	2:0	0:1	3:2	11:4		1:0	9:5	3:0	1:1
Schalke 04	6:5	4:4	5:2	1:1	21:3	1:0	25:4	1:1	3:1	0:0	3:1	0:1	1:1	1:1	1:0	1:0	0:1	6:5	5:0	1:1
Wolfsburg	2:12	0:1	2:1	1:1	2:1	25:4	3:1	0:0	2:1	2:1	2:1	2:1	2:1	2:1	2:1	2:1	2:1	2:1	2:1	2:1
Hansa Rostock	24:4	2:13	5:1	3:1	16:5	1:2	28:3	6:5	6:5	1:2	11:2	2:1	2:1	4:0	2:0	10:4	1:1	3:0	16:4	
Dyn. Dresden	0:0	2:1	0:0	2:0	2:1	3:0	2:0	0:1	3:4	16:5	20:3	6:3	0:2	1:2	1:0	2:5	3:0	16:4		

Anmerkung: waagerecht = Helm-, senkrecht = Auswärtsspiel.

Die fettgedruckten Termine weichen vom Mittwoch/Samstag-Spieltermin ab.

TOR	LIBERO	ABWEHR	MITTelfeld	ANGRIFF	DIE ELF DES TAGES	
Ralf Zumnick (VfL Bochum)	Thomas Kempe (VfL Bochum)	Christian Wörns (Bayer Leverkusen)	Andreas Möller (Eintracht Frankfurt)	Uwe Jähnig (Dynamo Dresden)	Aufgestellt nach den besten Formnoten und taktischen Gesichtspunkten	
Jens Melzig (Dynamo Dresden)	Uwe Bein (Eintracht Frankfurt)	Hans-Jörg Criens (Borussia Mönchengladbach)	Kirsten (Bayer Leverkusen)	Michael Rummenigge (Borussia Dortmund)	In Klammern: Zahl der Nominierungen für die Elf des Tages in dieser Saison	
Uwe Thom (Bayer Leverkusen)	Willi Entemann (1. FC Nürnberg)	Lothar Matthäus (1. FC Nürnberg)	Ulf Kirsten (Bayer Leverkusen)	Andreas Thom (Bayer Leverkusen)	Stellte seine ersatzgeschwächte Mannschaft nach dem 0:4 in Köln ein, führte sie mit einer starken Leistung zum 3:2 über Meister Kaiserslautern - Note 1	
	Frank Pastor (BFC Dynamo)				Freitagspiel gegen Rostock hatte, fuhr Kirsten am Sonnabend nach Dresden, um die Eltern zu besuchen.	

Was man alles so hört

Von SVENJ. UEBERALL

Der 40jährige Westfale trug, mit einer auffälligen, fehlerfreien Leistung zum guten Platz 600 000 Mark an Köln zahlen. Unklarheiten gibt es über Zusatzbedingungen für Torwart Bodo Illgner (24). Der hat einen lukrativen Zusatzvertrag mit der Handschuhfirma

Reusch. Sperrt sich Puma dagegen, ist seine Weiterversicherung bei Köln ungewiß.

Schiedsrichter Marcus Merk (29) wundert sich manchmal. „Als Schiedsrichter mag mich keiner, als Zahnarzt auch nicht. Das ist wahrscheinlich eine Perversion, wenn man nicht nur Zahnarzt, sondern auch noch Schiedsrichter ist“, wird der jüngste Bundesliga-Schiri im Magazin „Playboy“ zitiert.

Levirkusen Stürmer Ulf Kirsten (26) hat die Kontakte in seine Heimatstadt Dresden nie abreißen lassen.

„Zwei- bis dreimal in der Woche rufe ich bei meinen Eltern an“, sagte Kirsten, der auch mit seinen früheren Mannschaftsgeführten Ralf Minge und Hans-Pilz „weiterhin eng befreundet“ ist. Da Levirkusen letzte Woche ein

ge wieder ins Programm genommen. So wurde gestern erst mal Hollands Ruud Gullit von Karlheinz Rummenigge vorgestellt. Matthäus kommt später. Zur Serie gibt es ein Buch „Die großen Tricks der Superstars“, herausgegeben vom Mosaik-Verlag, München.

Schiedsrichter Marcus Merk (29) wundert sich manchmal. „Als Schiedsrichter mag mich keiner, als Zahnarzt auch nicht. Das ist wahrscheinlich eine Perversion, wenn man nicht nur Zahnarzt, sondern auch noch Schiedsrichter ist“, wird der jüngste Bundesliga-Schiri im Magazin „Playboy“ zitiert.

Levirkusen Stürmer Ulf Kirsten (26) hat die Kontakte in seine Heimatstadt Dresden nie abreißen lassen. „Zwei- bis dreimal in der Woche rufe ich bei meinen Eltern an“, sagte Kirsten, der auch mit seinen früheren Mannschaftsgeführten Ralf Minge und Hans-Pilz „weiterhin eng befreundet“ ist. Da Levirkusen letzte Woche ein



Es geht um seine Handschuhe. Torwart Illgner will einen Extra-Vertrag mit der Firma Reusch. Kölns neuer Ausrüster Puma soll dagegen sein.

Stuttgart 1:1 (1:0) Dresden

SPIELWERTUNG:	
Immel (Tor)	2
Dubajic (Libero)	4
Schäfer (Abwehr)	4
Schneider	5
Buck (Mittelfeld)	3
Buchwald	3
Sammer	3
Sverrisson	5
Frontz	3
Walter (Angriff)	3
Gaudino	2
EINWECHSLUNGEN	
Kogl	3
(ab 60. für Dubajic)	Wagenhaus
(ab 90. für Rösler)	

TRAINER	
Daum	3
Risikoste zum Schluss alles, ohne Erfolg.	Schulte

TORE	
1:0	Buchwald (19.) Schuß mit links aus 10 m.
1:1	Zander (51.) Schuß aus 3 m.

FELDVERWEISE (Rot)	
keine	1
keine	MATCHSTRafe (Gelb/Rot)

VERWARNUNGEN (Gelb)	
Zander (21.-Foul)	Zander (21.-Foul)
Maukusch (39.-Foul)	Maukusch (39.-Foul)
Pilz (55.-Foul)	Pilz (55.-Foul)

STATISTIK	
Torschüsse (Im Strafraum):	3 (0)
Torschüsse (außerhalb Strafraum):	5 (2)

Geschossene Freistöße:	
23 (12)	7 (2)
6 (4)	Eckbälle:

Chancen:	
11 (8)	4 (1)

Abschüsse:	
1 (0)	3 (1)

DER WICHTIGSTE ZWEIKAMPF	
Sammer – Zander.	Jähnig – Schneider.
In einem ausgeglichenen Duell war anfangs Sammer sicherer, hatte aber Zander den längeren Atem, den er mit seinem Treffer krönte.	Der unglaublich schnelle Dresdner Stürmer war nicht zu fassen. Jähnig +
Zander –	Jähnig –

SCHIEDSRICHTER: Löwer (Unna)	
Er bot ohne große Gesten eine tadellose Leistung ohne jeden Fehler.	1

ZUSCHAUER: 22 000	
Sie machten ihrer Enttäuschung über die Leistung der eigenen Mannschaft Luft, begannen früh zu peifen. Die Dresdner Fans unterstützten 90 Minuten lang ihre Mannschaft.	4

Leverkusen 3:0 (1:0) Rostock

SPIELWERTUNG:	
Vollborn (Tor)	3

Foda (Libero)	2
Wörsch (Abwehr)	2

Kretz	3
Fischer (Mittelfeld)	2

Jorginho	2
Lupescu	3

Nehl	3
Stammann	3

Kirsten (Angriff)	3
Thom	2

EINWECHSLUNGEN	
Wuncol	Weiland
(ab 63. für Nehl)	(ab 77. für Persigehl)

Lesniak	
(ab 63. für Thom)	Bodden

TRAINER	
Satig	2

Taktierte nicht, sondern setzte voll auf Offensive.	
	Reinders

TORE	
1:0	Foda (17.) 125-m-Freistoß flach durch die Mauer.
2:0	Kirsten (67.) Kopfball aus 6 m nach Nehl-Vorlage.

3:0 Thom (79.) Volleyschuß aus 12 m nach Nehl-Vorlage.	
	FELDVERWEISE (Rot)

keiner	
	MATCHSTRafe (Gelb/Rot)

VERWARNUNGEN (Gelb)	
Kirsten (64./Foul)	1 Straka (16./Foul)

STATISTIK	
Torschüsse (Im Strafraum):	5 (2)

Torschüsse (außerhalb Strafraum):	
16 (9)	7 (6)

Geschossene Freistöße:	
17 (8)	9 (7)

Eckbälle:	
10 (5)	2 (1)

Chancen:	
14 (4)	5 (2)

Abschüsse:	
1 (0)	0

DER WICHTIGSTE ZWEIKAMPF	
Jorginho – Wahl.	Leverkusens Kapitän erwies sich erneut als Antreiber im Mittelfeld, wobei er trotz intensiver Bewachung durch Wahl nie zu bremsen war.

Jorginho +	
	März-

SCHIEDSRICHTER: Malbranc (Hamburg)	
Ein souveräner, unauffälliger Spielleiter.	3

ZUSCHAUER: 10 000	
Sie sorgten mit Polonäsen, der La-o-la-Welle und Gesängen für eine prächtige Stimmung.	2

Die Noten bedeuten: 1 = internationale Klasse, 2 = reif für die Nationalmannschaft, 3 = gutes Bundesliganeu, 4 = Durchschnitt, 5 = schwach, 6 = sehr schwach. Benotet werden die Spieler, die länger als eine halbe Stunde eingesetzt wurden.	
---	--

DIE LAGE

26. Spieltag

zu Hause	auswärts
Sp. g.	g. v.
u.	Tore
Diff.	Pkt.
g. u.	Tore
v.	Pkt.

1. (1) Bor. Dortmund	26	13	9	4	44:53	+11	35:17	10	4	0	31:12	24:4	3	5	4	13:21	11:13
2. (4) Eintr. Frankfurt	26	12	9	5	52:28	+24	35:19	8	4	2	30:10	20:8	4	5	3	22:18	15:11
3. (2) VfB Stuttgart	26	13	7	6	42:23	+19	35:19	10	2	2	29:11	22:6	3	5	4	13:12	11:13
4. (3) K'laute (M)	26	12	8	6	42:26	+16	32:20	9	4	0	32:11	22:4	3	4	6	10:15	10:16
5. (5) Leverkusen	26	11	10	5	58:24	+14	32:20	7	4	2	24:9	18:8	4	6	3	14:18	14:12
6. (7) FC Nürnberg	26	12	6	8	37:33	+4	30:22	8	5	1	25:12	21:7	4	1	7	12:21	9:15
7. (6) 1. FC Köln	26	7	15	4	36:28	+2	27:25	5	5	2	17:10	15:9	4	4	6	13:18	12:16
8. (8) W. Bremen (P)	26	9	9	8	30:28	+2	27:25	6	5	2	20:15	15:11	1	7	5	10:19	9:17
9. (9) Schalke 04 (N)	26	8	9	9	34:31	+3	25:27	6	5	1	23:8	17:7	2	4	8	11:23	8:20
10. (10) B. München	26	8	9	9	38:36	+2	25:27	5	3	6	22:25	13:15	3	6	3	16:11	12:12
11. (13) Duisburg (N)	26	5	14	7	30:54	–											

Duisburg 0:0 Bremen

SPIELWERTUNG:		5	
Kellner (Tor)	3	Reck (Tor)	3
Nothoff (Libero)	4	Bratseth (Libero)	3
Nijhuis (Abwehr)	3	Borowka (Abwehr)	3
Gleichen	3	Neubert	3
Bremser (Mittelfeld)	4	Votava (Mittelfeld)	4
Stehlunger	4	Wolter	4
Woelk	5	Hartgen	3
Ternat	2	Elts	3
Llenen	4	Hermann	4
Ljuti (Angriff)	3	Rufer (Angriff)	5
Tönnes	6	Allofs	5

EINWECHSLUNGEN

keine		Bode	
		(ab 69. für Rufer)	

TRAINER

Kremer	4	Rehagel	4
Scheute das Risiko, ging zu sehr auf Nummer sicher. Müsste seine Mannschaft nach einer langer erfolglosen Serie zumindest auf eigenem Platz stärker auf Sieg orientieren.			
TORE			

keine	1
-------	---

FELDVERWEISE (Rot)

keine	1
-------	---

MATCHSTRAFE (Gelb/Rot)	
keine	1

VERWARNUNGEN (Gelb)

Woelk (53./Meckern)	Borowka (62./Foul)
	Neubert (72./Foul)

STATISTIK

Torschüsse (im Strafraum):	5 (2)
----------------------------	-------

Torschüsse (außerhalb Strafraum):	9 (3)
-----------------------------------	-------

Geschossene Freistöße:	17 (7)
------------------------	--------

Eckbälle:	8 (3)
-----------	-------

Chancen:	6 (2)
----------	-------

Abschüsse:	7 (3)
------------	-------

DER WICHTIGSTE ZWEIKAMPF

Tönnes - Borowka.	Neubert - Ljuti.
Der MSV-Torjäger sah kein Land, stand völlig auf verlorenem Posten.	

Tönnes - Neubarth +

SCHIEDSRICHTER: Albrecht (Kaufbeuren)

Leitete sicher ohne Fehlentscheidungen.

ZUSCHAUER: 15 000

Gute Unterstützung der eigenen Mannschaft.

Duisburg 0:0 Bremen

SPIELWERTUNG:

Köpke (Tor)	2	Ehrmann (Tor)	3
Zletsch (Libero)	3	Kadlec (Libero)	3
Brunner (Abwehr)	3	Lutz (Abwehr)	4
Heldenreich	4	Schäfer	4
Oecheler (Mittelfeld)	4	Kraut (Mittelfeld)	5
Fengler	4	Witeczek	4
Golke	2	Hofmann	3
Dorfer	3	Scherr	4
Dittwar	3	Haber	3
Eckstein (Angriff)	3	Vogel (Angriff)	4
Zarate	3	Kuntz	4

EINWECHSLUNGEN

Wück	Goldbæk
(ab 85. für Zarate)	(ab 46. für Kranz)
	(ab 87. für Scherr)

TRAINER

Entenmann	2	Feldkampf	3
Hatte seine Mannschaft hervorragend eingestellt, obwohl einige Stammpisces durch Verletzung oder nach Platzverweis fehlten.			

TORE

1:0 Golke (8.)	Abstauber aus 4 m nach Traumkombination über Zarate und Dittwar.
2:0 Heldenreich (11.) nutzt aus 6 m eiskalt einen Fehler von Lutz.	

2:1 Kuntz (52., Foulelfmeter).	
--------------------------------	--

3:1 Golke (70.)	nach Ecke von Dittwar aus 10 m.
-----------------	---------------------------------

3:2 Vogel (88.)	Kopfball nach Flanke von Hotic.
-----------------	---------------------------------

FELDVERWEISE (Rot)

keine	1
-------	---

MATCHSTRAFE (Gelb/Rot)

Brunner (80./Foul)	1 keine
--------------------	---------

VERWARNUNGEN (Gelb)

Eckstein (28./Foul)	1 Schäfer (14./Foul)
---------------------	----------------------

STATISTIK

Torschüsse (im Strafraum):	4 (1)
----------------------------	-------

Torschüsse (außerhalb Strafraum):	5 (3)
-----------------------------------	-------

Geschossene Freistöße:	11 (4)
------------------------	--------

Eckbälle:	8 (3)
-----------	-------

Chancen:	4 (0)
----------	-------

Abschüsse:	0
------------	---

DER WICHTIGSTE ZWEIKAMPF

Heidenreich - Kuntz.	Schäfer - Zarate.
Bankhalter Heidenreich - Zarate bereitete Schäfer degradierte den Laute- r Kapitän zum Stati- sten. Heldenreich +	

Duisburg 0:0 Bremen

SCHIEDSRICHTER: Heyemann (Magdeburg)

„Glänzte“ mit einem Bonus für Kaiserslautern.

ZUSCHAUER: 32 500

Die ansonsten treuen Nürnberger Fans strömten nicht wie gewohnt zu ihrem Klub. Dennoch tolle Stimmung auf den Rängen.

Duisburg 0:0 Bremen

Wattenscheid 4:1 (1:1) Düsseldorf

SPIELWERTUNG:		4	
Mal (Tor)	4	Schmidtko (Tor)	4
Neuhaus (Libero)	2	Loose (Libero)	4
Emmerling (Abwehr)	3	Werner (Abwehr)	5
Bach	4	Aigner	5
Moser (Mittelfeld)	3	Bafoe (Mittelfeld)	2
Hartmann	3	Schreler	4
Buckmaler	4	Rahn	4
Schupp	2	Schütz	4
Soblech	3	Albertz	5
Tschiske (Angriff)	2	Büsken	3
Sane	4	Allofs (Angriff)	4

EINWECHSLUNGEN

Prinzen	Spanning
(ab 77. für Tschiske)	(ab 64. für Albertz)
Unglaube	Hey...

TRAINER

Bongartz	2	Gede	5
Stellte erfolgreich auf Mandanteck um. Sane als zweite Spalte war ein Volltreffer.			

TORE

1:0 Neuhaus (13.)	Kopfball aus 7 m nach Ecke.
-------------------	-----------------------------

1:1 Allofs (17.)	21 m Freistoß in den rechten Winkel.
------------------	--------------------------------------

2:1 Tschiske (65.)	tunnelt Torwart mit rechts aus 6 m.
--------------------	-------------------------------------

3:1 Sane (70.)	tunnelt Torwart mit rechts aus 9 m.
----------------	-------------------------------------

FELDVERWEISE (Rot)

keine	1
-------	---

MATCHSTRAFE (Gelb/Rot)

keine	1
-------	---

VERWARNUNGEN (Gelb)

Schupp (67./Foul)	Werner (39./Foul)
-------------------	-------------------

Gehre (41./Foul)	Schreier (52./Foul)
------------------	---------------------

Aigner (62./Foul)	Leitner (45./Foul)
-------------------	--------------------

STATISTIK

Torschüsse (im Strafraum):	1 (0)
----------------------------	-------

Torschüsse (außerhalb Strafraum):	3 (2)
-----------------------------------	-------

Geschossene Freistöße:	17 (10)
------------------------	---------

Eckbälle:	3 (2)
-----------	-------

Chancen:	3 (1)
----------	-------

Abschüsse:	2 (1)
------------	-------

DER WICHTIGSTE ZWEIKAMPF

Bundesliga-Trends

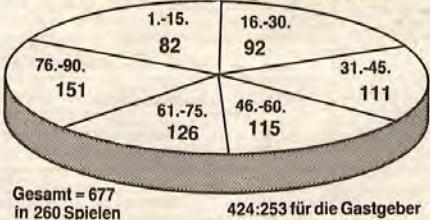
Keine *fuwo*-Ausgabe ohne umfangreiche und vielseitige Statistiken. Diesmal haben wir Ihnen

noch mehr Platz als sonst eingeräumt. So wird es auch künftig sein. Neben traditionellen und weiter ausgebauten Standards, wie einer sehr ausführlichen Rangliste der Torjäger, finden Sie auf dieser Seite auch eine Trainer-Tabelle und die Verteilung aller bisherigen 677 Tore auf die 26 Spieltage und einzelne Viertelstunden.

Torschüsse

	Im Strafraum	außerhalb Strafraum	Gesamt
Kaiserslautern	4 (1)	5 (3)	390
Frankfurt	5 (3)	6 (3)	277
Hamburg	1 (0)	5 (3)	263
München	2 (1)	6 (5)	277
Düsseldorf	1 (0)	3 (2)	188
Wattenscheid	8 (4)	3 (2)	225
Bremen	5 (2)	9 (3)	276
Gladbach	5 (3)	3 (2)	259
Rostock	5 (2)	7 (6)	276
Nürnberg	3 (1)	4 (1)	240
Bochum	2 (1)	1 (0)	259
Dresden	3 (0)	5 (2)	253
Karlsruhe	3 (1)	2 (2)	243
Duisburg	9 (2)	13 (4)	280
Schalke	4 (1)	7 (5)	269
Dortmund	10 (4)	3 (1)	289
Köln	4 (2)	1 (0)	225
Leverkusen	8 (3)	16 (9)	301
St. Kickers	4 (1)	3 (2)	263
VfB Stuttgart	3 (2)	4 (2)	230

Wann wurden die Tore geschossen



Gesamt = 677 in 260 Spielen

424:253 für die Gastgeber

Tore aller Spieltage auf einen Blick

1. ST	23
2. ST	23
3. ST	23
4. ST	33
5. ST	25
6. ST	28
7. ST	32
8. ST	30
9. ST	26
10. ST	37
11. ST	23
12. ST	27
13. ST	29
14. ST	29
15. ST	27
16. ST	30
17. ST	25
18. ST	20
19. ST	20
20. ST	30
21. ST	24
22. ST	25
23. ST	17
24. ST	21
25. ST	24
26. ST	26

Gesamt: 677

Die Trainer nach Noten

	Ø	Sp. Pkt.
1. Hitzfeld (Dortmund)	2,69	26
2. Ristic (Schalke)	2,69	26
3. Gelsdorff (Gladbach)	2,79	14
4. Berger (Köln)	2,83	18
5. Satig (Leverkusen)	2,92	26
6. Reinders (Rostock)	2,96	26
7. Schöck (Hamburg)	3,00	26
8. Daum (Stuttgart)	3,00	26
9. Kremer (Duisburg)	3,08	26
10. Stepanovic (Frankfurt)	3,08	26
11. Rehagel (Bremen)	3,12	26
12. Schulte (Dresden)	3,12	26
13. Feldkamp (Kaiserslautern)	3,15	26
14. Entenmann (Nürnberg)	3,15	26
15. Lerby (München)	3,19	16
16. Zobel (St. Kickers)	3,38	26
17. Bongartz (Wattenscheid)	3,38	26
18. Osieck (Bochum)	3,65	26
19. Schäfer (Karlsruhe)	3,85	26
20. Gede (Düsseldorf)	3,50	4

Rückrundentabelle der Bundesliga

1. (1.)Bayer Leverkusen	7	5	2	0	19:6	12:2
2. (2.)Borussia Dortmund	7	4	3	0	10:3	11:3
3. (1.)FC Kaiserslautern	7	4	2	1	11:3	10:4
4. (4.)1.FC Kaiserslautern	7	3	3	1	11:7	9:5
5. (8.)SG Wattenscheid 09	7	4	1	2	14:11	9:5
6. (5.)VfB Stuttgart	7	3	3	1	8:5	9:5
7. (10.)1.FC Nürnberg	7	4	1	2	8:9	6:8
8. (11.)Eintracht Frankfurt	7	2	4	1	9:6	8:6
9. (6.)Werder Bremen	7	2	4	1	7:6	8:6
10. (7.)Bor. Mönchengladbach	7	1	6	0	7:6	8:6
11. (9.)FC Hansa Rostock	7	2	3	2	7:10	7:7
12. (12.)Bayern München	7	2	2	3	14:10	6:8
13. (13.)1.FC Dynamo Dresden	7	2	2	3	8:11	6:8
14. (15.)Schalke 04	7	1	3	3	5:8	5:9
15. (14.)Hamburger SV	7	1	3	3	4:8	5:9
16. (20.)Karlsruher SC	7	1	2	4	6:9	4:10
17. (17.)MSV Duisburg	7	0	4	3	5:10	4:10
18. (18.)VfL Bochum	7	0	4	3	1:8	4:10
19. (16.)Fortuna Düsseldorf	7	0	3	4	7:15	3:11
20. (19.)Stuttgarter Kickers	7	0	3	4	6:16	3:11

ter ausgebauten Standards, wie einer sehr ausführlichen Rangliste der Torjäger, finden Sie auf dieser Seite auch eine Trainer-Tabelle und die Verteilung aller bisherigen 677 Tore auf die 26 Spieltage und einzelne Viertelstunden.

Ecken

	26. ST	Gesamt
Kaiserslautern	8 (3)	175
Frankfurt	8 (3)	277
Hamburg	4 (3)	133
München	5 (3)	171
Düsseldorf	3 (2)	143
Wattenscheid	6 (5)	174
Bremen	8 (3)	182
Gladbach	4 (4)	108
Rostock	2 (1)	146
Nürnberg	4 (3)	141
Bochum	2 (1)	159
Dresden	6 (3)	168
Karlsruhe	8 (6)	140
Duisburg	8 (3)	171
Schalke	8 (5)	146
Dortmund	12 (7)	181
Köln	7 (4)	152
Leverkusen	10 (5)	163
St. Kickers	4 (2)	114
VfB Stuttgart	6 (4)	152
Kaiserslautern	0	73

Abselts

	26. ST	Gesamt
VfB Stuttgart	1 (0)	66
St. Kickers	5 (3)	89
Leverkusen	1 (0)	89
Köln	4 (1)	73
Dortmund	2 (1)	69
Schalke	1 (1)	65
Duisburg	9 (3)	92
Karlsruhe	4 (1)	52
Dresden	3 (1)	51
Bochum	2 (0)	77
Nürnberg	3 (1)	67
Rostock	0	78
Gladbach	2 (1)	70
Bremen	7 (3)	65
Wattenscheid	8 (4)	82
Düsseldorf	2 (1)	55
München	1 (1)	79
Hamburg	2 (1)	72
Frankfurt	2 (1)	91
Kaiserslautern	0	73



Kickers-Torwart Reitmaier streckt sich vergeblich. Gegen den plazierten Strafstoß des Karlsruher Metz ist er machtlos

Chancenverwertung am 26. Spieltag

	Chancen	Tore	Prozent verwertet
Dortmund	10	1	10,0
Frankfurt	6	2	33,3
VfB Stuttgart	11	1	9,1
Kaiserslautern	4	2	50,0
Leverkusen	14	3	21,4
Karlsruhe	6	3	50,0
Wattenscheid	5	4	80,0
Dresden	4	1	25,0
Bochum	3	1	33,3
St. Kickers	4	1	25,0
Düsseldorf	1	1	100,0

Die Zuschauer-Tabelle der Bundesliga

Verein

Verein	Heimspiele	Zuschauer am 26. Spieltag	Gesamt	Schnitt
1. Schalke 04	12	608 800	50 733	
2. Borussia Dortmund	14	44 509	517 266	40 805
3. 1. FC Nürnberg	14	32 500	466 729	33 338
4. VfB Stuttgart	14	22 000	450 024	32 145
5. 1. FC Kaiserslautern	13	—	416 500	32 039
6. Bayern München	14	32 000	428 000	30 571
7. Eintracht Frankfurt	14	26 000	369 383	26 385
8. Hamburger SV	13	—	286 152	22 011
9. MSV Duisburg	13	15 500	280 800	21 600
10. Bor. Mönchengladbach	13	34 500	279 377	21 491
11. 1. FC Köln	13	—	251 435	19 341
12. Werder Bremen	12	—	231 350	19 279
13. VfL Bochum	13	—	233 458	17 958
14. Fortuna Düsseldorf	12	—	205 600	17 133
15. 1. FC Dynamo Dresden	13	14 000	181 235	15 103
16. Karlsruher SC	12	10 000	172 014	13 232
17. Bayer Leverkusen	13	6 000	139 280	10 714
18. Hansa Rostock	12	—	157 030	13 086
19. SG Wattenscheid 09	13	6 000	114 716	9 559
20. Stuttgarter Kickers	12	—	—	—
Gesamt:	260	237 009	5 955 159	22 905

Torjäger

Torjäger

Torjäger	Tore	Heim	Auswärts	Elfmeter	Spiele
1. Walter (VfB Stuttgart)	13	10	3	—	26
2. Chapuisat (Dortmund)	12	7	5	—	25
3. Wohlfarth (München)	11	4	7	1	20
4. Spies (Rostock)	11	10	1	3	26
5. Kirstein (Leverkusen)	10	9	1	—	13
6. Eckstein (Nürnberg)	10	7	3	—	26
7. Tönnes (Duisburg)	10	9	1	2	26
8. Banach (Köln)	10	7	3	—	18
9. Andersson (Frankfurt)	9	2	7	—	16
10. Gütschow (Dresden)	9	8	1	—	20
11. Sippel (Frankfurt)	9	5	4	—	23
12. Hotic (Kaiserslautern)	9	5	4	—	25
13. Yebach (Frankfurt)	9	4	5	—	25
14. Schütterle (Karlsruhe)	9	5	4	—	25
15. Kuntz (Kaiserslautern)	8	5	3	2	20
16. Bode (Bremen)	8	6	2	—	21
17. Bein (Frankfurt)	8	5	3	1	23
18. Schreiter (Düsseldorf)	8	5	3	1	24
19. A. Möller (Frankfurt)	8	5	3	—	25
20. Rummel (Dortmund)	8	6	2	2	26
21. Moutas (St. Kickers)	7	3	4	—	20
22. Ordeneitwitz (Köln)	7	4	3	2	24
23. Furlok (Hamburg)	7	3	4	2	25
24. Sane (Wattenscheid)	7	5	2	—	25
25. Schupp (Wattenscheid)	7	5	2	3	25
26. Labbadia (München)	6	5	1	—	19
27. Mazinho (München)	6	5	1	—	20
28. Effenberg (München)	6	4	2	3	20
29. Demand (Düsseldorf)	6	1	5	—	21
30. Allofs (Bremen)	6	3	3	—	22
31. Kree (Leverkusen)	6	2	4	1	25
32. Gaudino (VfB Stuttgart)	6	5	1	—	26
33. Tschiske (Wattenscheid)	5	4	1	—	15
34. Salom (Gladbach)	5	2	3	—	19
35. Kula (St. Kickers)	5	2	3	—	19
36. Wück (Nürnberg)	5	3			

Montag - 2. März 1992

BUNDESLIGA 9

München
Köln

0:0

Lerby und Hoeneß
plapperten wie nach Sieg

Von ALOIS GRANTEL

München - Nicht gewonnen, Torwart verloren und trotzdem zufrieden. Die Bayern waren selbst nach dem 0:0 gegen Köln erleichtert.

„Wir haben immerhin gegen die derzeit beste Bundesliga-Mannschaft einen Punkt geholt“, plapperte ein gelöster Teamchef Sören Lerby. Und Bayern-Manager Uli Hoeneß: „Köln ist eine gute Mannschaft, die man nicht eben mal so schnell wegputzt. Ich habe bei uns einen Aufwärtstrend ausgemacht. Diesem wachsenden Pflänzchen muß man aber Zeit geben.“

Gelassen lehnte Hoeneß dann an der Wand in den Katakomben des Olympiastadions und plauderte gleich Lerby locker wie selten: „Mit dem Punktgewinn und dem Sieg in Bochum haben wir drei Zähler geholt. Jetzt können wir in Ruhe die Zukunft planen. Denn von den Abstiegsplätzen sind wir ja wieder ein Stück weggerückt.“

Hoepnepunkte vor 32 000 Zuschauern bei frühlingshaftem Wetter waren die vergebenen Kölner Torchancen. Erst spielte Held Torwart Aumann aus, doch rettete Münch auf der Linie (12.). Dann vergab Trulsen freistehend aus 16 Metern (26.). Und schließlich die „Notbremse“ von Aumann in der 67. Minute an Henri Fuchs. „Dann bin ich in die Kabine und habe auf einen Punktgewinn gehofft“, so der Sünder (Lesen Sie auch Seite 10).

Und was sagte Kölns Trainer Jörg Berger zum München-Ausflug? „Vor dem Spiel hätte ich mich mit einem Punkt begnügt, nach der Partie natürlich nicht mehr.“ Denn seine Analyse ergab, daß seine Mannschaft gut gekontert habe und viele Chancen verzeichnete, ihr aber der letzte Biß gefehlt habe. Zudem bedauerte er die Rote Karte für Aumann. „Statt Rot wäre mir natürlich ein Tor oder Elfmeter lieber gewesen“, meinte Berger hintergründig.

Aumanns Kollege, Nationaltorwart Bodo Illgner, konnte sich mit dem Unentschieden ebenfalls anfreunden, obwohl auch er seinen FC im Vorteil gesehen hatte: „Wenn wir solche Chancen nicht nutzen, können wir nicht gewinnen.“

TORE: Fehlanzeige.

Stimmen zum Spiel

„Mit dem Punkt bin ich zufrieden. Es gab zu viele Abspielefehler. Wir waren zu nervös.“ Bayern-Teamchef Lerby „Mir wäre ein Tor oder Elfmeter lieber gewesen als die Rote Karte für Aumann.“ Köln-Trainer Berger



Toni Schumacher sagt nach seinem Hilfsdienst servus. Nur acht Spiele hat er für München gemacht, aber die Fans jubeln

Die fünf Lehren vor dem Duisburg-Spiel

Rostock muß mehr Biß und wieder Kampf zeigen – Trainer-Taktik besser umsetzen

Von JÜRGEN ZINKE

Leverkusen – Müde und niedergeschlagen kletterten die Rostoker am Sonnabendfrüh um halb fünf Uhr nach fünf einhalb Stunden Fahrt aus dem Mannschaftsbus.

Leverkusen
Rostock

3:0

Um 10 Uhr war schon wieder gewohntes Auslauftraining. Gestern war Ruhetag. Aber die Gedanken beim nächsten Spiel.

Jetzt kommt Mit-Abstiegskandidat Duisburg. Wieder ein Freitagspiel. Und freitags gelang

Hansa noch nie ein Punktgewinn. (1:2 zu Hause gegen Karlsruhe, 2:3 in Bochum, 1:4 in Dortmund).

Und nun 0:3 in Leverkusen. Trotz überraschender Taktik. Mit Weichert und Sedlacek ließen zwei Stürmer auf. Hinten wurde Libero Straka zum Manndecker und Mittelfeldspieler Schlünz zum Libero. Grund: Schlotterbeck und Alms waren verletzt.

Ging Reinders ein zu großes Risiko? Nicht unbedingt. Die Taktik führte zwar nicht zum Ziel (wenigstens ein Punkt), aber sie war auch nicht Grund für das 0:3, die neunte Auswärts-Niederlage. „Viel zu ängstlich“ – „Rostock

hatte nur eine Chance“, so schrieben Zeitungen in ersten Berichten. Doch die wahren Gründe lagen woanders. Die sind auch Gründe für das Duisburg-Spiel.

1. Ballverluste müssen verhindert werden.

Wurde ein Zweikampf gewonnen, kam trotzdem nicht viel raus. Ungenauie Zuspiele (Böger), technische Mängel beim Stoppen des Balles (Sedlacek), keine Ruhepunkte im Mittelfeld (Dowe, Persigehl) brachten Leverkusen meist gleich wieder in Ballbesitz. Folge: Dauerdruck nach dem Wechsel. Auch Duisburg könnte solche Ballverluste bestrafen.

2. Chancenverwertung verbessern.

Bei Kontern gab es Chancen. Sedlacek hätte es selbst probieren müssen, anstatt auf Weichert zu spielen (63.). Weicherts Roller war zu harmlos (73.). Die Spies-Eingabe, mehr ein Direktschuß, kam zu überraschend für Sedlacek (78.). Folge: Treffer fielen auf der Gegenseite. Gegen Duisburg müssen die Chancen genutzt werden.

3. Trainer-Taktik besser umsetzen.

Es war klar, daß März und Straße gegen Thom und Kirsten nicht jedes Duell gewinnen würden. „Kirsten ist unberechenbar, ein Typ wie Gerd Müller“ (Straka), „Thom darf man nicht präbedenken“ (März). Doch wenn die Angreifer sich durchgesetzt hatten, war die Absicherung ungenügend. Aus dem Mittelfeld half kaum jemand, Schlünz mußte Feuerwehr spielen. Vorn gewannen Weichert und Sedlacek zu wenige Zweikämpfe. Außerdem fiel Sedlacek wieder einmal zu schnell bei Körperattacken. Folge: Hansa-Stürmer gab es eigentlich nur auf dem Papier. Gegen Duisburg ist mehr Biß gefragt.

4. Eigene Stärken ausbauen, die des Gegners nicht zulassen.

„Nach dem Wattenscheid-Spiel (1:1/d.R.) unsere schwächste Vorstellung“, sah es Weichert noch am Wochenende. Doch Leverkusen war nicht Wattenscheid. Bayer bot teilweise eine Klasseleistung. Wenigstens Torwart Hoffmann parierte wie bei Lupescu-Direktschüssen (26., 49.) mehrfach hervorragend. „Leverkusen war stark, spielte fast meisterlich“, meinte Frankfurts Trainer Kiebitz Stepanovic. Trost: Duisburg kann nicht so stark spielen.

5. Mit Kampf raus aus dem Abstiegsgetümmel.

Nach zwei Niederlagen der Hanseaten in Folge von Krise zu reden, wäre falsch. Doch Kampfkraft und Durchsetzungsmöglichkeiten werden derzeit vermisst. Folge: Am Freitag gegen Duisburg muß gewonnen werden.

TORE: 1:0 Foda (17.), 2:0 Kirsten (67.), 3:0 Thom (79.).

Stimmen zum Spiel

„Zwei Standardsituationen, Verletzungen und Krankheit machen uns zum Verlierer. Aber der Gegner spielt extrem stark.“

Rostocks Trainer Reinders „Ich habe an meiner Elf nichts auszusetzen. Jetzt können wir in Ruhe Karneval feiern.“ Leverkusens Trainer Saftig

Rostocks Pleiten-Spiele – und was danach kam

Niederlagen

	Folgendes Spiel
4. ST VfB Stuttgart 0:3 (A)	5. ST Gladbach 2:1 (H)
8. ST Duisburg 0:2 (A)	9. ST Karlsruhe 1:2 (H)
13. ST Schalke 0:5 (A)	14. ST Dresden 3:0 (H)
17. ST Lautern 0:3 (A)	18. ST Hamburg 1:2 (H)
19. ST Frankfurt 0:2 (A)	20. ST Nürnberg 0:0 (A)
22. ST Dortmund 1:4 (A)	23. ST VfB Stuttgart 2:0 (H)
26. ST Leverkusen 0:3 (A)	27. ST Duisburg ? (H)

Wir haben hier die Hansa-Niederlagen in der Bundesliga mit zwei und mehr Toren Differenz aufgelistet – und die Ergebnisse am Spieltag danach. Gibt's diesmal einen Sieg?

Hier hält die Mauer

Straka (von links), Persigehl, Weichert, Dowe, Spies und Wahl in der Rostocker Mauer erwarten mit unterschiedlichsten Haltungen den Freistoß. Diesmal bleibt er in der Mauer hängen. Zuvor jedoch hatte ein Foda-Schuß den Spielerblock zum 1:0 passiert

Schlünz – Premiere als Libero

Bis gestern dachte Rostocks Kapitän Juri Schlünz noch über seine Rolle am Freitagabend in Leverkusen nach. Seit 1968 spielt der 30jährige nun schon bei Hansa, bestritt insgesamt 228 DDR-Oberliga- und 15 Bundesliga-Spiele. Doch als Libero hatte er gegen Bayer Premiere.

„Und ich glaube auch jetzt noch, daß ich keine schlechte Figur gemacht habe“, sagt Schlünz. Erst am Freitagfrüh hatte er von Trainer Uwe Reinders von seiner neuen Aufgabe erfahren. Bedenken? „Nein, ich traute mir

das schon zu. Außerdem mußte wegen der verletzten Schlotterbeck und Alms notgedrungen umgestellt werden.“

Die Abwehr mit Schlünz stand sogar recht gut. „Obwohl wir erst am Spieltag kurz nach 17 Uhr davon erfuhrten“, meinte Heike März, der es wie im Hinspiel mit dem quirligen Thom zu tun bekam. Auch er sah wie Straka (gegen Kirsten) nicht schlecht aus.

Doch Leverkusener Dauerdruck machte mürbe. Da gab es auch für Schlünz bei seinem Libero-Debüt nichts mehr zu retten.



Ratlos sieht Hansas Persigehl (links) dem Leverkusener Jorginho über die Schulter, der den Ball geschickt abdeckt

Hansa-Splitter

Lob erhielt Torhüter Guido Hoffmann am Sonntag vom „Kölner Stadtanzeiger“. „Mit 20 Jahren das größte Talent der Bundesliga“, war dort am Sonnabend zu lesen. Schließlich ist der Hansa-Torwart ja auch bei Köln im Gespräch. Doch er selbst hält sich zurück: „Mein Vertrag läuft bis 1993. Den möchte ich erfüllen, dann werde ich weitersehen.“

*
Mit 6:22 Punkten und 7:29 Toren ist Hansa derzeit die schwächste Auswärtsmannschaft der Bundesliga.

Am kommenden Wochenende ist wieder mit einer „normalen“ Aufstellung zu rechnen. Mittelfeldspieler Schlotterbeck und Manndecker Alms sollten nach Lage der Dinge gegen Duisburg wieder da sein.

*
Am Montagnachmittag treffen sich die Spieler wieder zum Training, trainieren danach zweimal pro Tag, ehe sie sich am Donnerstag in ihr Trainingslager nach Kühlungsborn begeben. Von dort reist die Mannschaft am Freitagnachmittag direkt zum Spiel im Stadion an.

+++ Thema des Tages +++ Thema des Tages +++

Die ewigen Torwart-Probleme der Bayern

Von KLAUS FEUERHERM und ALOIS GRANTEL

München/Stuttgart - Olympiastadion München. Auf der Anzeigetafel leuchtet: „Servus Toni Schumacher“. Der 37jährige Schumacher artig, einmalig, sensibel - in Lederhose und Trachtenhemd. Ende des Aushilfs-Jobs (acht Bundesliga-Spiele in fünf Monaten).

Harald Schumacher, der nur Toni heißt, nimmt von Bayern Abschied. Aber seine Worte zeigen, er ist ein Bayer geworden: „Ich hoffe, daß wir am Ende der Saison einen UEFA-Cup-Platz erreicht haben. Ihr wart mir ein prima Publikum. Macht's gut.“

Und dann die Szene in der 68. Minute: Paß aus dem Mittelfeld in die Bayern-Hälfte auf den Kölner Henri Fuchs. Aumann stürmt ihm entgegen, bringt ihn zu Fall. Feldverweis Nummer 25 in der Saison, Nummer 445 seit 1963. Notbremse oder nicht? Das Torwart-Problem ist plötzlich wieder aktuell.

Eine Szene, drei Ansichten: Bayern-Torwart Raimond Aumann nach seinem ersten Platzverweis: „Ich habe Fuchs nicht berührt und nicht vorsätzlich gefoult.“

Kölns Stürmer Henri Fuchs: „Er hat mich ins Stolpern gebracht. Es war kein grobes Foul, aber er hat mir eine sichere Torchance genommen.“

Schiedsrichter Alfons Berg im Schiedsrichterbericht: „Fuchs

spielte den Ball links an Aumann vorbei. Der hat ihn mit der Hand am Fuß berührt und ins Straucheln gebracht. Grobes Foulspiel.“ Kein Wort von Notbremse. Berg verwendet diesen Begriff nach seinem 22. Bundesliga-Spiel nur mündlich. Bayerns große Chance?

Sie sind jedenfalls zuversichtlich. Manager Uli Hoeneß: „Freispruch, maximal Geldstrafe, Höchststrafe zwei Spiele Sperre!“ Bayern bekam nach Spielabschluß den Schiedsrichterbericht. Muß Toni jetzt wieder ins Tor? Sein Vertrag läuft ja bis Saisonende. Antwort von Aumann: „Toni war bei mir in der Kabine, hat mich getröstet. Er hat sich eindeutig von uns verabschiedet. Er geht nur zu seinem Abschiedsspiel am 14. April in Köln noch einmal ins Tor.“ Trainer Lerby: „Schumacher hat ja in den letzten Wochen schon nicht mehr richtig mittrainiert. Wir haben zwei andere gute Torhüter.“ Lerby setzte also auf Gerald Hillringhaus. Der Mann, der Aumann nach seiner Knieverletzung und vor dem Schumacher-Comeback vertrat. Und da ist Sven Scheuer. Der Olympiatorwart wurde nach einer Sautflug vor dem Schalkespiel in die Amateurmannschaft versetzt. Auch Uli Hoeneß und Karl-Heinz Rummenigge bestätigten beim Sonntagsstraining am Morgen: „Toni ist für uns kein Thema mehr.“

Vor Schiedsrichter Alfons Berg aus Konz und seiner Kosequenz muß indes gewarnt werden. Er schickte in 22 Bundesliga-Spielen vier Spieler vom Feld. Alles Notbremse. Drei in dieser Saison: Dresden - Nürnberg (Schöller/Dresden), Köln - Frankfurt (Bauden/Köln). Und nun eben Aumann. Bayern hat wieder sein Problem.

Spieler auch vor einem Meineid warnen. Was für mich allein zählt, sind die Spielregeln der FIFA.“

In München diskutierte alles sofort: Comeback für Schumacher? Muß Toni jetzt wieder ins Tor? Sein Vertrag läuft ja bis Saisonende. Antwort von Aumann: „Toni war bei mir in der Kabine, hat mich getröstet. Er hat sich eindeutig von uns verabschiedet. Er geht nur zu seinem Abschiedsspiel am 14. April in Köln noch einmal ins Tor.“ Trainer Lerby: „Schumacher hat ja in den letzten Wochen schon nicht mehr richtig mittrainiert. Wir haben zwei andere gute Torhüter.“ Lerby setzte also auf Gerald Hillringhaus. Der Mann, der Aumann nach seiner Knieverletzung und vor dem Schumacher-Comeback vertrat. Und da ist Sven Scheuer. Der Olympiatorwart wurde nach einer Sautflug vor dem Schalkespiel in die Amateurmannschaft versetzt. Auch Uli Hoeneß und Karl-Heinz Rummenigge bestätigten beim Sonntagsstraining am Morgen: „Toni ist für uns kein Thema mehr.“

Vor Schiedsrichter Alfons Berg aus Konz und seiner Kosequenz muß indes gewarnt werden. Er schickte in 22 Bundesliga-Spielen vier Spieler vom Feld. Alles Notbremse. Drei in dieser Saison: Dresden - Nürnberg (Schöller/Dresden), Köln - Frankfurt (Bauden/Köln). Und nun eben Aumann. Bayern hat wieder sein Problem.



Der Ex-Hamburger André Golke im Nürnberg-Trikot in Erfolgspose: „Schaut her, ich habe getroffen“, scheint er nach seinem 3:1 herauszuschreien. Oechler jubiliert mit. Deprimiert: Kadlec, Schäfer und Ehrmann

Nürnberg **Kaiserslautern** **3:2**

Trotz Sorgen! Golke beim Club toll drauf

Von WERNER HAALA

Nürnberg - Als ob nichts passiert wäre: Nürnb ergs André Golke schoß beim 3:2 gegen Meister Kaiserslautern zwei Tore.

Der Ex-Hamburger vom FC St. Pauli hat Nerven wie Drahtseile. Mitte letzter Woche wurde bekannt, daß seine Verpflichtung den Club in den Ruin treiben kann. Dann wollte Nürnberg ihn vorzeitig für die neue Saison verkaufen, um an dringend benötigtes Kapital zu kommen. Leverkusen hatte 2,4 Millionen Mark geboten.

Golke juckt scheinbar gar nichts. Er spielt seine Leistung sogar noch herunter: „Wenn der Ball rollt, konzentriere ich mich hundertprozentig auf meine Aufgabe. Es läuft halt gut jetzt.“

Aber der Knatsch geht weiter. Am Donnerstag tagen beim DFB jene Vereine, die vom Club noch Zahlungen erwarten. Es geht um die Restsummen für Dorfner (500 000 Mark/Bayern), Eckstein (600 000/Frankfurt), Zietsch (500 000/Urdenberg) und Golke (1,4 Mio./St. Pauli). Bis gestern wußte FCN-Notschatzmeister Pittroff nicht, wie er das Geld aufzutreiben soll.

Ein Trost für die FCN-Führung: „Jetzt sind wir wieder auf UEFA-Cup-Kurs“, so Pittroff. Zu verdanken hat der Club das dem Kaiserslauterer Blackout zu Beginn.

8. Minute: Zarate spielte auf die linke Flanke zu Dittwar. Der - völlig frei - schiebt vor das Tor. Golke hält den Fuß hin - 1:0. **11. Minute:** Scherr-Fehler im Strafraum. Heidenreich kommt zum Schuß. Ehrmann kann zwar abfächeln, aber nur ins Tor - 2:0. **Stöhn:** Trainer Feldkamp auf der FCK-Bank über die Abwehrfehler: „Wenn ich nicht schon graue Haare hätte, würde ich jetzt welche bekommen.“ Später war Lautern überlegen, traf aber nicht. Erst ein Foulelfmeter von Kuntz brachte das 1:2 (52.).

Dann aber wieder Golkes Gegenangriff. Nach einer Dittwar-Ecke zog er in der 70. Minute aus elf Metern knallhart ins linke Eck ab - 3:1. Der Kopfball von Vogel zum 2:3 kam spät (88.).

Fluchte Feldkamp: „Wenn man sich 90 Minuten lang dumm verhält, braucht man sich über die Pleite nicht zu wundern.“

TORE: 1:0 Golke (8.), 2:0 Heidenreich (11.), 2:1 Kuntz (52./Foulelfmeter), 3:1 Golke (70.), 3:2 Vogel (88.).

Stimmen zum Spiel

„Die ersten 20 Minuten von uns waren nahezu optimal.“

Nürnberg-Trainer Entenmann

„Es war ein sehr schönes Spiel. Alles war drin, vor allem Fehler.“

Lautern-Trainer Feldkamp

Duisburg **Bremen** **0:0**

Schon Gewohnheit - Werder bot wieder nur Dürftiges

Von BERND BEMMANN

Duisburg - Not Duisburg gegen Lustlos Bremen. Auf diese Kurzform ließ sich das 0:0 bringen. Wenn das schon Werders Form für den Europacup-Mittwoch gegen Galatasaray Istanbul (Lesen Sie auch Seiten 12 bis 15) war, dann Gute Nacht!

Überhaupt. Zwar hat Bremen in den letzten fünf Spielen nicht verloren, dafür aber spielerisch nur Dürftiges geboten. Trainer Rehhagel (Über seinen möglichen Wechsel zu Bayern mehr auf Seite 11) suchte verzweifelt nach Gründen für das verhaltene Werder-Spiel: „Es war schwierig, meine Mannschaft vor dem Europapokal auf Duisburg einzustellen. Ich bin zufrieden, denn wir hatten die besseren Chancen, aber letztlich ist das Unentschieden gerecht.“ Klarer Fall. Gegen Galatasaray Istanbul müssen die Bremer viel mehr zeigen. Aber gerade in Pokalspielen überraschten sie ihre Fans ja immer wieder positiv.

Zwei Großchancen wie gegen Duisburg werden indes nicht reichen, um einen beruhigenden Vorsprung für das Rückspiel gegen Galatasaray herauszuschieben. Und die wurden sogar noch vergeben. In der 7. Minute konnte MSV-Torwart Kellner den Rufer-Kopfball über die Latte lenken. Elf Minuten nach dem Wechsel klatschte dann ein Rufer-Kopfball nach Wolter-Flanke an den Pfosten.

Zwischendurch hatte Duisburg auch nur eine Möglichkeit. 36. Minute: Werder-Torwart Reck rettete bei einem Lienen-Knaller aus 17 Metern.

Übrigens war sich Duisburgs Trainer Kremer zweimal mit Rehhagel einig. Er gewann trotz eines Spiels zum Abgewöhnen dem 0:0 eine positive Seite ab: „Die Mannschaft hat diesmal mit viel Disziplin gespielt.“ Eine klare Linie fehlte trotzdem, weil Disziplin im Bemühen steckenblieb, spielerisch nichts brachte.

So wird Kremer auch nach dem 14. Spiel ohne Sieg (9:19 Punkte) den Angriffen der örtlichen Presse ausgesetzt sein. Kremer zum zweitenmal im Rehhagel-Stil: „Seit zweieinhalb Jahren versucht man mich in Duisburg fertigmachen. Aber mittlerweile trifft mich das nicht mehr.“ Immerhin: Pfiffe von den Rängen gegen Kremer gab's diesmal nicht.

TORE: Fehlanzeige.

Stimmen zum Spiel

„Keine Mannschaft konnte sich einen entscheidenden Vorteil herauspielen.“ **Duisburg-Trainer Kremer**

„Es war schwierig, die Mannschaft vom Europapokal auf Duisburg einzustellen.“

Bremen-Trainer Rehhagel

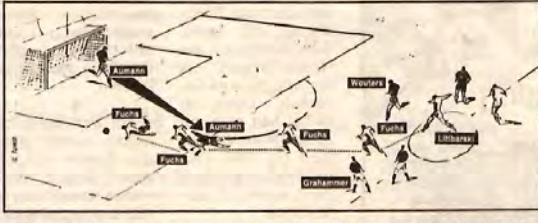


Wer bei den Bayern diese Saison im Tor stand				Gegentreffer je Spiel
1. - 6.ST Aumann	7:5 P.	8:7 T.	1,17	
7.-14.ST Hillringhaus	5:11 P.	9:16 T.	2,00	
15.-22.ST Schumacher	9:7 P.	14:10 T.	1,25	
23.-26.ST Aumann	4:4 P.	7:3 T.	0,75	



Von der Notbremse zum Feldverweis

Feldverweis für Torwart Aumann Der aus dem Tor stürmende Bayer zieht dem Kölner Angreifer Henri Fuchs in der 68. Minute die Beine weg (Foto/Skizze). Notbremse Klare Torverhinderung. Schiedsrichter Berg aus Konz zeigt Rot. Feldverweis. Bayer Erfenber auf Fehlersuche: „Aumann war zögerlich und unentschlossen.“ Strafe? Dafür gab's bisher Geldstrafen, aber auch 8 Wochen Sperre (siehe Tabelle).



Notbremse (wie von Aumann praktiziert) und wie der DFB sie bestraft hat

Wagenhals (Dresden/1.ST)	A. Möller (Frankfurt)	8 ST Sperre
Schößler (Dresden/4.ST)	Dittwar (Nürnberg)	2 ST Sperre, 2 000 DM
Baumann (Münch/5.ST)	A. Möller (Frankfurt)	2 ST Sperre, 2 000 DM
Funkel (Lautern/8.ST)	Effenberg (München)	1 ST Sperre, 2 000 DM
Roos (Kaiserslautern/15.ST)	Hermann (Schalke)	3 ST Sperre
Kreuzer (München/23.ST)	Christensen (Schalke)	5 000 DM
Aumann (München/26.ST)	Fuchs (Köln)	?

Wattenscheid
Düsseldorf

4:1

Ein saublödes Tor und
Warnung an den Sieger

Von HELMUTH vom BRUCK
Wattenscheid — Wattenscheids Trainer Hannes Bongartz hatte einen knallroten Pullover an. Er war nicht zu übersehen. Und nicht zu überhören waren seine Worte: „Wer nach dem 4:1 sagt, der Kampf gegen den Abstieg ist schon gelassen, mit dem bin ich ab sofort per Sie.“ Warnung an alle, die nach dem überzeugenden Sieg gegen Düsseldorf und den 7:3 Punkten aus den letzten fünf Spielen schon am Abheben waren.

Denn Bongartz weiß: So einfach wird es seiner Mannschaft so schnell nicht wieder gemacht. Bis zur 65. Minute stand das Spiel auf des Messers Schneide. Da hatte der gerade eine Minute zuvor eingewechselte Düsseldorfer Spanring im eigenen Strafraum seinen ersten Ballkontakt.



Wattenscheids Nationalmannschaftskandidat Schupp (links) versucht den Ball vor dem Düsseldorfer Schützu sichern

„Anstatt den Ball irgendwo hinzuknallen, fummelt der Martin herum, Moser rutscht rein, und Tschiske-Kale tunnelt Schmadtko. Dieses saudoofer Tor zum 2:1 hat uns das Genick gebrochen!“ So schimpfte Düsseldorfs Trainer Gede nach dem Spiel auf Spanring, den er für Stürmer Albertz auf den Rasen geschickt hatte, um die Abwehr zu stabilisieren. Drei Minuten später das gleiche Spiel. Sane und Tschiske blamieren die konfuse Fortuna-Abwehr zum zweiten Mal, Schmadtko wird wieder tunnelt.

„Düsseldorfs Gede macht aber bei Spanring nicht Halt mit seiner Kritik: „Einige Spieler sind nicht bei der Sache. Sie zieren sich, die Dreckarbeit zu machen und genieren sich wie höhere Schüler.“ Schwere Arbeit für Gede und Sportdirektor Köppel, denn Alternativen haben sie keine.

Bayern-Spieler Karl-Heinz Rummenigge saß auf der Tribüne, ihn interessierten zwei Mittelfeldspieler: Düsseldorfs Michael Büskens und Markus Schupp von Wattenscheid. Büskens bemühte sich redlich, brachte aber nicht viel zustande. Da hatte Rummenigge an Schupp schon mehr Freude. Schupps Vertrag in Wattenscheid gilt zwar bis 1993 für die Bundesliga, doch Schupp verweist auf die mündliche Zusage, daß er vorzeitig gehen darf. „Wenn ich mich sportlich und finanziell verbessern kann“.

Tore: 1:0 Neuhaus (13.), 1:1 Allofs (17.), 2:1, 3:1 Tschiske (65., 68.), 4:1 Sane (70.).

Stimmen zum Spiel

„Der Sieg ist ein kleiner Schritt in Richtung Klassenerhalt.“

Wattenscheid-Trainer Bongartz

„Ich wußte, daß Wattenscheid bei Standardsituations gefährlich ist, aber einige Spieler haben wohl nicht zugehört.“

Fortuna-Trainer Gede

fuwo-Fußball-Magazin



Bayer Leverkusen

Drei Namen für
den tollen Aufstieg

Von JÜRGEN ZINKE

Leverkusen — Ladehemmungen der Bayer-Stürmer hatten in der vergangenen Saison Trainer Gelsdorf den Job gekostet. Heute ist alles anders. Nach 19:18 Toren in der Hinrunde (20:18 Punkte) treffen die Leverkusener aus allen Lagen. 19:6 Tore (12:2 Punkte) — die Mannschaft von Reinhard Saftig gehört zu den Titelfavoriten.

Einige Trainer-Meinungen nach dem 3:0 gegen Rostock: „Es macht Spaß, die Elf zuzusehen.“ So der Frankfurter Stepanovic. Rostocks Reinders: „Die Mannschaft war top, kann um den Titel mitspielen.“ Und Saftig selbst: „Ich habe an meiner Mannschaft nichts auszusetzen.“ Lob von allen Seiten für die tollen Leistungen. Aber der Aufschwung hat Namen.

Trainer Saftig. Sachlich, ein Mann der leisen Töne. „Genau richtig für unsere Spieler, die keine großen Sprüche lieben“, sagt Manager Calmund.

Stürmer Kirsten. Nach seiner Leistenverletzung (pausierte zwischen dem 8. und 20. Spieltag) schon wieder in Bestform. Acht Tore erzielte der 26jährige in den letzten sechs Spielen. Zehn insgesamt. Er kann Torschützenkönig werden (Walter derzeit 13 Tore) und — kann sogar noch in Berti Vogts' EM-Mannschaft („Es wäre das Größte für mich“).

Stürmer Thom. Seine Sprints reißen Lücken, seine Soli sind gefährlich. „Auch wenn ich nur auf der Bank sitzen würde, in Schweden möchte ich so gern dabei sein“, sagt Thom.

Hans-Jörg Criens

Die Qual
der 189 Tage

Von TOBIAS KURT

Gladbach — Ein Verrenkungsbruch ist kompliziert und schmerhaft. Manchmal dachte Jörg Criens (31): „Es geht nicht mehr.“ Dann kam sein Gladbach-Trainer Gelsdorf: „Du bist enorm wichtig für uns.“ Danach blieb Criens die Zähne zusammen. In der Winterpause lief er einsam seine Runden.

Letzten Samstagmorgen. Fünf Stunden vor Bundesliga-Anpfiff nahm ihn Gelsdorf bei Seite: „Du spielst gegen Schalke von Beginn an.“ Criens: „Ein Wahnsinnsgefühl, endlich wieder dabei zu sein.“

In seinem 247. Bundesliga-Spiel machte er sein 82. Tor. Genaus 189 Tage nach dem Foul des Rostockers März, das ihn aus der Bahn geworfen hatte.

10. Spielwoche

Elferwette: Unser Tip

1	1. FC Köln – Borussia Dortmund	1	X	2
2	1. FC Kaiserslautern – Bayern München	X	0	2
3	Stuttgarter Kickers – Eintracht Frankfurt	1	0	X
4	Werder Bremen – Karlsruher SC	X	0	2
5	Fortuna Düsseldorf – Bayer Leverkusen	1	0	2
6	VfL Bochum – VfB Stuttgart	1	0	X
7	Hamburger SV – 1. FC Nürnberg	X	0	2
8	Hertha BSC Berlin – FC St. Pauli	X	0	2
9	VfL Oldenburg – Bayer Uerdingen	1	0	2
10	1. FC Saarbrücken – SC Freiburg	X	0	2
11	Chemnitzer FC – SV Waldhof Mannheim	0	0	2

Alle Spiele sind Meisterschaftsspiele; Spiele 1–7 – Bundesliga; Spiele 8–11 – 2. Liga



Alle Blicke gehen zum Schiedsrichter. Schalkes Müller (Mitte) hat das Tor zum 1:1 geköpft. Luginger jubelt, Gladbachs Kastenmaier protestiert

Andreas Müller

Vom Bösewicht
zum Helden

Von WERNER LIPPE

Gelsenkirchen — Schalkes Andreas Müller (29) fiel dadurch auf, daß er das ARD-Tor des Jahres 1991 (mit Fallrückzieher gegen Kaiserslautern) erzielte — und einen Musterprozeß gegen seinen Verein führen wollte. Das erste gefiel Schalke, das zweite nicht.

Da ging es um eine Aufstiegsprämie und Urlaubsgehalt (gesamt: 77 000 Mark). Trainer Ristic: „Den will ich nicht mehr!“

Präsident Eichberg: „Müller darf nicht mehr mittrainieren.“

Dann sagte der Zufall guten Tag: Schalkes Abwehrspieler Freund verletzte sich beim Abschlußtraining. Ristic („was schert mich mein Geschwätz von gestern“) nahm Müller mit ins Trainingslager. Telefonaute zwischen Eichberg, Ristic und Müller. Samstagmittag entscheidendes Gespräch. Eichberg: „Wir haben besprochen, welche Ergebnisse ein Prozeß bringen könnte und uns dann in der Höhe der Summe geeinigt.“

Müller saß in Gladbach auf der Bank. Kam in der 82. Minute für Schlipper. Traf in der 90. zum 1:1.

Düsseldorf

Einen neuen
Trainer stricken?

Düsseldorf — 1971/72 — erste Bundesliga-Saison von Fortuna Düsseldorf. 1986/87 — nach 15 Serien Abstieg. Zwei Jahre später Aufstieg. 28. Februar 1992: Nach dem 1:4 in Wattenscheid wird in Düsseldorf wieder von Abstieg gesprochen.

Stimmung auf dem Nullpunkt. Nackte Existenzangst. Ratlosigkeit. Horst Köppel, erst am 31. Januar als Sportdirektor und Retter geholt: „Ich werde nicht aufgeben, aber ich bin nicht mehr so optimistisch.“ Nureines weiß er genau: „Eine Rückkehr auf die Trainerbank wird es nicht geben.“ Inzwischen gibt's nämlich schon Stimmung gegen den neuen Trainer, der auch wieder nicht der richtige sein soll. Rückendeckung bekommt Gede allerdings vom Präsidium. Präsident Förster sagt: „Der eine war zu weich, der andere zu hart und der nächste ist angeblich keine Respektsperson. Wir können der Mannschaft doch keinen Trainerstricken.“

Dennoch: Kritik am Präsidium. Mit Gede wurde nach Hickersberger und Schafstall ein Neuling verpflichtet, der noch nie Chef war.



Pokalsieger Bremen ist die letzte deutsche Mannschaft im Europacup. Mitt



Alle zitte

Anstoß im Weserstadion um 20.15
Vor allem die Stürmer müssen end
wieder besser spielen und treffe

Von ERWIN BREITBACH
und VOLKER ZEITLER

Bremen – Mittwoch ist endlich wieder Europapokal. Lange haben die deutschen Fans warten müssen. Sie zittern jetzt alle mit Werder Bremen. Die Mannschaft trifft um 20.15 Uhr auf die türkische Elf von Galatasaray Istanbul.

Am 10. Dezember schied mit einer 1:4-Niederlage bei Sigma Olmütz der Hamburger SV (Hinspiel 1:2) als vorletzte deutsche Mannschaft sang- und klanglos aus dem UEFA-Cup aus. Zehn Starter hatte der DFB Mitte September in die drei Europacup-Wettbewerbe entsandt. Das erschreckende Ergebnis: Nur der deutsche Pokalsieger Werder Bremen erreichte das Viertelfinale. Alle Hoffnungen ruhen nun also auf Trainer Otto Rehhagel und seiner Elf.

Für Werder geht es beim Spiel gegen Galatasaray Istanbul aber nicht nur um den Einzug ins Halbfinale. Mit einer tollen Leistung und Toren müssen sich die Bremer wieder positiv bei ihren Fans in Erinnerung brin-

gen. Denn Otto Norma cher hat von Ottos Bu Fußball allmählich die Zuletzt häuft sich ge er Leverkusen (1:1) un sia Mönchengladbach Pfiffe von den Rängen miserablen Heimleistun

Gegen Leverkusen w Besucherzahl mit 13 8 geben – viel zu hoch Dauerkarten-Besitzer ver daheim geblieben. gen Fans, die noch kon pfeifen auf Werder. Dr. Böhmer: „Irgend ich die Leute ja verste wollen mal wieder einen Sieg sehen.“ Seit Novem ber lebten sie nie mehr einen Treffer je Spiel (inges in fünf Heimspielen). bei Stürmern wie Allo Neubarth, Kohn, Bode!

Da kann einiges nien. Mittelfeld-Renner kelt: „Die Stürmer bie nicht an!“

Klaus Allofs vermitt gisseur. Altstar Mann müller: „Nichts gegen Elts, aber ihre Qualität im kämpferischen, spielerischen Bereich. Abwehr mit Libero Brat rowka und Wolter stell lich Torhüter Reck ist faktor. So ist die Bund einer uninteressanter übung verkommen. dem Karlsruher SC, d garter Kickers, Fortun dorf, Dynamo Dresden 1. FC Nürnberg komr Mannschaften, die in kaum Zuschauer anloc

So bleibt nur eins muß mit einem Top-Cu die Bundesliga werben

SAT1 überträgt Bremen live

Live aus dem Bremer Weserstadion (20 Uhr) meldet sich Reinhold Beckmann erstmals für SAT1. Der ehemalige Sportchef von „premiere“ wechselte vor einigen Wochen zum Sender nach Mainz.

Tele 5 überträgt ab 21 Uhr live Lissabon – Prag. Eurosport bringt am Mittwoch und Donnerstag ab 22 Uhr Höhepunkte der besten Spiele.

Europapokal der Pokalsieger

Mittwoch 4. 3. 92
W. Bremen – Galatasaray Istanbul 20.15 Uhr
AS Rom – AS Monaco 19.00 Uhr
Atletico Madrid – FC Brügge 21.00 Uhr
Feyen. Rotterdam – Tottenham H. 20.15 Uhr

UEFA-Cup

Mittwoch 4. 3. 92
AA Gent – Ajax Amsterdam 19.30 Uhr
FC Genua – FC Liverpool 20.30 Uhr
Sigma Olmütz – Real Madrid 15.00 Uhr
B 1903 Kopenhagen – AC Turin 18.00 Uhr

Europapokal der Landesmeister

Mittwoch 4. 3. 92
GRUPPE A
P. Athen – R.S. Belgrad 19.00 Uhr
Anderlecht – S. Genua 20.15 Uhr
1. Genua 2:2 3:1
2. Athen 2:0 2:2
3. Belgrad 2:3 2:2
4. Anderlecht 2:2 1:3
GRUPPE B
Ben. Lissabon – Sp. Prag 20.00 Uhr
D. Kiew – FC Barcelona 20.00 Uhr

Typisch Otto Rehhagel (oben). Er gibt lautstark Anweisungen. „Los, zeigt endlich, was ihr könnt“, könnte es heißen. Der Trainer von Pokalsieger Werder Bremen hatte in den vergangenen Wochen nicht nur Grund zur Freude. Seine Mannschaft bot in den letzten Heimspielen schwache Leistungen. Folge: Die Fans waren unzufrieden, blieben lieber zu Hause. So war das Weserstadion (40 000 Plätze) in den Bundesligaspielen der laufenden Saison nur selten so gut gefüllt wie auf unserem Bild (rechts). Mit einer starken Vorstellung im Europacup gegen Galatasaray will Werder jetzt seine Anhänger wieder versöhnen



woch gegen Galatasaray sollen Fans zurückgewonnen werden

rn mit Otto und Werder

Uhr –
lich

Iverbrau-
ndesliga-
voll.
gen Bay-
d Borus-
(0:0) die
1 für die
gen.
wurde die
00 ange-
. Etliche
waren lie-
Die weni-
nmen, sie
Präsident
wie kann
hen. Die
en klaren
mber er-
ils einen
amt zwei
Jnd dies
s, Rufer,

cht stim-
Eiltsmä-
schen sich

einen Re-
i Burgs-
Votava, en liegen
nicht im
" Nur die
seth, Bo-
l. Ledig-
in Risiko-
esliga zu
i Pflicht-
Und mit
en Stutt-
a Düssel-
und dem
ien noch
Bremen
ken.
Werder
spiel für



Der Bremer Torwart Reck ist der Lieblingsspieler von Trainer Otto Rehhagel. Kann sich sogar Fehler leisten



Der Exil-Tscheche Mirko Votava ist in der Elf des Pokalsiegers aus Bremen Kapitän und Antreiber der Mannschaft



Legionär im Trikot der Istanbuler: Nationalspieler Rota-riu aus Rumänien. Spielt auch gegen Eisenhüttenstadt



Legionär im Trikot der Istanbuler: Nationalspieler Rota-riu aus Rumänien. Spielt auch gegen Eisenhüttenstadt



Werder der fünfte Sieger?

Seit 1960/61 wird um den Europapokal der Pokalsieger gespielt. Deutsche Sieger: Dortmund (66), Bayern (67), Magdeburg (74) und HSV (77)



Werder Bremen mit toller Bilanz im Europapokal

Gegründet: 1. 2. 1899 als FC Werder, in den zwanziger Jahren in SV umbenannt.
Platzanlage: Weserstadion, 41 000.
Spielkleidung: grüne Hose, weiße Stutzen oder ganz in Grün oder ganz in Weiß.
Trainer: Otto Rehhagel
Erfolgsbilanz:

Meister: 1965 und 1988.
Pokalsieger: 1961 und 1991.
Superpokalsieger: 1988
Amateurmeister: 1966, 1985, 1991
Bundesliga: Nach 24 von 38 Runden der Meisterschaft 1991/92: Tabellenzweiter mit 25:23 Punkten, acht Punkte Rückstand zu Dortmund.
Europapokal: Elf Teilnahmen mit 67:41 Punkten.
Bestbilanz im EC: Jeweils Halbfinale des UEFA-Cups 1987/88 und 1989/90. Weitestes Vordringen im Pokalsiegercup: Viertelfinale 1961/62 und 1991/92.
EC-Gesamtbilanz: 11 Teilnahmen, 54 Spiele, 28 Siege, 11 Remis, 15 Niederlagen. 104:57 Tore. 67:41 Punkte.

Galatasaray Istanbul war schon achtmal Landesmeister

Gegründet: 1. 10. 1905.
Platzanlage: Ali Sami Yen, 40 000 Plätze.
Spielkleidung: gelbe Hose, gelbes Hemd, gelbgrüne Stutzen.
Trainer: Mustafa Denizli
Erfolgsbilanz: Achtmal Meister: 1962, 1963, 1969, 1971, 1972, 1973, 1987, 1988.
EC-Gesamtbilanz: 21 Teilnahmen, 73 Spiele, 23 Siege, 16 Remis, 34 Niederlagen. 85:124 Tore, 62:84 Punkte.

Zehnmal Pokalsieger: 1963, 1964, 1965, 1966, 1973, 1976, 1982, 1985, 1988, 1991.
Meisterschaft: Nach 17 von 30 Runden der türkischen Meisterschaft 1991/92 mit 36 Punkten (Sieg drei Punkte, Remis ein Punkt) Tabellendritter.
Europapokal: 21 Teilnahmen. Bisher 62:84 Punkte. Weitestes Vordringen: Halbfinale des Meisterscups 88/89 gegen Steaua Bukarest (0:4, 1:1). Im Cupsiegercup: Viertelfinale 91/92 gegen Werder Bremen.

EC-Gesamtbilanz: 21 Teilnahmen, 73 Spiele, 23 Siege, 16 Remis, 34 Niederlagen. 85:124 Tore, 62:84 Punkte.

Jupp Derwall schwärmt von Trainer Denizli

Galatasarays Trainer Mustafa Denizli (42) – Ex-Bundestrainer Derwall, der auch bei Galatasaray wirkte, schwärmt. Beide arbeiteten von 1984 bis 1989 zusammen. Erst war Denizli Derwalls Assistent, später Cheftrainer und Derwall Technischer Direktor. Gemeinsam erreichten sie das Halbfinale im Europacup der Meister. Zweimal Meister, dreimal Supercup-Sieger. Denizli gilt als großer Motivationskünstler, achtet Disziplin.

Aber: Denizli muß in Bremen auf die Tribüne – rote Karte wegen Meckerei in Bratislava von der UEFA. Nachteil? Mit Sprechfunk steuerte Rehhagel mal Werder in Glasgow zu einem 1:0 über Celtic.



Mustafa Denizli (42) scheiterte einst bei Alemannia Aachen. Bei Galatasaray Istanbul wurde er zum Trainer-Helden

Herr Piontek, wie stark sind eigentlich die Türken?

Interview mit dem Trainer der türkischen Nationalmannschaft, der auch Galatasaray Istanbul ganz genau kennt

Von ERWIN BREITBACH
Istanbul – Mittwoch kehrt Sepp Piontek (51) zum Ausgangspunkt seiner großen Karriere zurück – zu Werder. Hier wurde er Nationalspieler, Trainer.

Dann begeisterter Ostfriese aus Aurich als Trainer von Haiti, dann mit Dänemark bei Europa- und Weltmei-

sterschaften. Seit zwei Jahren arbeitet er als Trainer der Nationalelf in der Türkei. Mit demselben Engagement – aber ohne zählbaren Erfolg.

fuwo: Kann Werder sich im Europacup-Viertelfinale gegen Galatasaray durchsetzen?

Piontek: Nur wenn Werder einige Tore vorlegt. Die Chancen stehen 50:50. In der Türkei ist alles möglich. Wenn Galatasaray hier 1:0 führt, erleben die Bremer einen Hexenkessel! Daran scheiterte auch Eindhoven.

fuwo: Italienische Verhältnisse am Bosporus?

Piontek: Unsere Fans machen noch mehr Wirbel. Wenn die aus ztausend Kehlen singen, verunsichern sie damit alle schon den Gegner. Und nach dem Begrüßungsfeuerwerk dauert es Minuten, bis sich der Rauch verzogen hat. Außerdem gibt es keine Aschenbahn, die Fans sind ganz nah am Geschehen.

fuwo: Wie stark ist die Mannschaft, welche Rolle würde Galatasaray in der Bundesliga spielen?

Piontek: Bei konstant guter Form könnte die Mannschaft Platz sechs bis acht belegen.



fuwo: Wer sind denn die herausgenden Spieler?

Piontek: Torhüter Hayrettin hat die letzten beiden Länderspiele bestritten. Ein reaktionsschneller Mann. Gut entwickelt hat sich Tugay (22). Er spielt sehr abgeklärt. In der Nationalmannschaft zuletzt sogar Libero, technisch sehr gut, geht energisch zur Sache.

fuwo: Warum spielt Galatasarays Libero und Mittelfeldmann Yusuf nicht mehr für die Türkei?

Piontek: Er ist für den Klub wichtig. Doch bei dem 31-jährigen stimmt die Einstellung nicht. Gut für Werder, daß Nationalspieler Büntel gesperrt ist. Er ist aus der U 21 gekommen, hat sich gesteigert, ist ein besonders kopfballstarker Mann. Und Hamsar sorgt auf der linken Seite für viel Druck.

fuwo: Was ist mit Erdal Keser?

Piontek: Er hat sich im Oktober eine Knieverletzung zugezogen, fällt aus.

fuwo: Noch ein Wort zu Stürmer Kosecki ...

Piontek: Der 25jährige polnische Nationalspieler kann jeder Abwehr gefährlich werden. Dieser Stürmer ist schnell und hat einen harten, guten Schuß. Und er riskiert auch was.

fuwo: Bremen kann sich also auf ein attraktives Spiel freuen?

Piontek: Davon gehe ich aus, zumal Galatasaray im Weserstadion praktisch ein Heimspiel hat. Wie ich gehört habe, kommen rund 25 000 Türken.

fuwo: Die Türkei spielt Ende Mai in Gelsenkirchen gegen den Weltmeister Deutschland. War dies Ihr persönlicher Wunsch?

Piontek: Nein, bei der WM-Auslosung ist Berti Vogts in New York auf mich zugekommen. Ich war sofort damit einverstanden. Schließlich können wir nur von den Großen lernen. Das Ergebnis ist zweitrangig. Außerdem wird das auch ein halbes Heimspiel für uns, denn 20 000 Türken wollen kommen. So macht auch der DFB ein gutes Geschäft.

fuwo: Was kann denn die türkische Nationalmannschaft?

Piontek: Sie spielt gut, manchmal sogar einen Hauch brasilianisch. Nur: Wir schießen keine Tore, es mangelt an Stabilität, an Konzentration. Wenn mir hier ein Völler oder Riedle zur Verfügung stünde, hätten wir bestimmt schon fünf Spiele gewonnen.

Tips für Werder aus Eisenhüttenstadt

Mittwoch, 18. September 1991. Ein Tag, den die Fußballer des NOFV-Amateuroberligisten Eisenhüttenstädter FC Stahl so schnell nicht vergessen. Im ersten Europacupspiel der Vergangenheit unterliegen die Eisenhüttenstädter dem haushohen Favoriten Galatasaray Istanbul nach großem Kampf nur knapp mit 1:2 (Rückspiel 0:3).

Der Torschütze Frank Bartz erinnert sich: „So richtig hatten wir ja nicht an unsere Chance geglaubt, aber im Spiel waren wir dann doch erstaunt. Die Deckung der Türken war keineswegs sicher. Häufige Fehlbespiele und übertriebene Einzelaktionen ermöglichen uns drei 1000prozentige Chancen. Leider konnten wir sie nicht nutzen.“ Der 26jährige rät den Bremern: „Die anfällige Deckung ist über die Flügel leicht zu knacken. Die Bremer sollten im Angriffszenrum dann vor allem ihre Kopfballstärke ausnutzen. Aber Achtung vor den gefährlichen Stürmern Kosecki und Arif! Im Heimspiel muß Werder Tore vorlegen, das Wetter kommt sicher. Das Rückspiel wird die Hölle. Tausende türkische Fans singen schon eine Stunde vor Spielbeginn. Das nervt enorm.“



Nur Roter Stern Belgrad kann Pokal verteidigen

Die Jugoslawen sind noch im Meistercup dabei – Inter Mailand im UEFA-Cup und Manchester United (Pokalsieger) sind bereits raus

130 Vereine kämpften 1991/92 um die Europapokale. Meister 32 (7 Debütanten), Pokalsieger 34 (8), UEFA-Cup: 64 (14).

Bislang spielten 568 Mannschaften um die Europapokale. 1991/92: 15 Neulinge (u.a. Eisenhüttenstadt und Erfurt). Nur FC Genoa kam als Neuling in die dritte Runde.

Von 48 gesetzten Vereinen aus 22 Ländern sind nach dem Achtelfinale noch 17 aus elf Ländern dabei. Drei im UEFA-Cup, je sieben in den anderen Cupwettbewerben. Deutschland hatte 6 gesetzte Mannschaften, allein Bremen kam weiter.

In den bislang 220 Spielen fielen bei 115 Heim- und 57 Auswärtserfolgen (48 Remis) 565 Treffer (Schnitt: 2,57). Torverhältnis: 358:207 zugunsten der Heimmannschaften.

Im Meistercup gab es 31 Heim- und 10 Auswärtssiege. Pro Spiel wurden 2,70 Tore erzielt. Bei den Pokalsiegern gab es 25 Heim- aber auch 19 Auswärtserfolge. Tore-Schnitt: 2,69. Im UEFA-Pokal fielen bislang nur 2,45 Tore pro Spiel. 59 Heimsiege, 28 Auswärtserfolge.

Zehnmal entschied die Auswärtstorregel (bei Torgleichstand zählen auswärts geschossene Tore doppelt), einmal in der Verlängerung. Viermal wurde die Entschei-

dung in der Verlängerung, ebensooft im Elfmeterschießen nach Verlängerung herbeigeführt.

Bislang gab es in den Spielen 20 unterschiedliche Ergebnisse. 49mal wurde 1:0 gespielt. 32mal 2:0, 30mal 2:1. Nur einmal gab es: 8:0, 7:2, 6:2, 5:2, 4:3.

Den höchsten Sieg verbuchte AS Monaco beim 8:0 gegen Swansea City.

Das torreichste Spiel war die Begegnung Atletico Madrid gegen Fyllingen IL Bergen (Norwegen): 7:2/1. Runde.

Im Wettbewerb sind noch 24 Mannschaften aus 14 Ländern: Vier aus Italien, je drei aus Belgien und Spanien, je zwei aus der ČSFR, England, den Niederlanden. Jeweils einmal dabei: Deutschland, Dänemark, Frankreich, Griechenland, Jugoslawien, Portugal, Türkei und GUS (vormals UdSSR).

Mit Roter Stern Belgrad hat nur noch ein Pokalsieger des Vorjahrs die Chance, seine Trophäe zu verteidigen – im Cup der Meister. Manchester United als Cupverteidiger bei den Pokalsiegern und Inter Mailand als vorjähriger UEFA-Cupsieger sind bereits ausgeschieden. Ebenso Vorjahres-Meisterfinalist Olympique Marseille. Der Vorjahresfinalist der

Pokalsieger, FC Barcelona, ist noch im Meistercup vertreten. Der vorjährige UEFA-Cupfinalist AS Rom ist noch bei den Pokalsiegern dabei.

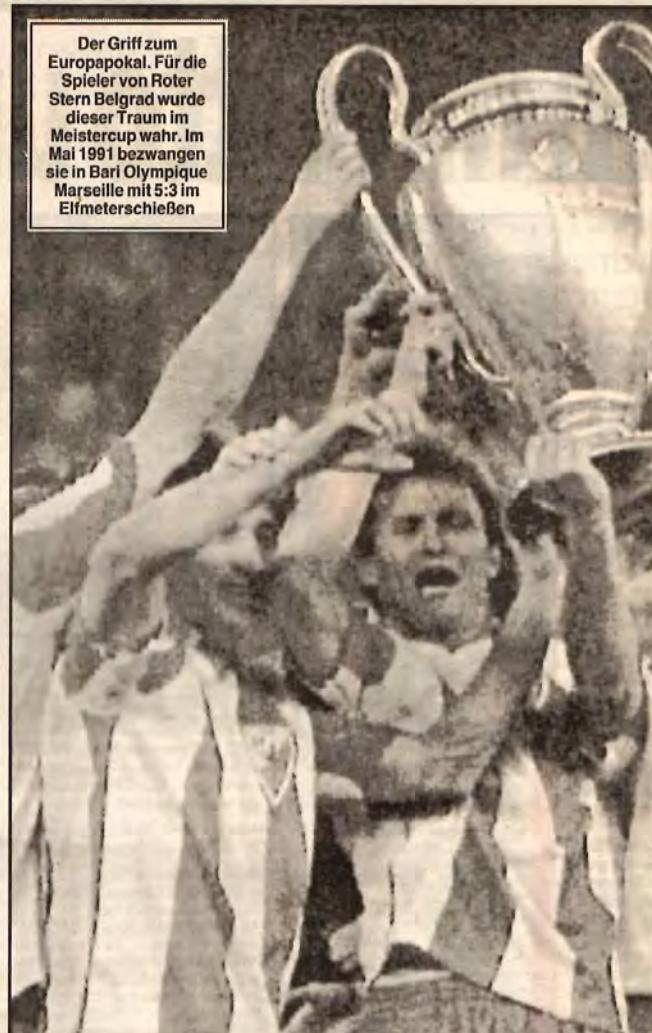
Vor den Viertelfinalspielen bzw. den dritten Spielen der Meistersrunde haben vier Mannschaften noch keine Punktverluste: Bremen (15:2 Tore), Monaco (13:2), FC Brügge (8:2) bei den Cupsgiegern sowie Ajax Amsterdam (11:1 alle 8:0) bei den UEFA-Pokalvertretern. Ungeschlagen sind auch noch: Panathinaikos Athen (6:4/7:5), Atletico Madrid (12:3/7:1), Feyenoord Rotterdam (1:0/5:3), Sigma Olmütz (14:2/11:1), AC Turin (11:3/10:2).

Werder Bremen bestreift bei seiner elften Teilnahme seit 1961/62 zuletzt gegen Ferencvaros Budapest das 55. Cupspiel.

Das 100. Tor Werders schoß im Rückspiel der ersten Runde gegen den FC Bacau zur Halbzeit eingewechselte Marco Bode in der 71. Minute zum 5:0-Heimsieg.

Während Werder bislang noch nie auf eine türkische Mannschaft im Europapokal traf, ist die Bremer Elf für Galatasaray bereits der fünfte deutsche Kontrahent. Zweimal zog Galatasaray (Magdeburg und Eisenhüttenstadt) weiter, zweimal (Bayern München und Bayer Uerdingen) schied man aus.

Der Griff zum Europapokal. Für die Spieler von Roter Stern Belgrad wurde dieser Traum im Meistercup wahr. Im Mai 1991 bezwangen sie in Bari Olympique Marseille mit 5:3 im Elfmeterschießen



Wann fielen die Tore?	1. RUNDE (Pokalsieger-Cup mit Qualifikation)		2. RUNDE		3. RUNDE UEFA-Cup und 2. Spieltage Finale und Cup der Landesmeister		Vorher gesamt	
	HT	AT	HT	AT	HT	AT	HT	AT
Cup der Landesmeister	HS 49 RS 42		HS 20 RS 24		1. Spt 8 2. Spt 8		HS 77 RS 74	
Cup der Pokalsieger	HS 45 RS 59		HS 19 RS 17				HS 64 RS 76	
UEFA-Cup	HS 73 RS 64		HS 47 RS 37		HS 15 RS 18		HS 135 RS 139	
GESAMT	HS 167 RS 185		HS 85 RS 78		HS 23 RS 26		HS 276 RS 289	

Nur bei den Landesmeistern fielen in den Hinspielen (HS) mehr Tore als in den Rückspielen (RS). Im Cup der Pokalsieger wurde eine Runde weniger ausgetragen

Heim- und Auswärtstor	1. RUNDE (Pokalsieger-Cup mit Qualifikation)		2. RUNDE		3. RUNDE UEFA-Cup und 2. Spieltage Finale und Cup der Landesmeister		Vorher gesamt	
	HT	AT	HT	AT	HT	AT	HT	AT
Cup der Landesmeister	HT 57 AT 34		HT 27 AT 17		HT 11 AT 5		HT 95 AT 56	
Cup der Pokalsieger	HT 64 AT 40		HT 22 AT 14				HT 85 AT 54	
UEFA-Cup	HT 101 AT 56		HT 53 AT 31		HT 23 AT 10		HT 177 AT 97	
GESAMT	HT 222 AT 130		HT 102 AT 62		HT 34 AT 15		HT 358 AT 297	

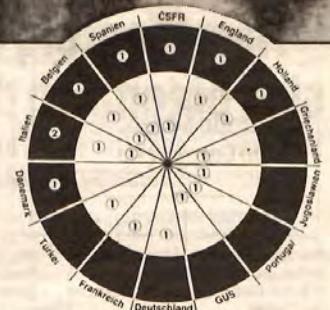
Überraschend: Verhältnis von Heimtoren (HT/von den Heimmannschaften erzielt) und Auswärtstoren (AT) in allen drei Cups fast gleich. Schnitt: Auf 1,8 Heimtore ein Auswärtstor.

Die aktuelle Setz-Rangliste für die Cup-Saison 1992/93

1. Sigma Olmütz*	2.000	28. RSC Anderlecht*	1.4848
2. AC Turin*	1.8333	29. Dynamo Kiev*	1.4500
3. Manchester United	1.7692	30. Heart of Midlothian	1.4167
4. Olympique Marseille	1.7586	31. AC Fiorentina	1.4167
5. Juventus Turin	1.7500	32. Atletico Madrid*	1.4000
6. Roter Stern Belgrad*	1.6897	33. Bayer Leverkusen	1.4000
7. Sampdoria Genua*	1.6667	34. Girondins Bordeaux	1.3889
8. Genoa '93*	1.6667	35. AJA Auxerre	1.3571
9. Tottenham Hotspur*	1.6667	36. Admira Wien	1.3571
10. B 1903 Kopenhagen*	1.6667	37. AS Monaco*	1.3333
11. Espanol Barcelona	1.6667	38. SSC Neapel	1.3333
12. Real Valladolid	1.6667	39. Eintracht Frankfurt	1.3333
13. KV Mechelen	1.6296	40. Steaua Bukarest	1.3226
14. Real Madrid*	1.6250	41. 1. FC Köln	1.3182
15. Bayern München	1.6111	42. VfB Stuttgart	1.3182
16. Benfica Lissabon*	1.5662	43. Borussia Dortmund	1.3125
17. Ajax Amsterdam*	1.5789	44. FC Lüttich	1.3000
18. AC Mailand	1.5769	45. 1. FC Dynamo Dresden	1.3000
19. FC Barcelona*	1.5278	46. Trabzonspor	1.3000
20. Werder Bremen*	1.5000	47. Aarhus GF	1.3000
21. AA Gent*	1.5000	48. Dynamo Minsk	1.3000
22. FC Liverpool*	1.5000	49. FC Brügge*	1.2692
23. AS Rom*	1.5000	50. Feyenoord Rotterdam*	1.2500
24. Lech Posen	1.5000	51. Galatasaray Istanbul*	1.2500
25. Hellas Verona	1.5000	52. weitere 13 Klubs	1.2500
26. FC Sochaux	1.5000	53. Hamburger SV	1.2222
27. Aston Villa Birm.	1.5000	54. 1. FC Kaiserslautern	1.1667

Anmerkung: * noch im Wettbewerb 1991/92, es ergeben sich Veränderungen des Koeffizienten. Voraussetzung für das Setzen ist natürlich die Qualifikation für einen der drei Europacups 1992/93

Der Koeffizient, der die Rangfolge in unserer Übersicht bestimmt, wird wie folgt ermittelt: Die Punkte einer Mannschaft werden addiert und durch die Anzahl der Spiele geteilt. Nach der Rangfolge werden die jeweils 16 gesetzten Mannschaften in den drei Wettbewerben für die nächste Saison ermittelt.



So verteilen sich die verbliebenen 24 Vereine auf die Länder. Die Landesmeister im Grauton, die Pokalsieger im Mittlering und die UEFA-Cup-Teilnehmer im schwarzen Außenring. Nur Italien, Belgien und Spanien sind noch in allen Wettbewerben dabei



Die linke Säule über dem jeweiligen Land gibt die Anzahl der vor Beginn der Saison gesetzten Vereine an, die rechte die noch im Rennen befindlichen. Eine unterbrochene Säule gibt an, in welchem Wettbewerbs keine gesetzten gab. Beispiel Deutschland: sechs gesetzte Vereine in allen drei Wettbewerben; nur einer noch im Rennen: keiner bei den Landesmeistern, einer bei den Pokalsiegern und keiner im UEFA-Cup.



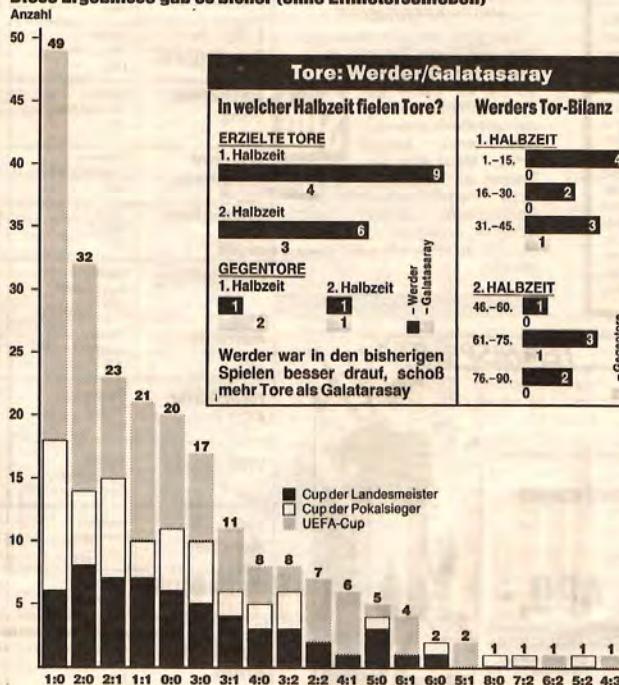
Von den 128 Vereinen im Europapokal wurden zu Beginn dieser Saison 48 gesetzt, also beim Losen bevorstellt, weil sie zunächst nicht auf einen anderen gesetzten Verein trafen. Nur ein gutes Drittel (17) ist noch dabei.



Der große Test		Was Werder und Galatasaray können und wo ihre Schwachstellen sind.	
Der Weg ins Viertelfinale		Werder Bremen	Galatasaray Istanbul
Derzeitige Tabellenposition in der Meisterschaft		1. Runde: Werder - FC Băcău 6:0 (A), 5:0 (H). 2. Runde: Werder - Ferencvaros Budapest 3:2 (H), 1:0 (A).	1. Runde: Galatasaray - Eisenhüttenstädter FC Stahl 2:1 (A), 3:0 (H). 2. Runde: Galatasaray - Baník Ostrau 0:1 (H), 2:1 (A).
Noch im Landespokal vertreten?		Mit 26:24 Punkten sind die Bremer in der Meisterschaft schon chancenlos. Der Rückstand zu Bundesliga-Spitzenreiter Dortmund beträgt acht Punkte.	Galatasaray liegt derzeit auf Platz 3 der türkischen Meisterschaft. Der Rückstand zu Spitzenreiter Besiktas Istanbul beträgt sieben Punkte.
Voraussichtliche Aufstellung		Werder bestreitet am 8. April gegen den Zweitligisten Hannover 96 eines der beiden Halbfinalspiele im DFB-Pokal.	Am letzten Mittwoch schied Galatasaray aus dem türkischen Pokal aus. Nach Verlängerung unterlag man Trabzonspor mit 1:2 (Torschütze: Jussuf).
Aktuelle Form		Reck - Bratseth - Borowka, Wolter - Bockenfeld, Votava, Elits, Legat - Neubarth, Allofs, Rufer.	Hayrettin - Muhammet - Ismail, Tayfun - Jussuf, Rotariu, Tugay, Mustafa, Hambar - Kosecki, Arif.
Das Spielsystem		Derzeit fehlt der nötige Biß, der unbedingte Siegeswillen. Die Spieler sind nicht torhungrig wie gewohnt. Aber Meisterschaft und Europapokal sind verschieden.	Rückstand in der Tabelle und Pokalniederlage zeigen, daß Bestform fehlt. Galatasaray spielt nicht ganz so frisch, wie noch im letzten Jahr.
Stärken/Schwächen bei Heimspielen		Ein Heimsieg ist wichtig. Also wird Trainer Rehhagel auf Offensiv setzen und mit drei Stürmern versuchen, die Türken unter Druck zu Fehlern zu zwingen.	Ruhiger Spielaufbau. Die entscheidenden Ideen im Mittelfeld gehen von Tugay und dem rumänischen Nationalspieler Rotariu aus.
Stärken/Schwächen bei Auswärtsspielen		Die Fans fordern einen klaren Sieg nach zuletzt Heimaufritten. Trotzdem darf Werder nicht bedingungslos stürmen.	Zuhause spielt Galatasaray bedingungslos offensiv. Dann neigen die Spieler im Übereifer zu Leichtsinnfehlern. Aber einmal erfolgreich in Fahrt, sind sie nur schwer zu stoppen.
Die Fans		Zwei Siege und sieben Auswärtssiege in zwei Europapokalspielen der Saison 1991/92 sind eindeutiger Beweis der Bremer Klasse.	Torwart Hayrettin ist nicht immer sicher. Die Deckung wirkte im Europacup (beim EFC Stahl) minuter schwach. Kosecki und Arif schnell und trickreich.
Chancen		Sie haben Werder zuletzt nicht mehr so stark unterstützt, sind enttäuscht. Fallen aber gleich Tore, könnten sie ein wichtiger Faktor werden.	40 000 im eigenen Stadion machen einen solchen Krawall, daß selbst routinierteste Profis weiche Knie bekommen können. Sind selbst bei Rückstand treu.
		Werder Bremen gehört zu den deutschen Spitzemannschaften. Gerade in Pokalspielen ist die Mannschaft stark. 80:20 Prozent.	Galatasaray ist nicht durchgängig so gut wie Werder besetzt. Dennoch ist die Mannschaft zu jeder Überraschung fähig. Trotzdem nur 20:80 Prozent Chancen.

Foto: DPA

Diese Ergebnisse gab es bisher (ohne Elfmeterschießen)



	Tore	Punkte	Wertungskoeffizient 1991/92	Gesamtklassierung 1987/88-1991/92	Besteigte Klubs 1991/92	noch im laufenden Wettbewerb 1991/92
1. Italien	46:20	36:16	6.833	49.004	6	4
2. Deutschland	58:29	34:18	5.833	41.427	6	1
3. Spanien	45:26	33:23	6.166	37.432	6	3
4. Frankreich	43:22	26:14	5.400	35.450	5	1
5. Belgien	22:10	25:15	5.800	35.433	5	3
6. Portugal	23:12	21:15	4.600	26.233	5	1
7. Jugoslawien	22:13	15:9	4.250	25.016	4	1
8. GUS	26:17	25:19	5.400	24.566	5	1
9. Rumänien	14:27	11:17	2.750	24.550	4	-
10. Niederlande	20:12	25:15	5.400	24.300	5	2
11. Schottland	10:14	9:11	2.250	19.750	4	-
12. England	33:16	24:16	6.500	19.000	4	2
13. CSFR	32:18	24:12	6.750	18.750	4	2
14. Österreich	20:20	9:15	2.250	18.000	4	-
15. Dänemark	25:11	16:16	4.250	16.665	4	1
16. Griechenland	15:15	19:17	5.250	16.000	4	1
17. Schweiz	12:12	15:13	3.750	14.750	4	-
18. Türkei	22:15	15:9	5.333	14.665	3	1
19. Polen	6:15	5:11	1.666	12.166	3	-
20. Schweden	11:15	8:16	2.000	12.100	4	-
21. Ungarn	20:22	12:12	3.000	11.500	4	-
22. Bulgarien	7:21	5:15	1.250	10.416	4	-
23. Finnland	10:25	5:15	1.250	9.999	4	-
24. Albanien	1:5	3:9	1.000	7.666	3	-
25. Island	4:12	3:9	1.000	5.000	3	-
26. Norwegen	5:18	1:11	0.333	4.999	3	-
27. Zypern	7:15	3:13	1.000	4.000	3	-
28. Nordirland	4:18	2:10	0.666	3.332	3	-
29. Irland	2:13	2:10	0.666	2.665	3	-
30. Malta	0:16	1:11	0.333	1.999	3	-
31. Luxemburg	2:27	0:12	0.000	1.665	3	-

Diese Tabelle zeigt, daß Italien die erfolgreichsten Klubs im Europacup besitzt. Für die Rangliste wurden die Ergebnisse fünf Jahre und die aktuellen Resultate dieser Saison berücksichtigt. Die drei Länder, die am Ende dieser Saison vorne stehen, dürfen 1993/94 im UEFA-Cup vier Klubs stellen, die Ränge 4-8 bringen drei, bis Rang 23 zwei. Alle anderen treten mit einem Klub an.

Die Fußball-Börse

● Perfekt

Fritz Walter (31/Stürmer/VfB Stuttgart) Vertrag bis zum 30. Juni 1994 zu leistungsbezogenen Konditionen per Handverlängerung.

Steffen Karl (22/Mittelfeld/Dortmund) bis zum 30. Juni 1994 verlängert.

Yves Eigenrauch (20/Abwehr/Schalke) bis zum 30. Juni 1994 verlängert.

Jürgen Wegmann (27/Stürmer/Dortmund) Vertrag bis zum 30. Juni verlängert. Hintergrund: Geschäftsführer Bruchhagen hört wegen seiner Verstrickung in die Fußball-Wettaffäre auf, Berater Netzer hat Managerangebot abgelehnt.

● Im Gespräch

Toni Schumacher (37/Ex-Torwart von Köln, Bremen, München) als neuer Manager von Schalke im Gespräch. Hintergrund: Geschäftsführer Bruchhagen hört wegen seiner Verstrickung in die Fußball-Wettaffäre auf, Berater Netzer hat Managerangebot abgelehnt.

Markus Schupp (25/Mittelfeld/Wattenscheid) von Bayern München umworben.

Aleksander Ristic (47/Trainer/Schalke) Angebot zur Vertragsverlängerung um zwei Jahre bis 1995.

Karlheinz Feldkamp (57/Trainer/Kaiserslautern) bei Bayern im Gespräch. Feldkamp: „Kein Thema!“

● Ausland: Perfekt

Henrik Nielsen (dänischer Stürmer/Olympique Lille) für vier Monate an Brøndby Kopenhagen ausgeliehen.

● Im Gespräch

Alan Shearer (21/Nationalstürmer/Southampton) von Inter Mailand, AC Turin und Manchester United umworben.

Des Walker (26/Verteidiger/Nottingham Forest) Kontakt mit SSC Neapel.

Mark Hughes (walisischer Nationalspieler/Manchester United) will seinen Verein verlassen. Sein früherer Klub Bayern und Marselle werden als Interessenten genannt.

Zusammengestellt von EIK GALLEY

Nachrichten

Maradona im TV

Buenos Aires - Diego Maradona versucht sich jetzt als Kommentator eines argentinischen Fernsehkanals. Zuvor spielte er in einer Fernsehserie einen Auto-Mechaniker.

Eintritt frei

Foggia - Italiens Erstligist Foggia will rund 1.000 Hooligans bei jedem Heimspiel freien Eintritt gewähren. Grund: Der Vorstand möchte die gewalttätigen Anhänger des Klubs in einem Extra-Block isolieren.

Traumsummen

London - Der britische TV-Sender ITV bot der neuen englischen Superliga (Start im August) für die Übertragungsrechte von Meisterschaft und Ligapokal für die nächsten vier Jahre 240 Millionen Mark.



BRIEFE AN fuwo
Postfach 1218, D-1086 Berlin

Zu Heft 16

Charakterschwach

Die Meinung von Herrn Oppermann im Fall Möller teile ich. Ein Mensch, der nicht weiß, was er will, ist charakterschwach.

*Johannes Wende, O-1017 Berlin***Olympia-Service gefiel**

Ich möchte mich herzlich für den „Olympia-Service“ bedanken. An der Form Ihrer Berichterstattung könnten sich selbst viele Tageszeitungen ein Beispiel nehmen. Ich hoffe, daß es einen ähnlichen Service anlässlich der Sommerspiele in Barcelona geben wird.

Carsten Liebig, O-8900 Görlitz

zu Heft 16

Neues Zweitliga-Modell

Neben Eurem Vorschlag einer Zwölfer Auf- und Abstiegsrunde (44 Spiele) gibt es noch andere Modelle. Die besten vier Mannschaften jeder Staffel ermitteln die Aufsteiger in einer gemeinsamen Runde, die letzten acht die Absteiger – macht 36 Spiele. Oder: Spielsystem wie in diesem Jahr, aber die Play-offs vierundzwanzig – 42 Spieldate. Änderungen sind nötig, denn so, wie jetzt gespielt wird, ist auch die Sommerpause vom Mai bis Juli ganz schön lang.

*Thomas Schmidt, O-7033 Leipzig***Allgemein****Richtige Schreibweise**

Ich freue mich über die Amateur-Tabellenbilanz für alle neuen Bundesländer. Das war gut. Bitte schreibt bei der Schlüsselbilanz zwei Namen richtig: Meyenburger SV und Rot-Weiß Nennhausen.

*Olaf Tiede, O-1922 Meyenburg***Doppelt umgestiegen**

Aus dem Spreewald grüßt Euch ein großer Fußball-Fan. Nach der Wende bin ich zu einer anderen Fußball-Zeitschrift umgestiegen, aber seit kurzem habe ich wieder die fuwo abonniert. Es ist einfach alles drin, was mich interessiert.

*Frank Noack, O-7501 Kodersdorf***Mehr über die Klubs**

Eure fuwo ist wirklich toll, ihr macht gute Berichte. Bringt doch noch mehr über die ostdeutschen Traditionsklubs, die jetzt in der Amateur-Oberliga spielen. Ich denke da an Sachsen Leipzig, Zwickau, Aue und Magdeburg.

*Sandro Frank, O-1900 Neustadt/Dosse***Tabellenspiel**

Kleines Tabellenspiel für die Bundesliga. Für jede Halbzeit werden getrennt Punkte vergeben. Beispiel Bochum – Hamburg 2:3 (2:0). Für die erste Halbzeit erhält Bochum zwei Punkte (2:0 Tore), für die zweite Hamburg (3:0). Der Gesamtpunktzähler: VfB Stuttgart 59:37 Punkte. Rostock ist Zwölfer (45:51), Dresden 17. (42:54). Der Beste in der ersten Halbzeit: Kaiserslautern (33:15), in der zweiten Halbzeit: Stuttgart (30:18). Interessant: Spitzenspieler Dortmund liegt immer auf Rang 4.

Uwe Havener, O-9520 Werder

+++ 2. Liga +++

Ab Freitag geht's um alles oder

Was es Neues in den 24 Vereinen vor dem Play-off-Start gibt

von HANS-GEORG ANDERS und THOMAS FREY

Ab Freitag spielt wieder die 2. Liga. Aufstiegs- und Abstiegs-Play-offs sind neu. Im oberen Feld reiht Platz eins – Bundesliga-Aufstieg. Unten steigen die beiden Letztplazierten in den

Amateurbereich ab. Die Drittletzten müssen noch mit dem Zweiten der Oberliga Nord (DFB) ein Play-off spielen. Der Letzte des Play-offs steigt ab. Viele Mannschaften haben sich verstärkt. fuwo macht eine Bestandsaufnahme.



Foto: ENGLER

Bei Hertha BSC ist die Aufgabenverteilung klar: Trainer Bernd Stange (l.) gibt die Richtung vor, Co-Trainer Karsten Heine greift ihm dabei unter die Arme

Fit-Macher! Die sind jetzt wichtig

Von THOMAS FREY und MATTHIAS FRITZSCHE

Man sieht sie kaum. Doch gerade jetzt in den Play-offs der 2. Liga ist ihre Arbeit so wichtig. Die Co-Trainer. Dabei gilt die Faustregel: Wo Trainer und Co-Trainer gut harmonieren, kommt Erfolg. Meist sind Co-Trainer die Fit-Macher. Es gibt unter ihnen Dauerbrenner und Ehrgeizlinge, Späher und Schleifer, Aufsteiger und Absteiger. Vor den Play-offs stellt fuwo alle vor.

Meisterrunde

NORD

1. Uerdingen (A)	22	35:21	29:15	NORD
2. Hannover 96	22	25:21	26:18	7. Remscheid (N)
3. St. Pauli (A)	22	30:25	25:19	8. VfL Osnabrück
3. SV Meppen	22	30:25	25:19	9. Braunschweig
5. VfB Oldenburg	22	38:32	23:21	10. Blau-Weiß 90
6. Hertha BSC (A)	22	30:26	23:21	11. Brandenburg (N)
				12. Fortuna Köln

Abstiegsrunde

SÜD

1. SC Freiburg	22	41:25	26:16	SÜD
2. Saarbrücken	22	39:24	27:17	8. Hallescher FC (N)
3. CZ-Meinau (N)	22	28:21	27:17	9. VfB Leipzig (N)
4. W. Mannheim	22	27:17	26:18	10. München (N)
5. Chemnitzer (N)	22	26:19	26:18	11. Darmstadt 98
	22	27:22	24:20	12. RW Erfurt (N)

ANGEBOT DES MONATS

TEAMSPORT



Meisterrunde

NORD

1. SC Freiburg	22	41:25	26:16	NORD
2. Saarbrücken	22	39:24	27:17	7. Remscheid (N)
3. St. Pauli (A)	22	30:25	25:19	8. VfL Osnabrück
3. SV Meppen	22	30:25	25:19	9. Braunschweig
5. VfB Oldenburg	22	38:32	23:21	10. Blau-Weiß 90
6. Hertha BSC (A)	22	30:26	23:21	11. Brandenburg (N)
				12. Fortuna Köln

Abstiegsrunde

SÜD

1. SC Freiburg	22	41:25	26:16	SÜD
2. Saarbrücken	22	39:24	27:17	7. Remscheid (N)
3. St. Pauli (A)	22	30:25	25:19	8. VfL Osnabrück
3. SV Meppen	22	30:25	25:19	9. Braunschweig
5. VfB Oldenburg	22	38:32	23:21	10. Blau-Weiß 90
6. Hertha BSC (A)	22	30:26	23:21	11. Brandenburg (N)
				12. Fortuna Köln

Meisterrunde

SÜD

1. SC Freiburg	22	41:25	26:16	SÜD
2. Saarbrücken	22	39:24	27:17	7. Remscheid (N)
3. St. Pauli (A)	22	30:25	25:19	8. VfL Osnabrück
3. SV Meppen	22	30:25	25:19	9. Braunschweig
5. VfB Oldenburg	22	38:32	23:21	10. Blau-Weiß 90
6. Hertha BSC (A)	22	30:26	23:21	11. Brandenburg (N)
				12. Fortuna Köln

Abstiegsrunde

SÜD

1. SC Freiburg	22	41:25	26:16	SÜD
2. Saarbrücken	22	39:24	27:17	7. Remscheid (N)
3. St. Pauli (A)	22	30:25	25:19	8. VfL Osnabrück
3. SV Meppen	22	30:25	25:19	9. Braunschweig
5. VfB Oldenburg	22	38:32	23:21	10. Blau-Weiß 90
6. Hertha BSC (A)	22	30:26	23:21	11. Brandenburg (N)
				12. Fortuna Köln

Meisterrunde

SÜD

1. SC Freiburg	22	41:25	26:16	SÜD
2. Saarbrücken	22	39:24	27:17	7. Remscheid (N)
3. St. Pauli (A)	22	30:25	25:19	8. VfL Osnabrück
3. SV Meppen	22	30:25	25:19	9. Braunschweig
5. VfB Oldenburg	22	38:32	23:21	10. Blau-Weiß 90
6. Hertha BSC (A)	22	30:26	23:21	11. Brandenburg (N)
				12. Fortuna Köln

Abstiegsrunde

SÜD

1. SC Freiburg	22	41:25	26:16	SÜD
2. Saarbrücken	22	39:24	27:17	7. Remscheid (N)
3. St. Pauli (A)	22	30:25	25:19	8. VfL Osnabrück
3. SV Meppen	22	30:25	25:19	9. Braunschweig
5. VfB Oldenburg	22	38:32	23:21	10. Blau-Weiß 90
6. Hertha BSC (A)	22	30:26	23:21	11. Brandenburg (N)
				12. Fortuna Köln

Meisterrunde

SÜD

1. SC Freiburg	22	41:25	26:16	SÜD
2. Saarbrücken	22	39:24	27:17	7. Remscheid (N)
3. St. Pauli (A)	22	30:25	25:19	8. VfL Osnabrück
3. SV Meppen	22	30:25	25:19	9. Braunschweig
5. VfB Oldenburg	22	38:32	23:21	10. Blau-Weiß 90
6. Hertha BSC (A)	22	30:26	23:21	11. Brandenburg (N)
				12. Fortuna Köln

Abstiegsrunde

SÜD

1. SC Freiburg	22	41:25	26:16	SÜD
2. Saarbrücken	22	39:24	27:17	7. Remscheid (N)
3. St. Pauli (A)	22	30:25	25:19	8. VfL Osnabrück
3. SV Meppen	22	30:25	25:19	9. Braunschweig
5. VfB Oldenburg	22	38:32	23:21	10. Blau-Weiß 90
6. Hertha BSC (A)	22	30:26	23:21	11. Brandenburg (N)
				12. Fortuna Köln

Meisterrunde

SÜD

1. SC Freiburg	22	41:25	26:16	SÜD
2. Saarbrücken	22	39:24	27:17	7. Remscheid (N)
3. St. Pauli (A)	22	30:25	25:19	8. VfL Osnabrück
3. SV Meppen	22	30:25	25:19	9. Braunschweig
5. VfB Oldenburg	22	38:32	23:21	10. Blau-Weiß 90
6. Hertha BSC (A)	22	30:26	23:21	11. Brandenburg (N)
				12. Fortuna Köln

Abstiegsrunde

SÜD

1. SC Freiburg	22	41:25	26:16	SÜD
2. Saarbrücken	22	39:24	27:17	7. Remscheid (N)
3. St. Pauli (A)	22	30:25	25:19	8. VfL Osnabrück
3. SV Meppen	22	30:25	25:19	9. Braunschweig
5. VfB Oldenburg	22	38:32	23:21	10. Blau-Weiß 90
6. Hertha BSC (A)	22	30:26	23:21	11. Brandenburg (N)
				12. Fortuna Köln

Meisterrunde

SÜD

1. SC Freiburg	22	41:25	26:16	SÜD

<tbl_r cells="5" ix="2" maxcspan="1" maxrspan

NORD

	Sp.	G.	U.	V.	Tore	Diff.	Pkt.	zu Hause	G.	U.	V.	Tore	Pkt.	auswärts	G.	U.	V.	Tore	Pkt.
1. FC Berlin	23	18	5	0	69:6	+63	41:5	10	2	0	43:1	22:2	8	3	0	26:5	19:3		
2. Tennis Borussia	22	17	5	2	60:14	+46	37:7	11	1	0	41:6	23:1	6	2	2	19:8	14:6		
3. Bergm.-Borsig	23	16	5	2	60:23	+37	37:9	8	4	1	52:14	20:6	8	1	1	28:9	17:5		
4. Greifswald	22	15	6	1	49:21	+28	36:8	8	2	1	28:14	18:4	7	4	0	21:7	18:4		
5. Reinick. Füchse	23	10	6	7	34:28	+ 6	26:20	6	4	5	21:12	16:10	4	2	4	13:16	10:10		
6. Spandauer SV	23	12	1	10	42:45	- 1	25:21	8	0	3	25:12	16:6	4	1	7	17:5	9:15		
7. PCK Schwedt	22	9	6	7	39:30	+ 9	24:20	7	2	2	24:13	16:6	2	4	5	15:17	8:14		
8. Spandauer BC	22	9	6	7	39:54	+ 5	24:20	6	3	3	24:17	15:9	3	3	4	15:17	9:11		
9. Eberswalde	23	8	7	8	31:30	+ 1	23:25	4	3	3	15:15	12:10	4	3	5	16:17	11:11		
10. Post Neubr'bg.	23	9	4	10	33:33		0	22:24	5	1	4	18:14	11:9	4	3	6	15:18	7:15	
11. Vict. Frankfurt	23	8	6	9	37:38	- 1	22:24	6	5	5	30:18	15:9	2	3	6	7:20	7:15		
12. St. Hennigsdorf	22	9	2	11	32:44	- 12	20:24	6	1	5	21:19	13:11	3	1	6	11:25	7:13		
13. Eisenhüttenstadt	23	7	6	10	30:34	- 4	20:26	5	3	3	20:12	13:9	2	3	7	10:22	7:17		
14. Wacker 04	22	4	6	12	25:50	- 25	14:30	5	4	3	12:13	10:10	1	2	9	13:57	4:20		
15. BFC Preussen	21	3	5	13	16:42	- 26	11:51	2	2	5	7:13	6:12	1	3	8	9:29	5:19		
16. RW Prenzlau	23	4	3	16	24:55	- 29	11:35	3	2	6	12:14	8:14	1	1	10	12:59	3:21		
17. Hafen Rostock	23	3	2	18	13:51	- 58	8:58	0	2	8	4:22	2:18	3	0	10	9:29	6:20		
18. BW Parchim	23	2	1	20	17:76	- 59	5:41	2	0	10	11:55	4:20	0	1	10	6:41	1:21		

FC Berlin – Prenzlau **9:0** (2:0)

FC Berlin: Nofz – Manke – Fügner/V. (73. Hennig), Reckmann (84. Zöpke), Jesse – Backs, Bestrich, Rehbein, Backasch, Tolkmitz – Pronislawch. V. Trainer: Böge.

Prenzlau: Masnik – Brauchter – Matzke, Persecke, F. Heinz – Borth, Rogalla, Gubanow, Guschka (57. Schneider) – Schilling, Seethaler, Trainer: Guettman.

Schiedsrichter: Bürow (Gommern). – Zuschauer: 337. – Tore: 1.0 Rehbein (13.), 2:0 Pronislawch. (30.), 3:0 Tolkmitz (53.), 4:0 F. Heinz (55.), 5:0 Backasch (65.), 6:0, 7:0, 8:0 Pronislawch (76., 82., 84. Foulsitz), 9:0 Brauchter (88. Eigentor) – Zeltstrafen: Fügner (73.) – Matzke (39.). – Rote Karte: keine.

Eberswalde – Frankfurt **0:0**

Eberswalde: Zirkunow – Kulke – Kasch, Wiedemann – Theis, Leick, Dubrownik (54. Botschow), Wendt (73. Kühn), Olbrecht – Richert, Schreiter: Schulz.

Frankfurt: Kreutzer – Heidrich (39. M. Vogel) – Geisler, Zimmer, Mörz – Stendel, Konzer/V., T. Vogel, Konzer – Hering (81. Riepietsch), Thiere, Trainer: Aleksander.

Schiedsrichter: Stenzel (Forst). – Zuschauer: 550. – Zeltstrafen: keine. – Rote Karte: keine.

Das Spiel: Ein schlechtes Spiel, mit wenig zwingenden Torchancen und viel Glück für Eberswalde. Der weitaus beste Mann auf dem Platz war Schiedsrichter Stenzel.

Das Spiel: Preussen begannen sehr offensiv, ergab sich aber zu schnell Spandaus Druck.

SÜD

	Sp.	G.	U.	V.	Tore	Diff.	Pkt.	zu Hause	G.	U.	V.	Tore	Pkt.	auswärts	G.	U.	V.	Tore	Pkt.
1. FSV Zwickau	22	18	2	2	58:14	+44	38:6	10	1	0	35:8	21:1	8	1	2	23:6	17:5		
2. Wismut Aue	21	15	5	1	50:15	+35	35:7	9	1	0	26:5	19:1	6	4	1	24:10	16:6		
3. Bischofswerda	21	14	4	5	45:18	+27	32:10	8	3	0	26:7	19:3	6	1	3	19:11	15:7		
4. Wismut Gera	22	11	6	5	34:25	+ 9	28:16	5	3	3	17:17	13:9	6	3	2	17:8	15:7		
5. Markkleeberg	21	10	7	4	33:20	+15	27:15	8	2	1	22:6	18:4	2	5	3	11:14	9:11		
6. Sachsen Leipzig	22	11	5	6	40:23	+ 17	27:17	7	3	1	25:8	17:5	4	2	5	15:15	10:12		
7. Sömmerda	22	9	6	7	35:30	+ 5	24:20	5	3	3	17:15	13:9	4	3	4	18:15	11:11		
8. Nordhausen	22	10	4	8	30:29	+ 1	24:20	6	4	1	20:11	16:6	4	0	7	10:18	8:14		
9. Hoyerswerda	22	9	4	9	30:30	0	22:22	7	3	1	18:9	17:5	2	1	8	12:21	5:17		
10. FC Meissen	22	8	4	10	34:32	+ 2	20:24	3	4	3	17:12	11:11	4	1	6	17:20	9:13		
11. Riesaer SV	22	6	6	10	26:28	- 2	18:26	5	2	4	20:11	12:10	1	4	6	6:17	6:16		
12. Chemnitzer SV	22	6	6	10	39:42	- 3	18:26	5	2	4	24:20	12:10	1	4	6	15:22	6:16		
13. Bornaer SV 91	21	7	3	11	25:41	- 16	17:25	4	2	4	14:16	10:10	3	1	7	11:25	7:15		
14. FV Zeulenroda	22	6	5	11	30:32	- 2	17:27	5	2	4	20:16	12:10	1	3	7	10:16	5:17		
15. Suhler SV	22	3	11	8	25:44	- 19	17:27	2	5	4	11:16	9:13	1	6	4	14:28	8:14		
16. SC 1905 Weimar	22	5	5	12	24:40	- 16	15:29	4	2	5	13:16	10:12	1	3	7	11:24	5:17		
17. SV Merseburg	22	4	1	17	20:57	- 37	9:55	2	0	9	7:27	4:18	2	1	8	13:50	5:17		
18. VFC Plauen	22	1	2	19	8:66	- 58	4:40	1	2	8	4:50	4:18	0	0	11	4:56	0:22		

Bischofswerda – Suhler SV **1:1** (1:0)

Bischofswerda: Groß – A. Schmidt – Kießitz, Bank, Kunze – Gräulich, St. Schmidt, Jelen (85. Gries), H. Löffel – Franek, Seifert (64. D. Löffel). Trainer: Bär.

Suhler Schmelzen – Asmus – Trempel, Brückner/V., Reitzenstein – Seyfarth, Friedrich, Förtsch, Heiner/V., Brumme, Winter, Trainer: Schröder.

Schiedsrichter: Wolter (Wilkau-Hasslau). – Zuschauer: 700. – Tore: 1.0 Gräulich (2.), 1:1 Brumme (60.). – Zeltstrafen: keine. – Rote Karte: keine.

Das Spiel: Bischofswerda hätte in der Anfangsphase weitere Tore schließen müssen. Suhler war in der zweiten Halbzeit gefährlicher.

Markkleeberg – SC 1903 Weimar **1:0** (1:0)

Markkleeberg: Rost – Treske – Werner, Schmidt – Kurtz, Thiemig (30. Geppert), Kugler/V., Wimberger/V., Schenkel, Oehning (83. Sauer), Schulz, Trainer: V. Harnisch

Weimar: Thöno – Riedel – Kreitzer/V., Hausdorfer/V., Habi – Kramer/V., Zellmann, Giehl, Bärwolf (80. Roeder) – Langbein (46. Moyer), Kunze, Trainer: Job.

Schiedsrichter: Görge (Greitz). – Zuschauer: 430. – Tore: 1.0 Kugler (43.). – Zeltstrafen: keine. – Rote Karte: keine.

Das Spiel: Das Tor für Markkleeberg fiel zur günstigen Zeit, kurz vor der Halbzeit. Mehr Treffer ließ die Weimarer Abwehr nicht zu. Für die Gäste wird es jetzt im Abstiegskampf eng.

Informationen: Frank Fleischer (FC Berlin), Thomas Scholz (Bergm.-Borsig), Michael Holz (Spandauer BC), Horst Hronik (EFC Stahl), Werner

Rauh (Eberswalde). M. Zirzow (Greifswald), Volker Krowars (Hennigsdorf), F. Fleischer (Tennis Borussia), Wolfgang Borchert (Reinickendorf).

Rainer Thümmler (Zwickau), Conrad Lachmann (Bischofswerda), Günter Meister (Hoyerswerda), Lothar Hanisch (Markkleeberg), Ulrich Barisch

und Kurt (TeBe). R. Hoffmann (Greifswald), Werner

Steinbauer (Eberswalde), J. Wittke, K. Schulz, Trainer: Ralf

Greifswald, B. Borchert (Greifswald), B. Borchert (Neubrandenburg)

und Kurt (TeBe). R. Hoffmann (Greifswald), J. Wittke, K. Schulz, Trainer: Ralf

Greifswald, B. Borchert (Greifswald), B. Borchert (Neubrandenburg)

und Kurt (TeBe). R. Hoffmann (Greifswald), J. Wittke, K. Schulz, Trainer: Ralf

Greifswald, B. Borchert (Greifswald), B. Borchert (Neubrandenburg)

und Kurt (TeBe). R. Hoffmann (Greifswald), J. Wittke, K. Schulz, Trainer: Ralf

Greifswald, B. Borchert (Greifswald), B. Borchert (Neubrandenburg)

und Kurt (TeBe). R. Hoffmann (Greifswald), J. Wittke, K. Schulz, Trainer: Ralf

Greifswald, B. Borchert (Greifswald), B. Borchert (Neubrandenburg)

und Kurt (TeBe). R. Hoffmann (Greifswald), J. Wittke, K. Schulz, Trainer: Ralf

Greifswald, B. Borchert (Greifswald), B. Borchert (Neubrandenburg)

und Kurt (TeBe). R. Hoffmann (Greifswald), J. Wittke, K. Schulz, Trainer: Ralf

Greifswald, B. Borchert (Greifswald), B. Borchert (Neubrandenburg)

und Kurt (TeBe). R. Hoffmann (Greifswald), J. Wittke, K. Schulz, Trainer: Ralf

Greifswald, B. Borchert (Greifswald), B. Borchert (Neubrandenburg)

und Kurt (TeBe). R. Hoffmann (Greifswald), J. Wittke, K. Schulz, Trainer: Ralf

Greifswald, B. Borchert (Greifswald), B. Borchert (Neubrandenburg)

und Kurt (TeBe). R. Hoffmann (Greifswald), J. Wittke, K. Schulz, Trainer: Ralf

Greifswald, B. Borchert (Greifswald), B. Borchert (Neubrandenburg)

und Kurt (TeBe). R. Hoffmann (Greifswald), J. Wittke, K. Schulz, Trainer: Ralf

Greifswald, B. Borchert (Greifswald), B. Borchert (Neubrandenburg)

und Kurt (TeBe). R. Hoffmann (Greifswald), J. Wittke, K. Schulz, Trainer: Ralf

Greifswald, B. Borchert (Greifswald), B. Borchert (Neubrandenburg)

und Kurt (TeBe). R. Hoffmann (Greifswald), J. Wittke, K. Schulz, Trainer: Ralf

Greifswald, B. Borchert (Greifswald), B. Borchert (Neubrandenburg)

und Kurt (TeBe). R. Hoffmann (Greifswald), J. Wittke, K. Schulz, Trainer: Ralf

Greifswald, B. Borchert (Greifswald), B. Borchert (Neubrandenburg)

und Kurt (TeBe). R. Hoffmann (Greifswald), J. Wittke, K. Schulz, Trainer: Ralf

Greifswald, B. Borchert (Greifswald), B. Borchert (Neubrandenburg)

und Kurt (TeBe). R. Hoffmann (Greifswald), J. Wittke, K. Schulz, Trainer: Ralf

Greifswald, B. Borchert (Greifswald), B. Borchert (Neubrandenburg)

und Kurt (TeBe). R. Hoffmann (Greifswald), J. Wittke, K. Schulz, Trainer: Ralf

Greifswald, B. Borchert (Greifswald), B. Borchert (Neubrandenburg)

und Kurt (TeBe). R. Hoffmann (Greifswald), J. Wittke, K. Schulz, Trainer: Ralf

Greifswald, B. Borchert (Greifswald), B. Borchert (Neubrandenburg)

und Kurt (TeBe). R. Hoffmann (Greifswald), J. Wittke, K. Schulz, Trainer: Ralf

Greifswald, B. Borchert (Greifswald), B. Borchert (Neubrandenburg)

und Kurt (TeBe). R. Hoffmann (Greifswald), J. Wittke, K. Schulz, Trainer: Ralf

Greifswald, B. Borchert (Greifswald), B. Borchert (Neubrandenburg)

und Kurt (TeBe). R. Hoffmann (Greifswald), J. Wittke, K. Schulz, Trainer: Ralf

Greifswald, B. Borchert (Greifswald), B. Borchert (Neubrandenburg)

und Kurt (TeBe). R. Hoffmann (Greifswald), J. Wittke, K. Schulz, Trainer: Ralf

Greifswald, B. Borchert (Greifswald), B. Borchert (Neubrandenburg)

und Kurt (TeBe). R. Hoffmann (Greifswald), J. Wittke, K. Schulz, Trainer: Ralf

Greifswald, B. Borchert (Greifswald), B. Borchert (Neubrandenburg)

und Kurt (TeBe). R. Hoffmann (Greifswald), J. Wittke, K. Schulz, Trainer: Ralf

Greifswald, B. Borchert (Greifswald), B. Borchert (Neubrandenburg)

und Kurt (TeBe). R. Hoffmann (Greifswald), J. Wittke, K. Schulz, Trainer: Ralf

Greifswald, B. Borchert (Greifswald), B. Borchert (Neubrandenburg)

</div

Montag · 2. März 1992

OBERLIGA 19

MITTE

	Sp.	G.	U.	V.	Tore	Diff.	Pkt.	zu Hause	G. U.	V.	Tore	Pkt.	auswärts	G. U.	V.	Tore	Pkt.
1. FC Union	25	20	4	1	61:16	+45	44:6	11	2	0	38:6	24:2	9	2	1	23:10	20:4
2. 1. FC Magdeburg	24	14	9	1	58:17	+41	57:11	11	2	0	40:9	24:2	5	7	1	18:8	15:9
3. Altmark Stendal	24	15	4	5	41:22	+19	34:14	9	2	2	23:11	20:6	6	2	3	18:11	14:8
4. Türkiyemspor	25	12	9	4	44:25	+21	55:17	5	5	2	21:14	15:9	7	4	2	23:9	18:8
5. Energie Cottbus	24	15	2	7	70:56	+54	52:16	11	1	0	46:12	25:1	4	1	7	24:4	9:15
6. Hertha BSC/A.	24	11	9	4	43:26	+17	31:17	5	6	1	20:9	16:8	6	3	5	25:17	15:9
7. Stahl Thale	25	12	7	6	37:21	+16	31:19	9	5	1	29:7	21:5	5	4	5	8:14	10:14
8. Anhalt Dessau	24	12	5	7	37:54	+5	29:19	9	2	2	22:11	20:6	3	3	5	15:28	9:15
9. VfB Lichtenfelde	22	9	7	6	28:22	+6	25:19	7	5	0	16:4	17:5	2	4	6	12:18	8:16
10. H. Zehlendorf	25	9	6	42:53	+5	9	24:22	6	1	4	26:18	13:9	3	5	4	16:15	11:13
11. Blau-Weiß 90/A.	25	8	5	10	30:53	-3	21:25	7	2	3	20:10	16:8	1	3	7	10:25	5:17
12. Br.-Senftenberg	24	6	7	11	31:58	-7	19:29	4	4	4	19:20	12:12	2	3	7	12:18	7:17
13. FV Wannsee	25	5	9	11	27:58	-11	19:51	3	6	3	18:14	12:12	2	3	8	9:24	7:19
14. Marathon 02	27	7	5	13	31:56	-25	19:31	3	5	6	17:52	9:15	4	2	7	14:24	10:16
15. SC Charlottenburg	25	6	5	12	24:46	-22	17:29	5	3	4	15:14	13:11	1	2	8	9:32	4:18
16. SC Gatow	24	5	5	14	26:42	-16	15:33	4	2	6	13:13	10:14	1	3	8	13:29	5:19
17. Türkiyemspor Berlin	24	5	5	14	30:48	-18	15:35	3	4	5	16:18	10:14	2	1	9	14:30	5:19
18. Spindlersfeld	24	5	4	15	28:52	-24	14:34	4	3	4	19:16	11:11	1	1	1	9:36	3:23
19. FSV Velten	25	5	2	16	22:52	-50	12:34	2	1	8	8:25	5:17	3	1	8	14:29	7:17
20. Lichtenberg 47	25	3	3	19	20:75	-55	9:41	1	1	10	9:34	5:21	2	2	9	11:41	6:20

Charlottenburg – Hertha BSC/A. 0:2 (0:0)

Charlottenburg: Reumann (75. Lüdtke) – Pommernberg – Hoffmann/V., Rüster – Bahr, Seydel, Prinz (78. Lotzkin), Wiebener, Nebojsa, Purgar – Schwanz, Trainer: Offenberg.

Hertha BSC/A.: Neulig – Meyer – Höpfler, Nied – Kolcik (76. Richter), Holzbecker (78. Anders), Hübler, Zimmer, Celler, Gezen, Milenkovic, Trainer: Heine.

Schiedsrichter: Haupt (Berlin) – Zuschauer: 75. – Tore: 0:1 Zimmer (75.), 0:2 Gezen (87.) – Zeitstrafen: Seydel (70.), Pommernberg (90.) – Rote Karten: keine.

Das Spiel: Hertha optisch überlegen, entschied das Spiel bei Unterzahl der Gastgeber.

Das Spiel: Hertha optisch überlegen, entschied das Spiel bei Unterzahl der Gastgeber.

Energie Cottbus – Anhalt Dessau 4:2 (1:2)

Cottbus: Kleemann – Goertz – Petrik, Katzer, Walter – Kühne, Wolframm, Konietzny, Lehmann – H. Friedrich, Sander, Trainer: Stenzel.

Dessau: Tuchel – Greiner (V.) – J. Schmidt, Jäschke/V., Pätzold (65. Müller) – V. Schmidt, Dämmrich (76. Henze), Wolf/V., Sackwitz – Hildebrandt, Reimann, Trainer: Jaenecke.

Schiedsrichter: Lange (Berlin) – Zuschauer: 720. – Tore: 0:1 Wolf (13.), 1:1 Goertz (15.), 1:2 Hildebrandt (33.), 2:2, 3:2, 3:3, 4:2 Sander (60., 65., 4:2 Sander (82.)) – Zeitstrafe: Lehmann (55.) – Rote Karten: keine.

Das Spiel: Dessau war gute eingestellt. Erst nach der Pause wurde Energy aggressiver. Die Siegtore entstanden aus Fehlern der Dessauer.

Magdeburg – Lichtenberg 47 5:2 (3:1)

Magdeburg: Narr – Ehrle – Grempler, Müller, Cobulla, Siersleben – Köhler, Landrath (65. Baumann), Minkwitz – Mackel, Rothen (46. Schwerinski) Trainer: Streich.

Lichtenberg: Liedig – Sattler – Wiesel (60. Baerow), Müller, Dönnhoff, Kutschera/V., Seemann, Tobias, Schultz – Kanow, Persecke (77. Pflug), Trainer: Ränke.

Schiedsrichter: Gerecke (Potsdam) – Zuschauer: 650. – Tore: 1:0 Mackel (16.), 2:0 Köhler (28.), 2:1 Schütz (34.), 3:1 Grempler (38.), 4:1, 5:1 Köhler (75., 78.), 5:2 Schulz (83.) – Zeitstrafen: keine – Rote Karten: keine.

Das Spiel: Magdeburg (22:1 Ecken) hatte höher siegen müssen.

SV Stahl Thale – Altmark Stendal 0:2 (0:2)

Thale: Große – Wiermann – Steinat, Wendlar, Henschel – Haase (68. Kiral), Fischer, Geißler, Keller – Losse, Tisch (84. Matissek), Trainer: Wilk.

Stendal: Pietruska – Pfahl – Lenz/V., Aulrich, Suchanek, Buchheim – A. Schmidt/V., Hoffmann (62. Roswandowicz), Wärthemann – Wiedemann, Wittler, Trainer: Ludwig Posorski.

Schiedsrichter: Escher (Altenfelden) – Zuschauer: 1 200. – Tore: 0:1, 0:2 Wittler (38., 40.) – Zeitstrafen: keine – Rote Karten: keine.

Das Spiel: In der sehr feinen Partie gab es innerhalb von zwei Minuten die Entscheidung. Zweimal nutzte Wittler seine Chancen und brachte seine Mannschaft auf die Siegesstraße.

Informationen: Peter Grote (Charlottenburg), Wolfgang Scheier (Türkiyemspor), Wolfgang Damm (Gatow), Peter Beckwoldt (Brieske), Peter Hess (Marathon), Hajo Schulze (Cottbus), Peter Mandel (Blau-Weiß), Hans Malli (Magdeburg), Michael Zeise (Union), Alfred Helm (Thale).

Nachrichten aus der Oberliga**Stahmann fehlt**

Magdeburg – Libero Stahmann fehlt wegen Muskelfaserriß. Sein Einsatz in Stendal ist fraglich.

Trauer bei BB

Berlin – Zum Andenken an den am Mittwoch verstorbenen Geschäftsführer der Bergmann-Borsig GmbH und Vorstandsmitglied bei BB, Peter

Gorski, spielten die Berliner gegen Schwedt mit einer schwarzen Armbinde.

Weiter mit Wilke

Berlin – Beim Spandauer SV verlängerte Trainer Wilke (51) seinen Vertrag um ein Jahr.

Ersteinsatz

Berlin – Bei den Blau-Weiß-Amateuren kam der Ex-Nürnberg Werner Rank (22) gegen Spindlersfeld erstmals zum Einsatz und traf gleich zum 1:0.

Handbruch

Berlin – Charlottenburgs Torwart Reumann sprang beim 0:1 gegen Herthas Amateure gegen den Pfeosten und brach sich die Hand.

Verlegt

Berlin – Das Spiel Chemnitzer SV – FSV Hoyerswerda ist vom 22. März auf den 21. März (14 Uhr) verlegt. Ebenfalls um einen Tag vorverlegt: Zwickau – Weimar (11. April, 14 Uhr).

Ersteinsatz

Berlin – Bei den Blau-

Weiß-Amateuren kam der Ex-Nürnberg Werner Rank (22) gegen Spindlersfeld erstmals zum Einsatz und traf gleich zum 1:0.

Ersteinsatz

Berlin – Bei den Blau-Weiß-Amateuren kam der Ex-Nürnberg Werner Rank (22) gegen Spindlersfeld erstmals zum Einsatz und traf gleich zum 1:0.

Handbruch

Berlin – Charlottenburgs Torwart Reumann sprang beim 0:1 gegen Herthas Amateure gegen den Pfeosten und brach sich die Hand.

Verlegt

Berlin – Das Spiel Chemnitzer SV – FSV Hoyerswerda ist vom 22. März auf den 21. März (14 Uhr) verlegt. Ebenfalls um einen Tag vorverlegt: Zwickau – Weimar (11. April, 14 Uhr).

Handbruch

Berlin – Charlottenburgs Torwart Reumann sprang beim 0:1 gegen Herthas Amateure gegen den Pfeosten und brach sich die Hand.

Verlegt

Berlin – Das Spiel Chemnitzer SV – FSV Hoyerswerda ist vom 22. März auf den 21. März (14 Uhr) verlegt. Ebenfalls um einen Tag vorverlegt: Zwickau – Weimar (11. April, 14 Uhr).

Handbruch

Berlin – Charlottenburgs Torwart Reumann sprang beim 0:1 gegen Herthas Amateure gegen den Pfeosten und brach sich die Hand.

Verlegt

Berlin – Das Spiel Chemnitzer SV – FSV Hoyerswerda ist vom 22. März auf den 21. März (14 Uhr) verlegt. Ebenfalls um einen Tag vorverlegt: Zwickau – Weimar (11. April, 14 Uhr).

Handbruch

Berlin – Charlottenburgs Torwart Reumann sprang beim 0:1 gegen Herthas Amateure gegen den Pfeosten und brach sich die Hand.

Verlegt

Berlin – Das Spiel Chemnitzer SV – FSV Hoyerswerda ist vom 22. März auf den 21. März (14 Uhr) verlegt. Ebenfalls um einen Tag vorverlegt: Zwickau – Weimar (11. April, 14 Uhr).

Handbruch

Berlin – Charlottenburgs Torwart Reumann sprang beim 0:1 gegen Herthas Amateure gegen den Pfeosten und brach sich die Hand.

Verlegt

Berlin – Das Spiel Chemnitzer SV – FSV Hoyerswerda ist vom 22. März auf den 21. März (14 Uhr) verlegt. Ebenfalls um einen Tag vorverlegt: Zwickau – Weimar (11. April, 14 Uhr).

Handbruch

Berlin – Charlottenburgs Torwart Reumann sprang beim 0:1 gegen Herthas Amateure gegen den Pfeosten und brach sich die Hand.

Verlegt

Berlin – Das Spiel Chemnitzer SV – FSV Hoyerswerda ist vom 22. März auf den 21. März (14 Uhr) verlegt. Ebenfalls um einen Tag vorverlegt: Zwickau – Weimar (11. April, 14 Uhr).

Handbruch

Berlin – Charlottenburgs Torwart Reumann sprang beim 0:1 gegen Herthas Amateure gegen den Pfeosten und brach sich die Hand.

Verlegt

Berlin – Das Spiel Chemnitzer SV – FSV Hoyerswerda ist vom 22. März auf den 21. März (14 Uhr) verlegt. Ebenfalls um einen Tag vorverlegt: Zwickau – Weimar (11. April, 14 Uhr).

Handbruch

Berlin – Charlottenburgs Torwart Reumann sprang beim 0:1 gegen Herthas Amateure gegen den Pfeosten und brach sich die Hand.

Verlegt

Berlin – Das Spiel Chemnitzer SV – FSV Hoyerswerda ist vom 22. März auf den 21. März (14 Uhr) verlegt. Ebenfalls um einen Tag vorverlegt: Zwickau – Weimar (11. April, 14 Uhr).

Handbruch

Berlin – Charlottenburgs Torwart Reumann sprang beim 0:1 gegen Herthas Amateure gegen den Pfeosten und brach sich die Hand.

Verlegt

Berlin – Das Spiel Chemnitzer SV – FSV Hoyerswerda ist vom 22. März auf den 21. März (14 Uhr) verlegt. Ebenfalls um einen Tag vorverlegt: Zwickau – Weimar (11. April, 14 Uhr).

Handbruch

Berlin – Charlottenburgs Torwart Reumann sprang beim 0:1 gegen Herthas Amateure gegen den Pfeosten und brach sich die Hand.

Verlegt

Berlin – Das Spiel Chemnitzer SV – FSV Hoyerswerda ist vom 22. März auf den 21. März (14 Uhr) verlegt. Ebenfalls um einen Tag vorverlegt: Zwickau – Weimar (11. April, 14 Uhr).

Handbruch

Berlin – Charlottenburgs Torwart Reumann sprang beim 0:1 gegen Herthas Amateure gegen den Pfeosten und brach sich die Hand.

Verlegt

Berlin – Das Spiel Chemnitzer SV – FSV Hoyerswerda ist vom 22. März auf den 21. März (14 Uhr) verlegt. Ebenfalls um einen Tag vorverlegt: Zwickau – Weimar (11. April, 14 Uhr).

Handbruch

Berlin – Charlottenburgs Torwart Reumann sprang beim 0:1 gegen Herthas Amateure gegen den Pfeosten und brach sich die Hand.

Verlegt

Berlin – Das Spiel Chemnitzer SV – FSV Hoyerswerda ist vom 22. März auf den 21. März (14 Uhr) verlegt. Ebenfalls um einen Tag vorverlegt: Zwickau – Weimar (11. April, 14 Uhr).

Handbruch

Berlin – Charlottenburgs Torwart Reumann sprang beim 0:1 gegen Herthas Amateure gegen den Pfeosten und brach sich die Hand.

Verlegt

Berlin – Das Spiel Chemnitzer SV – FSV Hoyerswerda ist vom 22. März auf den 21. März (14 Uhr) verlegt. Ebenfalls um einen Tag vorverlegt: Zwickau – Weimar (11. April, 14 Uhr).

Handbruch

Berlin – Charlottenburgs Torwart Reumann sprang beim 0:1 gegen Herthas Amateure gegen den Pfeosten und brach sich die Hand.

Verlegt

Berlin – Das Spiel Chemnitzer SV – FSV Hoyerswerda ist vom 22. März auf den 21. März (14 Uhr) verlegt. Ebenfalls um einen Tag vorverlegt: Zwickau – Weimar (11. April, 14 Uhr).

Handbruch

Berlin – Charlottenburgs Torwart Reumann sprang beim 0:1 gegen Herthas Amateure gegen den Pfeosten und brach sich die Hand.

Verlegt

Berlin – Das Spiel Chemnitzer SV – FSV Hoyerswerda ist vom 22. März auf den 21. März (14 Uhr) verlegt. Ebenfalls um einen Tag vorverlegt: Zwickau – Weimar (11. April, 14 Uhr).

Handbruch

Berlin – Charlottenburgs Torwart Reumann sprang beim 0:1 gegen Herthas Amateure gegen den Pfeosten und brach sich die Hand.

Verlegt

Berlin – Das Spiel Chemnitzer SV – FSV Hoyerswerda ist vom 22. März auf den 21. März (14 Uhr) verlegt. Ebenfalls um einen Tag vorverlegt: Zwickau – Weimar (11. April, 14 Uhr).

Handbruch

Berlin – Charlottenburgs Torwart Reumann sprang beim 0:1 gegen Herthas Amateure gegen den Pfeosten und brach sich die Hand.

Verlegt

Berlin – Das Spiel Chemnitzer SV – FSV Hoyerswerda ist vom 22. März auf den 21. März (14 Uhr) verlegt. Ebenfalls um einen Tag vorverlegt: Zwickau – Weimar (11. April, 14 Uhr).

Handbruch

Berlin – Charlottenburgs Torwart Reumann sprang beim 0:1 gegen Herthas Amateure gegen den Pfeosten und brach sich die Hand.

Verlegt

Berlin – Das Spiel Chemnitzer SV – FSV Hoyerswerda ist vom 22. März auf den 21. März (14 Uhr) verlegt. Ebenfalls um einen Tag vorverlegt: Zwickau – Weimar (11. April, 14 Uhr).

Handbruch

Berlin – Charlottenburgs Torwart Reumann sprang beim 0:1 gegen Herthas Amateure gegen den Pfeosten und brach sich die Hand.

Verlegt

Berlin – Das Spiel Chemnitzer SV – FSV Hoyerswerda ist vom 22. März auf den 21. März (14 Uhr) verlegt. Ebenfalls um einen Tag vorverlegt: Zwickau – Weimar (11. April, 14 Uhr).

Handbruch

Berlin – Charlottenburgs Torwart Reumann sprang beim 0:1 gegen Herthas Amateure gegen den Pfeosten und brach sich die Hand.

Verlegt

Berlin – Das Spiel Chemnitzer SV – FSV Hoyerswerda ist vom 22. März auf den 21. März (14 Uhr) verlegt. Ebenfalls um einen Tag vorverlegt: Zwickau – Weimar (11. April, 14 Uhr).

Handbruch

Berlin – Charlottenburgs Torwart Reumann sprang beim 0:1 gegen Herthas Amateure gegen den Pfeosten und brach sich die Hand.

Verlegt

Berlin – Das Spiel Chemnitzer SV – FSV Hoyerswerda ist vom 22. März auf den 21. März (14 Uhr) verlegt. Ebenfalls um einen Tag vorverlegt: Zwickau – Weimar (11. April, 14 Uhr).

Handbruch

Berlin – Charlottenburgs Torwart Reumann sprang beim 0:1 gegen Herthas Amateure gegen den Pfeosten und brach sich die Hand.

Verlegt

Berlin – Das Spiel Chemnitzer SV – FSV Hoyerswerda ist vom 22. März auf den 21. März (14 Uhr) verlegt. Ebenfalls um einen Tag vorverlegt: Zwickau – Weimar (11. April, 14 Uhr).

Handbruch

Berlin

Montag · 2. März 1992

TABELLEN 21

Ansetzungen 22. Spieltag (7.3.92):
 VfL Gräfenhainichen – ESV Heilbronn
 Fehmertleber SV – BW Sangerhausen
 1. SC Weißfels – Hallegger FC/A
 RW Wernigerode – Sax. Tangermünde
 Magdeburger SV – Einh. Wernigerode
 VfB Merseburg – Arm. Aschersleben
 FSV WW Hettstedt – Osschersleben SC
 Chemie Wolfen – Quedlinburger SV

THÜRINGEN

Tiefenort – Funkwerk Kölleda 0:1 (0:0)

Tor: Pflau (76.).

Germania Ilmenau – FC Greiz 2:2 (1:1)

Tore: 1:0 Herrmann (20.), 1:1 Schulze (34.).

1:2 Vogel (46.), 2:2 Noack (56.).

Sondershausen – Leinefelde 1912 2:1 (1:0)

Tore: 1:0, 2:0 Kellner (32., 54.). 2:1 Venth (55.).

Bad Langensalza – Meiningen 2:0 (1:0)

Tore: 1:0 Hellmich (16.), 2:0 Buhke (62.).

Verso Waldorf – CZ Jen/A. 1:4 (0:1)

Tore: 0:1 Zimmermann (19.), 0:2 Bartholomé (51.), 1:2 Zimmermann (61.), 0:4 Kämpfe (69.), 1:4 Braun (83.).

Jenaer Glas – Steinb.-Hallenberg 2:1 (2:0)

Tore: 1:0 Genger (36.), 2:0 Diller (40.), 2:1 Keller (78.).

El.-Ker. Vellendorf – Motor Gotha 1:1 (1:0)

Tore: 1:0 Koch (44.), 1:1 Eichenhoff (79.).

Erfurt-West – SC Altenburg 2:5 (2:1)

Tore: 0:1 Teichmann (3.), 1:1 Hildebrandt (38.), 1:2 Welz (46.), 1:3 Teichmann (54.), 1:4 Heim (65.), 1:5 Kunisch (73.), 2:5 Simon (88.).

1. Funkwerk Kölleda 21 45:16 35:7

2. FC Greiz 21 47:24 29:13

3. Jenas Glas 21 35:15 29:13

4. Ichtersh.-Rudel. 20 30:19 27:13

5. FC Cz Jen/A. 21 45:17 27:15

6. SC Altenburg 20 33:22 25:15

7. Eintr. Sondersh. 21 44:22 25:17

8. SV Erfurt-West 21 31:26 25:17

9. Motor Gotha 20 20:18 20:20

10. Bad Langensalza 21 21:30 19:23

11. Leinefelde 1912 21 22:27 18:24

12. El.-Ker. Vellendorf 21 36:42 18:24

13. Lok Meiningen 21 30:43 16:26

14. Steinb.-Hallenbg. 21 24:44 14:28

15. Germ. Ilmenau 20 25:44 10:30

16. Kall W. Tiefenort 20 14:42 8:32

17. Verso Waldorf 21 14:59 7:35

MECKLENBURG/VORPOMMERN

Nachholspiel

Mälchower SV – TSV 1860 Stralsund 0:0

1. Hansa Rost./Am. 20 73:10 35:5

2. FSV Schwerin 20 50:25 29:11

3. TSV Stralsund 20 41:35 25:15

4. TSG Neustrelitz 20 39:22 23:17

5. Grün-Weiß Rostock 20 38:28 23:17

6. VfL Rostock 20 43:30 22:18

7. TSV Wismar 20 35:29 22:18

8. ESV Greifswald 20 36:37 22:18

9. Mecklenb SV 20 34:35 22:18

10. TSV Vorpommern 20 20:30 20:20

11. Lok Passow 20 38:52 17:23

12. Tollensew. Nbg. 20 34:47 16:24

13. FSV Lüange 20 32:45 16:24

14. Aufb. Boizenburg 20 21:52 11:29

15. Schweriner SC 20 15:37 10:30

16. Grün-Gold Güstrow 20 22:65 7:33

BRANDENBURG

Wertung 17. Spieltag (14.12.91):

Empr. Möhburg – Frankurt II 2:0

1. Optik Rathenow 17 50:11 30:4

2. Falkensee/Fink. 17 41:13 25:9

3. ESV Cottbus 17 33:17 25:9

4. BW Veltenau 17 47:34 23:11

5. BSC Süd 05 17 30:14 22:12

6. Empor Mühlberg 17 36:24 22:12

7. SV Münchberg 17 31:19 18:16

8. Chemie Döbern 17 25:24 18:16

9. RW Elsterwerda 17 31:17 17:17

10. TSG Lübbenau 17 20:30 16:18

11. Stahl Finow 17 20:31 13:21

12. FSV Fürstenwalde 17 23:43 12:22

13. Aufb. Eisenh.stadt 17 20:35 11:23

14. Eintr. Oranienburg 17 17:50 8:26

15. St. Brandenb./A. 17 17:43 7:27

16. Vict. Frank. II 17 16:52 5:29

BERLIN

1. Abteilung

Rapide Wedding – Mahlsdorf 0:0

Altglinnle – Staaken 1:7 (1:3)

Tore: 0:1 Lehmann (28.), 0:2 Hertel (29.), 1:2 Günther (33.), 1:3 Hein (45.), 1:4 Nimscholz (49.), 1:5 Lowka (64.). 1:6 Hertel (71. Foulstrafstoß), 1:7 Hein (73.).

Grünauer BC – 1. FC Neukölln 1:1 (0:1)

Tore: 0:1 Schwager (43.), 1:1 Kwasniakowski (51.).

Frohnauer SC – Berliner VB 4:1 (0:0)

Tor: Malmström (69.).

Marlendorfer SV – Motor Köpenick 2:4 (0:1)

Tore: 0:1 Thomßen (44.), 1:1 Glaser (57.).

2:1 Drews (61.), 2:2 Kaisen (71.), 2:3 Haupluzcek (75.), 2:4 Kaisen (88.).

Elche Pfeil – Wilmersdorf 0:3 (0:1)

Tore: 0:1 Kelle (40. Handstrafstoß), 0:2 Karas (53.), 0:3 Körkuger (60.).

1. FC Lübars – BSC Rehberge 5:0 (2:0)

Tore: 1:0, 2:0 Rohde (28., 26.), 3:0 Schult (53.), 4:0 Röhrne (87.), 5:0 Ladeburg (90.).

Hohen Neuendorf – Bero Stralau 3:1 (1:0)

Tore: 1:0 Auras (42.), 1:1 Fischer (57.), 2:1 Held (82. Foulstrafstoß), 3:1 Gutkoch (85.).

1. FC Neukölln 21 62:10 36:5

2. SC Staaken 21 50:18 33:9

3. Motor Köpenick 21 52:26 30:12

4. 1. FC Wilmersdorf 21 50:22 29:13

5. Frohnauer SC 20 32:12 28:12

6. Rapide Wedding 20 34:27 27:13

7. 1. FC Neukölln 21 44:28 26:16

8. Marlendorfer SV 18 23:49 20:16

9. Eichs Köpenick 21 31:37 20:22

10. BSC Rehberge 19 28:32 19:19

11. Hohen Neuendorf 21 28:54 13:29

12. Eintr. Mahlsdorf 20 22:44 11:29

13. Grünauer BC 19 14:44 9:29

14. VSG Altglinnle 19 25:59 8:30

15. Berolina Stralau 21 18:58 8:34

16. Berliner VB 19 8:52 5:33

Ansetzungen 24. Spieltag (6.3.92):

1. FC Wilmersdorf – Frohnauer SC

Chemie Wolfen – Quedlinburger SV

Ansetzungen 22. Spieltag (7.3.92):

VfL Gräfenhainichen – ESV Heilbronn

Fehmertleber SV – BW Sangerhausen

1. SC Weißfels – Hallegger FC/A

RW Wernigerode – Sax. Tangermünde

Magdeburger SV – Einh. Wernigerode

VfB Merseburg – Arm. Aschersleben

FSV WW Hettstedt – Osschersleben SC

Chemie Wolfen – Quedlinburger SV

Ansetzungen 24. Spieltag (6.3.92):

VfL Gräfenhainichen – ESV Heilbronn

Fehmertleber SV – BW Sangerhausen

1. SC Weißfels – Hallegger FC/A

RW Wernigerode – Sax. Tangermünde

Magdeburger SV – Einh. Wernigerode

VfB Merseburg – Arm. Aschersleben

FSV WW Hettstedt – Osschersleben SC

Chemie Wolfen – Quedlinburger SV

Ansetzungen 24. Spieltag (6.3.92):

VfL Gräfenhainichen – ESV Heilbronn

Fehmertleber SV – BW Sangerhausen

1. SC Weißfels – Hallegger FC/A

RW Wernigerode – Sax. Tangermünde

Magdeburger SV – Einh. Wernigerode

VfB Merseburg – Arm. Aschersleben

FSV WW Hettstedt – Osschersleben SC

Chemie Wolfen – Quedlinburger SV

Ansetzungen 24. Spieltag (6.3.92):

VfL Gräfenhainichen – ESV Heilbronn

Fehmertleber SV – BW Sangerhausen

1. SC Weißfels – Hallegger FC/A

RW Wernigerode – Sax. Tangermünde

Magdeburger SV – Einh. Wernigerode

VfB Merseburg – Arm. Aschersleben

FSV WW Hettstedt – Osschersleben SC

Chemie Wolfen – Quedlinburger SV

Ansetzungen 24. Spieltag (6.3.92):

VfL Gräfenhainichen – ESV Heilbronn

Fehmertleber SV – BW Sangerhausen

1. SC Weißfels – Hallegger FC/A

RW Wernigerode – Sax. Tangermünde

Magdeburger SV – Einh. Wernigerode

VfB Merseburg – Arm. Aschersleben

FSV WW Hettstedt – Osschersleben SC

Chemie Wolfen – Quedlinburger SV

Ansetzungen 24. Spieltag (6.3.92):

VfL Gräfenhainichen – ESV Heilbronn

Fehmertleber SV – BW Sangerhausen

1. SC Weißfels – Hallegger FC/A

RW Wernigerode – Sax. Tangermünde

Magdeburger SV – Einh. Wernigerode

VfB Merseburg – Arm. Aschersleben

FSV WW Hettstedt – Osschersleben SC

Chemie Wolfen – Quedlinburger SV

Ansetzungen 24. Spieltag (6.3.92):

VfL Gräfenhainichen – ESV Heilbronn

Fehmertleber SV – BW Sangerhausen

1. SC Weißfels – Hallegger FC/A

RW Wernigerode – Sax. Tangermünde

Magdeburger SV – Einh. Wernigerode

VfB Merseburg – Arm. Aschersleben

FSV WW Hettstedt – Osschersleben SC

Chemie Wolfen – Quedlinburger SV

Ansetzungen 24. Spieltag (6.3.92):

VfL Gräfenhainichen – ESV Heilbronn

Fehmertleber SV – BW Sangerhausen

1. SC Weißfels – Hallegger FC/A

RW Wernigerode – Sax. Tangermünde

Magdeburger SV – Einh. Wernigerode

VfB Merseburg – Arm. Aschersleben

FSV WW Hettstedt – Osschersleben SC

Chemie Wolfen – Quedlinburger SV

Ansetzungen 24. Spieltag (6.3.92):

VfL Gräfenhainichen – ESV Heilbronn

Fehmertleber SV – BW Sangerhausen

1. SC Weißfels – Hallegger FC/A

RW Wernigerode – Sax. Tangermünde

Magdeburger SV – Einh. Wernigerode

VfB Merseburg – Arm. Aschersleben

FSV WW Hettstedt – Osschersleben SC

Chemie Wolfen – Quedlinburger SV

Ansetzungen 24. Spieltag (6.3.92):

VfL Gräfenhainichen – ESV Heilbronn

Fehmertleber SV – BW Sangerhausen

1. SC Weißfels – Hallegger FC/A

RW Wernigerode – Sax. Tangermünde

Magdeburger SV – Einh. Wernigerode

VfB Merseburg – Arm. Aschersleben

FSV WW Hettstedt – Osschersleben SC

Chemie Wolfen – Quedlinburger SV

Ansetzungen 24. Spieltag (6.3.92):

VfL Gräfenhainichen – ESV Heilbronn

Fehmertleber SV – BW Sangerhausen

1. SC Weißfels – Hallegger FC/A

RW Wernigerode – Sax. Tangermünde

Magdeburger SV – Einh. Wernigerode

VfB Merseburg – Arm. Aschersleben

FSV WW Hettstedt – Osschersleben SC

Chemie Wolfen – Quedlinburger SV

Ansetzungen 24. Spieltag (6.3.92):

VfL Gräfenhainichen – ESV Heilbronn

Fehmertleber SV – BW Sangerhausen

1. SC Weißfels – Hallegger FC/A

RW Wernigerode – Sax. Tangermünde

Magdeburger SV – Einh. Wernigerode

VfB Merseburg – Arm. Aschersleben

FSV WW Hettstedt – Osschersleben SC

Chemie Wolfen – Quedlinburger SV

Ansetzungen 24. Spieltag (6.3.92):

VfL Gräfenhainichen – ESV Heilbronn

Fehmertleber SV – BW Sangerhausen

1. SC Weißfels – Hallegger FC/A

RW Wernigerode – Sax. Tangermünde

Magdeburger SV – Einh. Wernigerode

VfB Merseburg – Arm. Aschersleben

FSV WW Hettstedt – Osschersleben SC

Chemie Wolfen – Quedlinburger SV

Ansetzungen 24. Spieltag (6.3.92):

VfL Gräfenhainichen – ESV Heilbronn

Fehmertleber SV – BW Sangerhausen

1. SC Weißfels – Hallegger FC/A

RW Wernigerode – Sax. Tangermünde

Magdeburger SV – Einh. Wernigerode

Montag · 2. März 1992

Italien: Spitzenspieler gewannen

Häßler war bei AS Rom gegen Lazio Antreiber und Torschütze – 1:1

Papin soll zu AC Mailand – Neues von Möller

Rom – Nach der Flauft der vergangenen Woche (12 Törchen) Torlaine am 23. Spieltag in Italien. 27 Tore! Selten gibt es in Italien einen Treffer-Durchschnitt von 3,0 pro Spiel.

Spitze, die Spitzenspieler. Alle erledigten ihre Hausaufgaben souverän. Tabellenführer AC Mailand besiegte Atalanta Bergamo 3:1. Der Tabellenzweite Juventus Turin distanzierte den FC Genua 3:0 (zwei Treffer von Baggio). Der Tabellenritte SSC Neapel schoß Ascoli 5:1 ab. Und die deutschen Problemkinder?

Inter Mailand (mit Matthäus und Brehme, aber ohne den kopfverletzten Klinsmann) in Florenz nur 1:1. Unentschieden auch in Rom beim Derby Lazio gegen AS (1:1). Überragender Spieler des 124. römischen Derbys: Thomas Häßler. Lazio, Karlheinz Riedle und Thomas Doll hatten nicht den allerbesten Tag, gingen dabei durch Ruben Sosa aus Uruguay (4.) in Front. Doch der frühere Kölner Häßler schaffte in der 70. Minute noch den Ausgleich. Wieder einmal konnte Lazio eine Führung nicht zum Sieg nutzen. Thomas Doll: „Vorne rennst du wie ein Blöder, und hinten fliegen uns vom Schlupfpriff die Tore rein!“

Häßler erzielte sein zweites Saisontor mit einem direkten Frei-

stoß. Bei Rudi Völler fand Antreiber und Torschütze Häßler diesmal allerdings wenig Unterstützung.

Mannschaft der Saison – AC Mailand. Der Spitzenspieler hielt mit seinem 3:1-Erfolg über Bergamo (den Möller-Klub?) den Vier-Punkte-Vorsprung gegenüber Juventus Turin. Und Marco van Basten baute mit seinen drei Treffern (Hattrick innerhalb von sechs Minuten) seine Spitzensposition als Torjäger mittlerweile auf 20 Treffer aus.

Die Sonntag-Sensation kam auch aus Mailand: Frankreichs Torjäger Jean-Pierre Papin (Olympique Marseille) könnte laut „Gazzetta dello Sport“ zu AC Mailand wechseln. Milans Generaldirektor Galliani und Kollege Bernes aus Marseille sollen sich schon geeinigt haben. Ablöse: 25 Millionen Mark. Die Präsidenten Berlusconi und Tapie unterschreiben den Transfer angeblich beim Freundschaftsspiel am 17. März in Marseille. Im Gegenzug lehnt Marseille den Kroaten Boban (Bari/vormals Zagreb) ab.

Letzte Nachricht des Wochenendes aus Italiens Zeitungen: Wenn Eintracht Frankfurt 5,3 Millionen Mark an Turin und Bergamo zahlt, kann Andreas Möller am Main bleiben.

Spanien lockt Matthäus mit 12 Millionen

Von HUBERTUS H. WALD

Madrid – Spaniens einstiger Superstar Alfredo di Stefano (65): „Wir sind international nur zweitklassig.“ Aber im Land geht ein Sinneswandel um. Nicht mehr Südamerikaner sind die begehrten Ausländer. Jetzt sind es Deutsche.

Wie fuwo erfuhr, schickte Real Madrids Präsident Mendoza seinen jugoslawischen Ex-Trainer Njeto letzten Donnerstag nach Mailand, um mit Lothar Matthäus und Inter über die Möglichkeit eines Wechsels zu verhandeln. Mit im Gepäck: Ein 12 Millionen-Mark-Angebot.

Nutzt Real Madrid die Meinungsverschiedenheiten zwischen Matthäus (Foto) und Inter? Schon im Sommer soll der Weltmeister wechseln

Nicht nur Real macht viel Geld locker. Seit der Staat den Devisenhandel Anfang des Jahres freigegeben hat (fuwo berichtete), stehen bei den Spaniern 25 Bundesliga-Spieler auf den Wunschlisten. Wer ist an wem interessiert?

Real Madrid: Sammer (VfB Stuttgart), Scholl (Karlsruhe), Gützschow (Dresden).

Atletico Madrid: Thon (Bayern), Haber (Kaiserslautern), Klinsmann (Inter Mailand), Scholl, Bein (Frankfurt), Zarate (Nürnberg).

FC Barcelona: Laudrup (Bayern), Christensen (Schalke), Spies (Rostock).

Aufsteiger Albacete: Bode (Bremen), Heldt (Köln), Scherr (Kaiserslautern), Kruse (Frankfurt).

FC Valencia: Yeboah (Frankfurt), Gützschow, Sippel (Frankfurt), Schupp (Wattenscheid).

Real Saragossa: Sammer, Rummenigge (Dortmund), Elts (Bremen), Büskens (Düsseldorf).

Sevilla: Brehme (Inter Mailand), Christensen, Dorner (Nürnberg), Dubajic (VfB Stuttgart).

Espanol Barcelona: Scherr, Gützschow, Bein.



sportecho vom Wochenende

■ Tennis: Boris Becker feierte 33. GP-Erfolg

Boris Becker 1992: Zehn Tage nach der Pleite in Stuttgart (im Achtelfinale ausgeschieden) folgte der Triumph in Rotterdam. In seinem 50. Grand-Prix-Finale in der Sportarena „Ahoy“ feierte der Weltranglistenvierte Sonntag gegen Alexander Wolkow seinen 33. Turniersieg.

ATP-Turnier (Herren) in Rotterdam (525 000 Dollar), Halbfinale: Becker (Leimkühn) 2:1 – J. McEnroe (USA/Nr. 7) 6:2, 7:6 (7:1), Wolkow (GUS/Nr. 7) – Haarhuis (Niederlande) 6:2, 6:7 (5:7), 6:2; Finale: Becker – Wolkow 7:6 (11:9), 4:6, 6:2.

ATP-Turnier (Herren) in Scottsdale/Arizona (250 000 Dollar), Halbfinale: Gilbert (USA) – Washington (USA) 6:3, 3:6, 6:2, Pescosolido (Italien) – Tschesnokov (GUS) 6:7 (5:7), 6:3, 6:2.

ATP-Turnier (Herren) in Indian Wells (1,0 Millionen Dollar), Halbfinale: Seles (Jugoslawien/Nr. 1) – G. Fernandez (USA/Nr. 7) 6:0, 6:0, Martinez (Spanien/Nr. 3) – Wieser (USA/Nr. 6) 6:3, 6:1, K. Malewka (Bulgarien/Nr. 4) – Tuzau (Frankreich/Nr. 5) 4:6, 6:4, 7:5, Grossman (USA) – Frazier (USA/Nr. 8) 6:4, 5:7, 6:4; Halbfinale: Seles – K. Malewka 6:1, 6:0, Martinez – Grossman 6:3, 6:1.

ATP-Turnier (Damen) in Indian Wells (350 000 Dollar), Viertelfinale: Seles (Jugoslawien/Nr. 1) – G. Fernandez (USA/Nr. 7) 6:0, 6:0, Martinez (Spanien/Nr. 3) – Wieser (USA/Nr. 6) 6:3, 6:1, K. Malewka (Bulgarien/Nr. 4) – Tuzau (Frankreich/Nr. 5) 4:6, 6:4, 7:5, Grossman (USA) – Frazier (USA/Nr. 8) 6:4, 5:7, 6:4; Halbfinale: Seles – K. Malewka 6:1, 6:0, Martinez – Grossman 6:3, 6:1.

■ Handball: SC Leipzig muß in die Relegation

Für sieben von insgesamt elf Ostmannschaften steht das Bundesligaeinsatz fest. Nur eine Mannschaft hat es bisher geschafft: SC Magdeburg. Noch eine Chance haben Empor Rostock, SC Leipzig und ThSV Eisenach – in der Relegationsrunde gegen drei Zweitligistinnen.

Bundesliga, 25. Spieltag
Gruppe Nord: SC Magdeburg – Empor Rostock 25:15 (15,7), BSV Frankfurt/M. – Stahl Brandenburg 23:10 (18,0), Bayer Dormagen – THW Kiel 13:11 (6,8), VfL Bad Schwartau – TuRU Düsseldorf 25:28 (14,8), Post Schwerin – TUSEM Essen 24:24 (14:13), VfL Freiburg – SG Hameln 21:19 (10:10), TSV Lemgo – BSV Witten Spandau 24:23 (13:10).

1. TUSEM Essen 25:51–47 38:12
2. THW Kiel 25:52–46 37:13
3. SC Magdeburg 25:52–45 36:14
4. SG Hameln 25:51–48 33:17
5. TSV Lemgo 25:51–46 31:19
6. VfL Freiburg 25:57–54 31:19
7. Bayer Dormagen 25:50–47 28:22
8. TuRU Düsseldorf 25:50–47 23:27
9. Bad Schwartau 25:51–63 22:28
10. Empor Rostock 25:45–52 22:26
11. Blau-Weiß Spandau 25:49–50 19:31
12. BSV Frankfurt/M. 25:47–53 16:34
13. Post Schwerin 25:30–52 11:39
14. Stahl Brandenburg 25:44–59 3:47

Ergebnisse, Männer, 60 m: 1. Livingston (Großbritannien) 6:53 s, 2. Sawin (GUS) 6:54, 3. Rossouw (Großbritannien) 6:52, 400 m: 1. Brankovic (Jugoslawien) 46:33 s, 2. Nuli (Italien) 46:37, 3. Grindley (Großbritannien) 46:60, 800 m: 1. Kovacs (Rumänien) 1:59:58 min, 2. Jevsejewa (GUS) 2:00:26, 3. Matanowa (GUS) 2:00:69, 5000-m-Gehen: 1. Iwanowa (GUS) 11:49,99 min, 2. Salvador (Italien) 11:53,23, 3. Andrei (Deutschland) 11:55,41; Kugelstoßen: 1. Lissavoski (GUS) 20,70 m, 2. Mirkova (Bulgarien) 20,04 m, 3. Kubenshush (Deutschland) 19,33 m; Weitsprung: Breschinski (DDR) 7,00 m; 1. Iwanowa (Rumänien) 6:71 s, 2. Bryzgina (GUS) 51,48, 3. Golešewa (GUS) 52,07, 900 m: Kovacs (Rumänien) 1:59:58 min, 2. Jevsejewa (GUS) 2:00:26, 3. Matanowa (GUS) 2:00:69, 3000-m-Gehen: 1. Iwanowa (GUS) 11:49,99 min, 2. Salvador (Italien) 11:53,23, 3. Andrei (Deutschland) 11:55,41; Kugelstoßen: 1. Lissavoski (GUS) 20,70 m, 2. Mirkova (Bulgarien) 20,04 m, 3. Kubenshush (Deutschland) 19,33 m; Weitsprung: Breschinski (DDR) 7,00 m; 1. Iwanowa (Rumänien) 6:71 s, 2. Bryzgina (GUS) 51,48, 3. Golešewa (GUS) 52,07, 900 m: Kovacs (Rumänien) 1:59:58 min, 2. Jevsejewa (GUS) 2:00:26, 3. Matanowa (GUS) 2:00:69, 5000-m-Gehen: 1. Iwanowa (GUS) 11:49,99 min, 2. Salvador (Italien) 11:53,23, 3. Andrei (Deutschland) 11:55,41; Kugelstoßen: 1. Breschinski (DDR) 7,00 m, 2. Klemko (Beide DDR) 6:50,4 m, 3. Kovacs (Rumänien) 6:43 s; Diskuswurf: 1. Krawczew (GUS) 14:15,2 m, 2. Bouchanow (Bulgarien) 13:98, 3. Radtke (Deutschland) 13:75; Hochsprung: 1. Henkel (Deutschland) 2:02,2 m, 2. Kozakow (Bulgarien) 2:02,3, Jelenina (GUS) 1:54:19,4; Fünfkampf: 1. Nastase (Rumänien) 47:01 Pkt., 2. Vaidenu (Litauen) 46:77, 3. Wolodarczyk (Polen) 46:51, Clarius (Deutschland) 46:28.

■ Leichtathletik: Heike überstrahlt wieder alle

Das einzige EM-Gold für Deutschland gewann in Genua Hochsprung-Weltmeisterin Heike Henkel. Sie verteidigte ihren Titel knapp. Hauptkandidatin Stefka Kostadinowa hatte bei gleicher Höhe (2,02 m) einen Versuch mehr. Eine Sensation: Der Ex-Erfurter Konstantin Krause (Wattenscheid) holte mit seinem ersten 8-m-Sprint Weitsprung-Silber.

Ergebnisse, Männer, 60 m: 1. Livingston (Großbritannien) 6:53 s, 2. Sawin (GUS) 6:54, 3. Rossouw (Großbritannien) 6:52, 400 m: 1. Brankovic (Jugoslawien) 46:33 s, 2. Nuli (Italien) 46:37, 3. Grindley (Großbritannien) 46:60, 800 m: 1. Kovacs (Rumänien) 1:59:58 min, 2. Jevsejewa (GUS) 2:00:26, 3. Matanowa (GUS) 2:00:69, 5000-m-Gehen: 1. Iwanowa (GUS) 11:49,99 min, 2. Salvador (Italien) 11:53,23, 3. Andrei (Deutschland) 11:55,41; Kugelstoßen: 1. Lissavoski (GUS) 20,70 m, 2. Mirkova (Bulgarien) 20,04 m, 3. Kubenshush (Deutschland) 19,33 m; Weitsprung: Breschinski (DDR) 7,00 m; 1. Iwanowa (Rumänien) 6:71 s, 2. Bryzgina (GUS) 51,48, 3. Golešewa (GUS) 52,07, 900 m: Kovacs (Rumänien) 1:59:58 min, 2. Jevsejewa (GUS) 2:00:26, 3. Matanowa (GUS) 2:00:69, 5000-m-Gehen: 1. Iwanowa (GUS) 11:49,99 min, 2. Salvador (Italien) 11:53,23, 3. Andrei (Deutschland) 11:55,41; Kugelstoßen: 1. Breschinski (DDR) 7,00 m, 2. Klemko (Beide DDR) 6:50,4 m, 3. Kovacs (Rumänien) 6:43 s; Diskuswurf: 1. Krawczew (GUS) 14:15,2 m, 2. Bouchanow (Bulgarien) 13:98, 3. Radtke (Deutschland) 13:75; Hochsprung: 1. Henkel (Deutschland) 2:02,2 m, 2. Kozakow (Bulgarien) 2:02,3, Jelenina (GUS) 1:54:19,4; Fünfkampf: 1. Nastase (Rumänien) 47:01 Pkt., 2. Vaidenu (Litauen) 46:77, 3. Wolodarczyk (Polen) 46:51, Clarius (Deutschland) 46:28.

■ Radsport: Interesse für Friedenstahrt

Für die 45. Friedenfahrt von Berlin nach Mlada Boleslav/CSFR (8. – 17. 5.) haben bereits zwölf Länder ihre Zusagen gegeben. 20 Mannschaften werden zugelassen.

Profiklassiker „Hek“ V. in Belgien (208 km): 1. Capot (Belgien) 5:11,00 h, 2. Pieters (Belgien), 3. E. Vandenbergh (Belgien), 4. Ludwig (Gera), 5. Baldato (Italien), 6. Vandenbosch (Belgien), 7. 11. Aladag (Ahlen), 14. Raab (Leipziger).

Profiklassiker „Hek“ V. in Belgien (208 km):

1. Capot (Belgien) 5:11,00 h, 2. Pieters (Belgien), 3. E. Vandenbergh (Belgien), 4. Ludwig (Gera), 5. Baldato (Italien), 6. Vandenbosch (Belgien), 7. 11. Aladag (Ahlen), 14. Raab (Leipziger).

Profiklassiker „Hek“ V. in Belgien (208 km):

1. Capot (Belgien) 5:11,00 h, 2. Pieters (Belgien), 3. E. Vandenbergh (Belgien), 4. Ludwig (Gera), 5. Baldato (Italien), 6. Vandenbosch (Belgien), 7. 11. Aladag (Ahlen), 14. Raab (Leipziger).

Profiklassiker „Hek“ V. in Belgien (208 km):

1. Capot (Belgien) 5:11,00 h, 2. Pieters (Belgien), 3. E. Vandenbergh (Belgien), 4. Ludwig (Gera), 5. Baldato (Italien), 6. Vandenbosch (Belgien), 7. 11. Aladag (Ahlen), 14. Raab (Leipziger).

Profiklassiker „Hek“ V. in Belgien (208 km):

1. Capot (Belgien) 5:11,00 h, 2. Pieters (Belgien), 3. E. Vandenbergh (Belgien), 4. Ludwig (Gera), 5. Baldato (Italien), 6. Vandenbosch (Belgien), 7. 11. Aladag (Ahlen), 14. Raab (Leipziger).

Profiklassiker „Hek“ V. in Belgien (208 km):

1. Capot (Belgien) 5:11,00 h, 2. Pieters (Belgien), 3. E. Vandenbergh (Belgien), 4. Ludwig (Gera), 5. Baldato (Italien), 6. Vandenbosch (Belgien), 7. 11. Aladag (Ahlen), 14. Raab (Leipziger).

Profiklassiker „Hek“ V. in Belgien (208 km):

1. Capot (Belgien) 5:11,00 h, 2. Pieters (Belgien), 3. E. Vandenbergh (Belgien), 4. Ludwig (Gera), 5. Baldato (Italien), 6. Vandenbosch (Belgien), 7. 11. Aladag (Ahlen), 14. Raab (Leipziger).

Profiklassiker „Hek“ V. in Belgien (208 km):

1. Capot (Belgien) 5:11,00 h, 2. Pieters (Belgien), 3. E. Vandenbergh (Belgien), 4. Ludwig (Gera), 5. Baldato (Italien), 6. Vandenbosch (Belgien), 7. 11. Aladag (Ahlen), 14. Raab (Leipziger).

Profiklassiker „Hek“ V. in Belgien (208 km):

1. Capot (Belgien) 5:11,00 h, 2. Pieters (Belgien), 3. E. Vandenbergh (Belgien), 4. Ludwig (Gera), 5. Baldato (Italien), 6. Vandenbosch (Belgien), 7. 11. Aladag (Ahlen), 14. Raab (Leipziger).

Profiklassiker „Hek“ V. in Belgien (208 km):

1. Capot (Belgien) 5:11,00 h, 2. Pieters (Belgien), 3. E. Vandenbergh (Belgien), 4. Ludwig (Gera), 5. Baldato (Italien), 6. Vandenbosch (Belgien), 7. 11. Aladag (Ahlen), 14. Raab (Leipziger).

Profiklassiker „Hek“ V. in Belgien (208 km):

1. Capot (Belgien) 5:11,00 h, 2. Pieters (Belgien), 3. E. Vandenbergh (Belgien), 4. Ludwig (Gera), 5. Baldato (Italien), 6. Vandenbosch (Belgien), 7. 11. Aladag (Ahlen), 14. Raab (Leipziger).

Profiklassiker „Hek“ V. in Belgien (208 km):

1. Capot (Belgien) 5:11,00 h, 2. Pieters (Belgien), 3. E. Vandenbergh (Belgien), 4. Ludwig (Gera), 5. Baldato (Italien), 6. Vandenbosch (Belgien), 7. 11. Aladag (Ahlen), 14. Raab (Leipziger).

Profiklassiker „Hek“ V. in Belgien (208 km):

1. Capot (Belgien) 5:11,00 h, 2. Pieters (Belgien), 3. E. Vandenbergh (Belgien), 4. Ludwig (Gera), 5. Baldato (Italien), 6. Vandenbosch (Belgien), 7. 11. Aladag (Ahlen), 14. Raab (Leipziger).

Profiklassiker „Hek“ V. in Belgien (208 km):

1. Capot (Belgien) 5:11,00 h, 2. Pieters (Belgien), 3. E. Vandenbergh (Belgien), 4. Ludwig (Gera), 5. Baldato (Italien), 6. Vandenbosch (Belgien), 7. 11. Aladag (Ahlen), 14. Raab (Leipziger).

Profiklassiker „Hek“ V. in Belgien (208 km):

1. Capot (Belgien) 5:11,00 h, 2. Pieters (Belgien), 3. E. Vandenbergh (Belgien), 4. Ludwig (Gera), 5. Baldato (Italien), 6. Vandenbosch (Belgien), 7. 11. Aladag (Ahlen), 14. Raab (Leipziger).

Profiklassiker „Hek“ V. in Belgien (208 km):

1. Capot (Belgien) 5:11,00 h, 2. Pieters (Belgien), 3. E. Vandenbergh (Belgien), 4. Ludwig (Gera), 5. Baldato (Italien), 6. Vandenbosch (Belgien), 7. 11. Aladag (Ahlen), 14. Raab (Leipziger).

Profiklassiker „Hek“ V. in Belgien (208 km):

1. Capot (Belgien) 5:11,00 h, 2. Pieters (Belgien), 3. E. Vandenbergh (Belgien), 4. Ludwig (Gera), 5. Baldato (Italien), 6. Vandenbosch (Belgien), 7. 11. Aladag (Ahlen), 14. Raab (Leipziger).

Profiklassiker „Hek“ V. in Belgien (208 km):

1. Capot (Belgien) 5:11,00 h, 2. Pieters (Belgien), 3. E. Vandenbergh (Belgien), 4. Ludwig (Gera), 5. Baldato (Italien), 6. Vandenbosch (Belgien), 7. 11. Aladag (Ahlen), 14. Raab (Leipziger).

Profiklassiker „Hek“ V. in Belgien (208 km):

1. Capot (Belgien) 5:11,00 h, 2. Pieters (Belgien), 3. E. Vandenbergh (Belgien), 4. Ludwig (Gera), 5. Baldato (Italien), 6. Vandenbosch (Belgien), 7. 11. Aladag (Ahlen), 14. Raab (Leipziger).

Profiklassiker „Hek“ V. in Belgien (208 km):

1. Capot (Belgien) 5:11,00 h, 2. Pieters (Belgien), 3. E. Vandenbergh (Belgien), 4. Ludwig (Gera), 5. Baldato (Italien), 6. Vandenbosch (Belgien), 7. 11. Aladag (Ahlen), 14. Raab (Leipziger).

Profiklassiker „Hek“ V. in Belgien (208 km):

1. Capot (Belgien) 5:11,00 h, 2. Pieters (Belgien), 3. E. Vandenbergh (Belgien), 4. Ludwig (Gera), 5. Baldato (Italien), 6. Vandenbosch (Belgien), 7. 11. Aladag (Ahlen), 14. Raab (Leipziger).

Profiklassiker „Hek“ V. in Belgien (208 km):

1. Capot (Belgien) 5:11,00 h, 2. Pieters (Belgien), 3. E. Vandenbergh (Belgien), 4. Ludwig (Gera), 5. Baldato (Italien), 6. Vandenbosch (Belgien), 7. 11. Aladag (Ahlen), 14. Raab (Leipziger).

Profiklassiker „Hek“ V. in Belgien (208 km):

1. Capot (Belgien) 5:11,00 h, 2. Pieters (Belgien), 3. E. Vandenbergh (Belgien), 4. Ludwig (Gera), 5. Baldato (Italien), 6. Vandenbosch (Belgien), 7. 11. Aladag (Ahlen), 14. Raab (Leipziger).

Profiklassiker „Hek“ V. in Belgien (208 km):

1. Capot (Belgien) 5:11,00 h, 2. Pieters (Belgien), 3. E. Vandenbergh (Belgien), 4. Ludwig (Gera), 5. Baldato (Italien), 6. Vandenbosch (Belgien), 7. 11. Aladag (Ahlen), 14. Raab (Leipziger).

Profiklassiker „Hek“ V. in Belgien (208 km):

1. Capot (Belgien) 5:11,00 h, 2. Pieters (Belgien), 3. E. Vandenbergh (Belgien), 4. Ludwig (Gera), 5. Baldato (Italien), 6. Vandenbosch (Belgien), 7. 11. Aladag (Ahlen), 14. Raab (Leipziger).

Profiklassiker „Hek“ V. in Belgien (208 km):

1. Capot (Belgien) 5:11,00 h, 2. Pieters (Belgien), 3. E. Vandenbergh (Belgien), 4. Ludwig (Gera), 5. Baldato (Italien), 6. Vandenbosch (Belgien), 7. 11. Aladag (Ahlen), 14. Raab (Leipziger).

Profiklassiker „Hek“ V. in Belgien (208 km):

1. Capot (Belgien) 5:11,00 h, 2. Pieters (Belgien), 3. E. Vandenbergh (Belgien), 4. Ludwig (Gera), 5. Baldato (Italien), 6. Vandenbosch (Belgien), 7. 11. Aladag (Ahlen), 14. Raab (Leipziger).

Profiklassiker „Hek“ V. in Belgien (208 km):

1. Capot (Belgien) 5:11,00 h, 2. Pieters (Belgien), 3. E. Vandenbergh (Belgien), 4. Ludwig (Gera), 5. Baldato (Italien), 6. Vandenbosch (Belgien), 7. 11. Aladag (Ahlen), 14. Raab (Leipziger).

Profiklassiker „Hek“ V. in Belgien (208 km):

1. Capot (Belgien) 5:11,00 h, 2. Pieters (Belgien), 3. E. Vandenbergh (Belgien), 4. Ludwig (Gera), 5. Baldato (Italien), 6. Vandenbosch (Belgien), 7. 11. Aladag (Ahlen), 14. Raab (Leipziger).

CLUB

FILTER

© Philip Morris Inc. 1988

Die Automobil Club.

Schmeckt Linksabbiegern und Rechtsabbiegern.

Der Club des guten Geschmacks.



Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette enthält: CLUB 1,0 mg Nikotin und 15 mg Kondensat (Teer). CLUB 100 1,1 mg Nikotin und 15 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN)